The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 399 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 30. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 154

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 30. Juni. Sei es infolge der Abwesenheit von Aldrich (der sich auf zwei Tage erholt), sei es infolge der Hitze, — der Senat war heute mit seinem Zusammentreten sehr langsam. Als um 10 Uhr Vormittags der Vizepräsident Sherman seinen Hammer auf das Pult schlug, waren erst 8 bis 10 Senatoren zugegen. Doch wurden binnen etwa einer halben Stunde im Ganzen 47 zusammengebracht.

Sen. Kean (New Jersey) reichte einen scharfen Protest des Verbandes der Bau- und Leihvereine seines Staates gegen die Ausdehnung der Korporationssteuer auf diese Vereine ein.

Washington, D. K., 30. Juni. Sen. Aldrich gab in Erwiderung auf Fragen von demokratischer Seite zu, daß sein Hauptgrund für die Unterstützung des Korporationssteuer der ist, die geplante allgemeine Einkommensteuer zu vereiteln; doch stellte er in Abrede, daß er dies durch Schleichwege und Ausflüchte thun wolle. Er fügte hinzu, auch die Korporationssteuer sei nur eine zeitweilige Maßnahme; im dritten Jahr von jetzt an werde wahrscheinlich der Unterschuß im Bundesschatzamt ganz verschwunden sein, und dies werde auch der Korporationssteuer ein Ende machen. Er sei nicht dafür, diese Steuer dauernd zu behalten; denn sonst würde sie am Ende „das Schutzzollsystem zerstören", — wozu auch die Einkommensteuer ein Mittel sein würde. Abermals behauptete er, die Einkommensteuer (ohne besondere Ermächtigung in Gestalt eines, durch die Einzelstaaten gutzuheißenden Zusatzes zur Bundesverfassung) würde verfassungswidrig sei. Von einer Einkommensteuer in irgend welcher Form wollte er nur im äußersten Nothfall greifen.

Flint, als Mitglied des Finanzausschusses, erklärte die Bestimmungen des Aldrich-Taft'schen Korporationssteuerzusatzes im Einzelnen. Er meinte, diese Steuer würde jährlich etwa 50 Millionen Dollars bringen — das Doppelte dessen, was Präs. Taft erwartete — und Kean erklärte es für wahrscheinlicher, daß sie 100 Millionen Dollars bringen werde. Bulkeley wies darauf hin, daß die Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaften und viele andere Korporationen schon ohnedies schwer besteuert seien.

Dixon sprach die Ansicht aus, daß die Erbschaftssteuer die beste Form sei, bedurfte Mehreinnahmen aufzubringen.

Cummins von Jowa sprach warm für sein Einkommensteuergesetz und gegen den Aldrich-Taft'schen Steuerplan.

Washington, D. K., 30. Juni. Sen. Cummins setzte seine Ausführungen für seinen Einkommensteuerzusatz fort. Nach seiner Schätzung wird die Regierung im Rechnungsjahre 1911 840 Millionen D. gebrauchen, und werden aus Binnensteuern (auf Spirituosen und Tabak) nicht über 200, und aus Zöllen nicht über 340 Millionen D. eingehen, sodaß noch ungefähr 240 Millionen D. aus anderen Quellen zu decken wären! „Das Defizit am Schluß des Jahres 1911", fügte er hinzu, wird mindestens 175 Millionen D. betragen". Er bestritt entschieden die Aldrich'sche Behauptung, daß die Unterschüsse in den nächsten paar Jahren sich vermindern würden, — im Gegentheil würden sie noch immer mehr anwachsen.

Jeder Cent der, von ihm und Bailey beantragten Einkommensteuer — sagte er ferner — werde zur Deckung der Anforderniße der Regierung nothwendig sein. Eine Steuer auf Einkommen sollte vor allem Anderen auferlegt werden, und sie sollte von jedem Staat sowohl, wie von der Nationalregierung erhoben werden. „Wir sollten eher das Vermögen als das Unvermögen besteuern", fügte er hinzu; „dann würde die Last der Regierung dahin gelegt, wohin sie gehört, und alles unprofitable Eigenthum müßte aufgegeben werden."

Drei Stunden lang sprach Cummins; dann wurde eine Pause für einen Imbiß gemacht.

Leon Ling und Elsie Sigel.

New York, 30. Juni. Die Polizei will jetzt ermittelt haben, daß Leon Ling, als er zuerst die Leiche der ermordeten Missionärin Elsie Sigel in einem Koffer nach der Wäscherei von Yung Wah in Harlem brachte — wenige Stunden nach der Erwürgung oder Erstickung — sie unter dem Boden des dortigen Kellers zu begraben suchte.

Der dortige hölzerne Fußboden wurde aufgerissen; aber Leon Ling — oder wer sonst damit zu thun gehabt haben mag — stieß alsbald auf festen Felsgrund; und allem Anscheine nach war dies die einzige Ursache für das Fallenlassen des Planes. Ling entschloß sich dann, den Koffer mit der Leiche nach Newark, N. J., zu nehmen. Was ihn verhinderte, den Körper dort unterzubringen, und ihn veranlaßte, die lange Fahrt nach dem Zimmer in der 8. Avenue in New York zurück zu schaffen, ist noch unbekannt.

Tennessee's Prohibitionsfluch!

Nashville, Tenn., 30. Juni. Um Mitternacht tritt (wie schon vor Kurzem angekündigt wurde) das Gesetz in Kraft, welches die „Viermeilen"-Sperrbestimmung auf den ganzen Staat Tennessee ausdehnt, und wonach kein Tropfen geistiger Getränke in diesem Staat mehr verkauft werden darf, d. h. als Getränke. Die „Manufacturers' Bill", welche außerdem die Herstellung geistiger Getränke in Tennessee verbietet, wird erst mit Neujahr in Kraft treten.

Vorläufig dürfen die Großhändler in geistigen Getränken ihre Waaren an Kunden außerhalb des Staates verkaufen; ebenso dürfen sie noch Waaren an einander verkaufen.

Klubs dürfen ihren Mitgliedern Getränke geben — beileibe nicht „verkaufen" — und die Mitglieder müssen solche unter eigenem Verschluß halten. Wie schon früher erwähnt, wird von dieser Möglichkeit massenhaft von neu organisirten Klubs Gebrauch gemacht werden.

Hunderte kamen heute aus Nachbarstädten hierher, um die Schankwirthschaften „sterben" zu sehen. Alle Arten Getränke wurden zu Schleuderpreisen verkauft, und die Wirthschaften machten ein riesiges Geschäft.

Soziale Kämpfe.

Pittsburg, 30. Juni. Um Mitternacht stellen über 10,000 Handwerksarbeiter, welche zum Amalgamirten Verbande der Eisen-, Stahl- und Zinnarbeiter gehören, ihre Arbeit ein, weil die „American Steel Sheet & Tinplate Co." um diese Stunde das „offene" Werkstattsystem einführt.

Beide Parteien scheinen sehr entschlossen zu sein.

Winnipeg, Man., 30. Juni. Nach dreimonatigem Ausstand beschlossen die 6000 Kohlengräber von South Alberta und dem südöstlichen Britisch-Kolumbia, die Bedingungen der Grubenbesitzer anzunehmen.

Gegen die „Standard Oil".

Jackson, Miss., 30. Juni. Im Chancery-Gericht von Clay County suchte der Distriktsanwalt T. T. Lamb um einen ständigen Einhaltsbefehl nach, welcher der „Standard Oil Co." verbietet, im Staat Mississippi Geschäfte zu treiben, und ferner um eine Ordre für die Eintreibung von 11 Millionen Dollars Strafgeldern bei dieser Gesellschaft wegen Uebertretungen des Antitrustgesetzes.

Ausland.

„Suffragetten" im Gericht.

London, 30. Juni. Die 112 Frauenstimmrechtlerinnen, die, wie gemeldet, in Verbindung mit den gestrigen Kundgebungen vor dem Parlamentsgebäude verhaftet worden waren, wurden heute im Polizeigericht der Bow Str. vorgeführt, wiederum unter großem Zudrang von Zeugen und allgemeinem Publikum. Die meisten der Gefangenen, für welche Bürgschaft gestellt worden war, trafen im Gericht mit Handtaschen aller Art ein, — in Vorbereitung für die erwartete Einkerkerung im Holloway-Gefängniß. Viele hatten Thee und belegte Brötchen bei sich, und das Wartezimmer sah ungefähr wie ein verregnetes Picknick aus! Die Farben der Frauenstimmrechtlerinnen, nämlich Purpurroth, Weiß und Grün, waren allenthalben zu sehen.

Nach längerer Argumentation über das Recht der Frauen, eine Petition an den Premierminister zu unterbreiten, wurden alle Fälle bis zum 9. Juli vertagt, und die Gefangenen wurden auf Ehrenwort laufen gelassen.

„Zeppelin I" auf sturmumbrausten Felde!

Bieberach, 30. Juni. Das, an das das Deutsche Reich verkaufte Luftschiff „Zeppelin I", welches, wie gemeldet, auf der Fart nach Metz in der Nähe von hier landete, weil einige Maschinentheile durch Ueberhitzung geschmolzen waren, ist heute einem gewaltigen Sturmwind auf offenem Felde ausgesetzt! Ein Bataillon Soldaten ist in Dienst gerufen worden, da die Bedienungsmannschaften bei weitem nicht ausreichen würden, das riesige schwankende Ungethüm am Boden festzuhalten.

Russische „Religionsfreiheit".

Minsk, Rußland, 30. Juni. Ein römisch-katholischer Priester dahier, Namens Zonknitsch, ist zu 6 Monaten Gefängniß und zum Verlust seines Pfarrsprengels verurtheilt worden, weil er das Kind eines römisch-katholischen Vaters und einer russisch-orthodoxen Mutter nach dem Ritus der römisch-katholischen Kirche taufte.

Der Vater des betreffenden Kindes erhielt einen Monat Gefängniß.

Die russische Cholera.

St. Petersburg, 30. Juni. In den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, nahmen die Stadthospitäler 101 neue Cholerakranke und 32 verdächtige Kranke auf.

In derselben Zeit starben 28 Personen an der Cholera.

Holzhofarbeiter getödtet.

Vor acht Tagen wurde der 42jährige Frank Stepan bei der Arbeit in einem Holzhof an der 22. und Fisk Straße zwischen einem Holzstapel und einem Wagen dermaßen gequetscht, daß er an den erlittenen Verletzungen heute in seiner Wohnung, Nr. 349 West 18. Str., gestorben ist.

Die persischen Wirren.

Russische Besetzung der Hauptstadt Teheran bald möglich!

St. Petersburg, 30. Juni. In wohlunterrichteten Kreisen dahier hält man die Besetzung der persischen Hauptstadt Teheran durch eine russische Militärexpedition für eine bestimmte Möglichkeit der nächsten Zukunft.

Die neuesten, hier eingetroffenen Nachrichten aus Teheran besagen, daß der britische u. der russische Konsul, die ausgesandt wurden, um mit dem Führer der Bathiari-Streitkräfte (welche von Süden her gegen Teheran vorrücken) zu verhandeln, das Versprechen nicht erlangen konnten, daß dieser Vormarsch eingestellt würde. Diese Streitkräfte gehen in vollkommenem Einklang mit den kaukasischen und den persischen Revolutionären vor, und man erwartet, daß sie bald von Kasbin aus zum Angriff übergehen.

Natürlich wird Rußlands Einmischung mit der „Aufrechterhaltung der Ordnung" bemäntelt.

Man erwartet, daß binnen 14 Tagen die Krise ihren Gipfelpunkt erreicht. Die russische Regierung wird nöthigenfalls „Alles thun, was zum Schutz von russischen Leben und Interessen erforderlich sein mag."

Wenn die Russen Teheran besetzen, werden die betreffenden Truppen nicht von Tabriz, sondern vom Kaukasus gesandt werden, mit Dampfer von Baku nach Engeli fahren (am Kaspischen Meere) und dann den Weg nach Teheran einschlagen. Das russische Auswärtige Amt hat eine „sehr schlechte Meinung" von den Streitkräften der Liberalen in Persien.

Die Türken setzen übrigens ihre Thätigkeit im Nordwesten von Persien fort.

Sprengstoff im Kirschenkörbchen!

Russische Agentin der politischen Polizei getödtet.

Tiflis, 30. Juni. Marie Bachtadze, welche als Agentin der politischen Polizei dahier eine hervorragende Rolle gespielt hatte, wurde durch eine Bombe getödtet, die eine unbekannte Person ihr in einem Körbchen mit Kirschen zusandte. Sie war die Wittwe eines Mannes, der früher ein hervorragender russischer Revolutionär war, aber dann zum Verräther wurde, in den Polizeidienst trat und letzten Herbst umgebracht wurde, — und aus Rache hierfür wurde dann seine Gattin zur Spionin! Schon seit mehreren Wochen hatte sie sich nicht mehr aus der Polizeiwache hinausgewagt.

Verhängnißvolles Leutnantsduell.

Berlin, 30. Juni. Erst jetzt hört man von einem, schon vor vierzehn Tagen stattgefundenen Duell zwischen den Infanterieleutnants Granier und Zwitzers bei Blankenburg, wobei Letzterer getödtet wurde!

Veranlaßt wurde das Duell dadurch, daß Zwitzers versucht hatte, der Braut Graniers, die er eines Abends nach Hause zu begleiten hatte, einen Kuß zu rauben. Zwitzers entschuldigte sich im nächsten Augenblick, und die Dame verzieh ihm auch und versprach, ihrem Bräutigam den Vorfall zu verschweigen, — dieses Versprechen hielt sie jedoch nicht.

Ein militärisches Ehrengericht hieß das Duell gut, und zwei Kompagnien Soldaten hielten den Duellplatz von allen Besuchern frei! Auch hielt die Staatsbahn eine Lokomotive mit Ambulanzwagen bereit.

Es wurde auf 10 Schritte Entfernung gefeuert, mit 30 Sekunden Zeit für das Zielen. Granier gab den ersten Schuß ab, fehlte aber. Dann feuerte Zwitzers und fehlte gleichfalls. Der zweite Schuß von Granier aber traf seinen Gegner in die Lunge, und Zwitzers starb kurz danach im Hospitag. Er hinterließ eine Gattin und ein Kind!

Nach dem Gesetz muß Granier bestraft werden; er kommt aber wahrscheinlich mit ein paar Monaten gelinder Festungshaft davon.

Kanadische Luftfahrtmanöver.

Ottawa, Ont., 30. Juni. Der bekannte Dr. Alex. Graham Bell von Washington, D. K., und der Luftschiffer F. W. Baldwin haben sich auf Einladung nach dem kanadischen Militärlager begeben, um die ersten Luftschiffmanöver zu leiten, welche in Kanada unter den Auspizien des Militärdepartements stattfinden.

Zwei neue Aerodrome, die nach dem Modell des „Silver Dart" und des „June Bug" in Baddeck, Neuschottland, erbaut wurden, befinden sich jetzt in diesem Lager, und in den ersten Julitagen finden Probeflüge mit diesen statt.

Boot mit 27 Mann verloren?

La Rochelle, Frankreich, 30. Juni. Es traf hier die Meldung ein, daß das Fischerboot „Emilie Marie" unfern der Küste von Island untergegangen, und die ganze Bemannung von 27 Personen muthmaßlich ertrunken ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton.
An Siasconset, Mass., vorbei: Königin Luise, von Genua nach New York.
Glasgow: Pretorian von Montreal.
London: Cambrian von Boston.

Abgegangen:

New York: President Grant nach Hamburg; Majestic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Advance, nach Zentralamerika und Panama.
Yokohama: Teucer nach Victoria.
Neapel: Roma nach New York, über Marseille.
Havre: Pomeranian nach Kanada.
Liverpool: Mongolian nach Kanada und Philadelphia.

Pflaster-Ausbesserung.

Die „Iroquois Paving Co." will sie billig besorgen.

In der Abtheilung für öffentliche Arbeiten wurden heute die Angebote eröffnet, welche von Unternehmern auf die Ausbesserungsarbeiten an Asphaltpflaster eingereicht worden sind. Es sind das die Arbeiten, welche bisher — seitdem die Radsteuern eingezogen und zur Bestreitung der Kosten von Pflasterausbesserungen verwendet werden — von H. H. McGovern & Co. besorgt worden sind. Diese hatten, durch ein listig abgefaßtes Angebot, alle Mitbewerber weit unterboten, aber ihre Arbeit ist der Stadt um etwa $100,000 theurer zu stehen gekommen, als andere Firmen dafür verlangt hatten. Diesmal haben McGovern & Co. das höchste Angebot eingereicht: $1.49 die Quadratyard. Das niedrigste Angebot hat die Iroquois Paving Co. gemacht. Sie verlangt nur 72½c die Quadratyard. Im Rathhause kennt die Gesellschaft Niemand. Erkundigungen haben ergeben, daß die Iroquois Paving Co. nicht inkorporirt ist; auch ist sie weder im Adreßkalender, noch in der Liste der Telephonkunden verzeichnet. Ein Herr Alexander R. Todd, 197 N. Hamlin Ave. wohnhaft, zeichnet für die Gesellschaft. Todds Beschäftigung ist im Adreßkalender angegeben mit „Superintendent"; seine Geschäftsadresse ist „Zimmer 409, Nr. 138 Washington Str." Merkwürdigerweise ist das auch die Geschäftsadresse von McGovern & Co.

Nach den Bestimmungen des zur Vergebung ausgeschriebenen Kontraktes muß bei der Ausbesserung von schadhaftem Asphaltpflaster eine Asphaltlage von 1½ Zoll Dicke angebracht werden. Ist eine Betonunterlage erforderlich, so wird die Stadt für diese besonders zahlen, und zwar mit $7 für die Kubikyard.

Dichtung und Wahrheit.

Liederdichter Bernhammer muß drei Monate sitzen.

Der Schauspieler und Lieder-Dichter George E. Bernhammer, der das schöne Lied „Meine Frau ist auf's Land gereist" verfaßt hat, wurde heute wegen Verlassens der Ehefrau von Stadtrichter Newcomer zu drei Monaten Bridewell verdonnert.

Frau Bernhammer bezeugte, daß ihr Mann zu ihr gesagt hat, sie sei ein hübsches Kind gewesen, als er sie heirathete, jetzt hätte er aber „etwas Besseres", und legte angeblich an ihren Mann gerichtete Liebesbriefe anderer Frauen vor. Auf eine Frage des Richters gestand Bernhammer lächelnd, daß das obenerwähnte Lied seine Entstehung persönlichen Erfahrungen verdanke.

Alte Herren geschröpft.

Samuel Abbott erschwindelte angeblich $535 seit einem halben Jahre.

Samuel Abbott, welcher in seiner Heimath, Newton Center, Mass., angeblich eine angesehene Stellung einnimmt, hat, wie er der Polizei heute zugestanden haben soll, seit letztem Dezember $575 von früheren Studenten der Universitäten Harvard, Princeton und Yale als Abonnement für eine Universitäts-Zeitung, „University", erschwindelt, welche nach seiner Angabe in New York erscheint. Seinen Opfern sagte er, daß der Millionär Aug. Belmont, ein früherer Student, $100 zu dem Unternehmen beigesteuert habe. Er selbst ist ein früherer Student des Williams College. Der Mann ist 44 Jahre alt. Er wird sich vor Stadtrichter Newcomer verantworten müssen.

Um seine Existenz.

Der Architekt Frank Käseberg, 764 Sheffield Ave., reichte heute im Superiorgericht das Gesuch ein, das Gericht möge sich das Protokoll der staatlichen Prüfungsbehörde vom 17. Mai vorlegen lassen und die damals erfolgte Aberkennung seiner Lizens als Architekt aufheben. Käseberg erklärt, die Behörde hätte ihm wegen „unehrenhaften Verhaltens" die Lizens abgesprochen, dazu aber nicht das Recht gehabt, denn sie sei nicht zuständig über ihn, und deshalb sei er damals auch nicht zur Verhandlung gekommen, um sich zu vertheidigen.

Familienvater erschießt sich.

Seit mehreren Tagen hatte der 46jährige Stahlhüttenarbeiter Jakob Andrezaka gefeiert, weil er, wie er seiner Frau sagte, die Hitze nicht länger ertragen könne. Heute Morgen hat er sich auf dem Dachboden seines Häuschens, Nr. 8957 Muskegon Avenue, South Chicago, mit einem Gewehrschuß in die Brust getödtet. Eines seiner vier kleinen Kinder sah es und rief die Mutter, aber bei Ankunft eines Arztes war der Mann schon todt.

Verhängnißvoller Erdrutsch.

Bei der Arbeit an einer Kiesbank in der Nähe des Vorortes Burlington ist heute Vormittag der Tagelöhner Fred Kihl, ein 65jähriger Greis, durch einen Erdrutsch verschüttet worden und erstickt. Seine Mitarbeiter versuchten ihr Bestes, ihn von den Kiesmassen zu befreien, die auf ihm lasteten, aber es war zu spät.

Das Befinden des Mayors.

Kurz nach Mittag stieg die Körperwärme in beängstigender Weise.

Mayor Fred. A. Busse hat sich gestern Abend im Mercy-Hospital einer Blinddarm-Operation unterzogen. Heute Morgen wurde im Hospital mitgetheilt, daß der Mayor in der Nacht gut geschlafen hätte, daß es ihm besser gehe und sein Zustand befriedigend sei. Die Gattin des Kranken, sein Bruder George und Gesundheitskommissär Evans verweilten die ganze Nacht am Krankenbett, der Stadtarzt, Dr. L. B. Baldwin, der den Mayor untersucht und Blinddarm-Entzündung festgestellt hatte, blieb bis heute Morgen 3 Uhr.

Um 1 Uhr heute Nachmittag trat eine Verschlimmerung im Zustand des Kranken ein. Die Körperwärme stieg auf 101 Grad, der Puls machte 130 Schläge in der Minute.

Diese Verschlimmerung erhöhte die Besorgniß der Aerzte, die nicht verhehlen, daß der Zustand des Bürgermeisters besorgnißerregend ist, wenn, ihrer Aussage nach, die Aussichten auf Genesung immerhin noch günstig zu nennen sind. Der Mayor ist außerordentlich nervös, was von den Aerzten in erster Linie auf seine Dickleibigkeit und die Hitze zurückgeführt wird.

Das Befinden des Mayors rief im Rathhaus beträchtliche Aufregung hervor, die sich etwas legte, als günstige Berichte aus dem Hospital eintrafen. In Folge der ärztlichen Anordnungen besuchten nur wenige Mitglieder des Kabinets des Mayors am Vormittag das Krankenhaus. Des Mayors Privatsekretär, B. J. Mullaney, und sein zweiter Sekretär, Vernon L. Bean, begaben sich kurz vor Mittag ins Hospital, machten aber, als ihnen mitgetheilt wurde, daß er schlafe, keinen Versuch, ihn zu sehen.

Vielfache Vermuthungen wurden im Rathhaus laut, ob es nöthig sein werde, außer der Sitzung des Stadtrathes am nächsten Dienstag noch eine weitere Sitzung abzuhalten. Die Stadtväter hatten beabsichtigt, an diesem Tage ihre Sommerferien anzutreten. Die Frage wurde aufgeworfen, ob der Mayor bis dahin im Stand sein würde, die 21 Ernennungen vorzunehmen, die er zu machen hat, und welche der Stadtrath bestätigen muß. Es sind acht Schulrathsmitglieder zu ernennen, drei Mitglieder der Bibliotheksbehörde und neun Mitglieder der Kommission, welche die Finanzlage der Stadt untersuchen soll.

Es ist bisher Sitte gewesen, in Abwesenheit des Mayors entweder den Vorsitzenden des Finanzausschusses oder Ald. Milton J. Foreman zum Vorsitzenden zu erwählen, und dies wird voraussichtlich auch am nächsten Dienstag der Fall sein. Weder des Mayors Privatsekretär noch andere Kabinetsmitglieder, die dem Stadtoberhaupt nahestehen, waren heute der Ansicht, daß außer der Sitzung am Dienstag eine weitere Sitzung nöthig werden würde.

Strenge Strafe.

Zwei jugendliche Postdiebe erhalten je drei Jahre Bundeszuchthaus.

Arthur Barrett und Thos. Delahanty, Burschen im Alter von 16 und 19 Jahren, bekannten sich heute vor Bundesrichter Landis schuldig, am 10. Januar einen Einbruch in die Apotheke von A. Rosene, Nr. 318 Division Straße, und am 1. Mai einen solchen in die Apotheke der Hesselroth-Thorelius Drug Co., Nr. 107 Chicago Ave., verübt, aus ersterer Briefmarken Zigarren und Baargeld im Gesammtwerthe von $30, und aus letzterer solche im Werthe von $300 entwendet zu haben. Da die Apotheken auch Zweigpostämter sind, so wurden die Burschen unter den Bundesgesetzen angeklagt. Ihr Kumpan, der 17jährige Theo. Machtel, war beim ersten Einbruch erwischt worden und sitzt bereits eine einjährige Arbeitshausstrafe ab. Er wurde heute vernommen und sagte aus, daß er und Delehanty den Einbruch bei Rosene verübt hätten. Barrett habe aufgepaßt. Auf die Frage des Richters, wie es ihm gehe, antwortete der Zeuge: „Nicht sehr gut". Barrett und Delehanty waren nach dem zweiten Einbruch erwischt worden. Sie erhielten je drei Jahre Zuchthaus und werden ihre Strafe in der Bundesstrafanstalt in Fort Leavenworth, Kas., verbüßen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil bewölkt und kühler heute Abend und morgen; mäßige Winde, die nach Nordosten umschlagen.
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; morgen und im äußersten Norden des Gebietes schon heute Abend kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; morgen kühler.
Wisconsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 74 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
399
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost"

Wird streng vorgehen.

Revisionsbehörde beschließt, keine Milde walten zu lassen.

Stadtverwaltung paßt auf.

Sie wird darauf sehen, daß Steuerzahler zum vollen Werthe ihrer Fahrhabe besteuert werden.—Wichtige Steuergesetze treten in Kraft.—Das Kraftwagengesetz.

Größere Strenge gegen Personen und Firmen, die beträchtliche Fahrhabe aufzuweisen haben, ist die Losung der Revisionsbehörde dieses Jahr, und Steuerzahler dieser Art brauchen nicht auf die Milde zu rechnen, welche die Behörde ihnen gegenüber in früheren Jahren gezeigt hat. Ein dahingehender Beschluß wurde in der gestrigen Sitzung der Behörde gefaßt, die sofort damit begann, die Abschätzungen dieser Art einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Die Folge werden zahlreiche Vorladungen und längere Verhandlungen über den Werth der Fahrhabe der in Frage kommenden Personen sein. Der Beschluß ist als eine Folge der Bestrebungen der Behörden der Stadt und des County anzusehen, beiden Gemeinwesen größere Einnahmen zu verschaffen und die Steuerzahler des County dazu anzuhalten, den auf sie entfallenden Antheil zur Bestreitung der Verwaltungskosten beizutragen.

Die Revisionsbehörde wird mit ihren Verhandlungen bereits Mitte nächster Woche beginnen. Zuerst werden die Parteien, deren Abschätzungen die Behörde für zu niedrig hält, eine Gelegenheit haben, nachzuweisen, warum ihre Fahrhabe nicht höher abgeschätzt werden sollte. Späterhin erst werden die Parteien zu Worte kommen, die der Ansicht sind, daß die Assessorenbehörde sie zu hoch eingeschätzt hat. Unter den Geschäftszweigen, denen die Revisionsbehörde in erster Linie ihre Aufmerksamkeit zuwenden wird, stehen die Großschlächtereien, die großen Allerweltsläden und die Firmen, die Materialien für Eisenbahnen und Bahnbauten liefern, kurz die Firmen, denen die günstigere Geschäftslage und die größere „Prosperität" in erster Linie zu Gute kommt, obenan.

Die städtische Verwaltung, die sehr schwer unter den geringen Einnahmen zu leiden hat, die ihr aus den Steuern zufließen, wird ihr Möglichstes dazu thun, zur Erzielung höherer Steuererträge beizutragen. Der langjährige Steuersachverständige des County-schatzamts, E. Valentine, ist beauftragt worden, die Interessen der Stadt wahrzunehmen. Er wird darauf sehen, daß die größeren Geschäftshäuser der Stadt den gebührenden Antheil an Steuern bezahlen. Als Anhaltspunkte dient ihm in vielen Fällen die Höhe der Feuerversicherung der betr. Firmen, über die sich die städtische Verwaltung genaue Angaben verschafft hat. In erster Linie kommen in dieser Beziehung Firmen in Betracht, welche in den letzten Jahren Brände zu verzeichnen gehabt haben, und über deren Feuerversicherung in dieser Beziehung Angaben an die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Die Verwaltung hat genau Buch über diese Fälle geführt, und die in Frage kommenden Personen brauchen nicht erstaunt zu sein, wenn ein Vertreter der städtischen Verwaltung bei den Verhandlungen der Revisionsbehörde auf höhere Abschätzung ihrer Fahrhabe besteht.

Neue Gesetze treten in Kraft.

Mit dem morgigen Tage, an dem die von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommenen und vom Gouverneur gutgeheißenen Gesetz in Kraft treten, tritt eine Reihe von Gesetzen in Kraft, welche für die Steuerzahler Chicagos und für den Staat überhaupt von höchster Bedeutung sind. In der Mehrzahl unterliegen sie allerdings der Genehmigung der Bürgerschaft, die über ihre Annahme abzustimmen hat. In den meisten Fällen handelt es sich um Steuergesetze. An erster Stelle stehen die sogenannten Busse'schen Steuergesetze, welche der Stadt Chicago und jeder inkorporirten Gemeinde im Staate gestatten, ihre verbriefte Schuld zu erhöhen. Die Stadt Chicago erhält das Recht, weitere Pfandbriefe in der Höhe von sechzehn Millionen auszugeben, doch müssen die Steuerzahler über jede Emission abstimmen.

Für Chicago und Cook County kommen weiterhin die folgenden Maßregeln in Betracht: Gesetz, das der Westparkbehörde gestattet, Pfandbriefe in der Höhe von einer Million auszugeben; Gesetz, das jeder Parkbehörde ermöglicht, Pfandbriefe in der Höhe von einer halben Million auszugeben, deren Ertrag dazu verwandt werden soll, die Kosten der Pflasterung der an die Parks anstoßenden Straßen und Plätze zu decken; Gesetz für Gründung von Forstschutzbezirken im County, das die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von fünf Millionen ermöglicht.

Weiterhin tritt auch das neue Gesetz, die Lizensirung von Kraftwagen betreffend, in Kraft, das eine staatliche Lizensgebühr in der Höhe von zwei Dollars für jeden Kraftwagen vorsieht. Ueber das Gesetz bestehen vielfach irrthümliche Ansichten. Die Lizensgebühr ist für jeden Kraftwagen zu entrichten, und zwar neben der städtischen Radsteuer. Personen, welche eine staatliche Lizens gemäß dem bisher in Kraft befindlichen Gesetz erst nach dem 1. Juli 1908 gelöst haben, brauchen ihre Lizens erst ein Jahr nach der Ausstellung ihrer alten Lizens zu erneuern. Daß das Publikum über die Bestimmungen des neuen Gesetzes nicht genügend unterrichtet ist, ist daraus zu ersehen, daß die städtische Einnehmerei Anfragen von mehr als 2000 Kraftwagenbesitzern erhalten hat, die Auskunft darüber verlangen, wann und wo sie eine neue Lizens zu lösen haben.

Gibt viel zu lüften.

Der Prozeß der Ella Gingles im Kriminalgericht. — Frau Kenyons Tod.

In der Verhandlung des Prozesses der irischen Spitzenklöpplerin Ella Gingles unter der Anklage des Diebstahls, welcher heute Nachmittag im Kriminalgerichte vor Richter Brentano begonnen hat, werden vom Vertheidiger des Mädchens, Patrick H. O'Donnell, Aufsehen erregende Enthüllungen in Aussicht gestellt. Namentlich macht der Anwalt auf die Aussagen der Angeklagten selbst aufmerksam. Er versichert, daß in der Verhandlung das Dunkel gelüftet werden wird, welches über der angeblichen Knebelung der Angeklagten in einem Badezimmer des Wellington-Hotels schwebt, und daß der geheimnißvolle Tod der Frau Cecilia Kenyon in einer Wirthschaft an der Stony Island Ave. seine Aufklärung finden wird; ferner sollen die Beziehungen zwischen der Gingles und ihrer früheren Arbeitgeberin und Hauptbelastungszeugin in dem gegenwärtigen Verfahren, Frl. Agnes Barrett, und die angeblichen Versuche, die Gingles Lüstlingen in die Arme zu treiben, geschildert werden. Frl. Barrett lehnte es ab, sich über die Sache zu äußern. „Die Aussagen von Frl. Gingles," sagt der Vertheidiger, „werden die seltsamsten sein, welche jemals in einem Prozeß in Chicago gemacht worden sind. Die Angaben von Frl. Gingles finden jetzt beim Publikum Glauben. Jeder dunkle Punkt, der sie betrifft, wird erklärt, und die Unschuld der Angeklagten und die Beweggründe ihrer Ankläger werden offenbart werden."

Hilfs-Staatsanwalt Short glaubt nicht, daß die Geschworenen-Auswahl besondere Schwierigkeiten machen wird.

Leichenbeschauer Hoffman will infolge der seltsamen Umstände des Todes der Frau Kenyon und der Leichenschau-Untersuchung die Arbeit in seiner Kanzlei so eintheilen, daß Tag und Nacht Jemand da ist, um Leichenbestattern, wenn sie um Erlaubniß zur Fortschaffung eines Leichnams zur Nachtzeit ersuchen, diese nur unter der Bedingung der sofortigen Benachrichtigung der Polizei zu ertheilen, damit diese ohne Säumen eine Untersuchung anstellen kann. Hält der Leichenbestatter nicht Wort, so soll er nie wieder eine solche Erlaubniß erhalten. In dem Falle der Frau Kenyon hatte Dr. Thomas J. Balhatchett vom ersten Hilfsleichenbeschauer Jones Abends 11 Uhr mittels Fernsprechers die Erlaubniß zur „Entfernung der Leiche eines verstorbenen Patienten" nach dem Liphart'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 357 63. Str., erhalten, und erst um 10 Uhr am nächsten Vormittag war die Polizei benachrichtigt worden. Die Leichenschau fand aber schon um zwei Uhr Nachmittags statt. Ueber die verschiedenen Ungehörigkeiten bei deren Erledigung durch einen seiner Untergebenen hat Herr Hoffman sich nicht geäußert. Soweit sein Amt in Betracht kommt, sind in dem Falle die Akten geschlossen.

Schimpfnamen und Koseworte.

Die einen für den Gatten, die anderen für den „Seelenfreund", sagen Zeugen.

Schilderungen aus dem ehelichen Leben von William D. Soule, dem Geschäftsführer einer Detektive-Agentur, und Isabella Soule, 2312 Michigan Ave., wurden heute von Zeugen den Geschworenen in Richter Honores Kreisgerichts-Abtheilung vorgetragen. Soule hat seine Frau wegen angeblichen Treubruchs mit Abraham Ahrens auf Scheidung verklagt. Die Beweisaufnahme wurde von vielen Zuschauern mit gespanntem Interesse verfolgt.

Einige Zeugen sagten, Frau Soule habe einerseits Ahrens mit Kosenamen wie „Liebling" u. s. w., andererseits ihren Mann zu Zeiten mit Schimpfnamen belegt.

Frl. Florence Chrisman, 300 Loomis Str., erzählte, sie hätte bis vor drei Wochen bei Frau Soule gewohnt, sei aber ausgezogen, weil Frau Soule ihr „den Kopf zerschlagen" hätte. Frau Soule sei auf ihren Mann, der stets höflich zu sein bestrebt sei, häufig zornig geworden und hätte dann geschimpft und geflucht. Mit Ahrens hätte sie öfters durch's Telephon in zärtlichen Ausdrücken gesprochen. Im Kreuzverhör gestand die Zeugin, daß sie Frau Soule $45 schulde.

M. R. Pollock bezeugte, er hätte Frau Soule Worte in den Mund nehmen hören, die er nicht wiedergeben könnte, weil Damen anwesend sein.

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

Spezielle Werthe

in Koffern, Reisetaschen und Suit Cases; für Jedermann von Interesse, der seine Ferienreisen plant.

„Reliable" Koffer, von Lindenholz gemacht, Duck überzogen, Leder-Straps, 2 extra „Trays".

Größe	Werth	Verkaufspreis
32	6.50	5.00
34	7.50	5.50
36	8.50	6.00
38	9.50	6.50
40	10.50	7.00

„Hubspecial" Koffer — aus ausgesuchtem Lindenholz gemacht, schwere Bumpers, Messing Spring-Schloß und Tuchgefüttert.

Größe	Werth	Verkaufspreis
34	14.00	11.50
36	15.00	12.00
38	16.00	12.50
40	17.00	13.00

$5.00 echte Rattan, verstärkte lederne Suit Cases, geschützte Ecken, Hemden-Falte, zu **$2.95.**

Reguläre $7 Suit Cases, ausgewähltes Leder, extra gut gemacht, zu **$5.**

$7.50 Walrus oder Kuhhaut Oxford Klub-Taschen, alle Gr., 16 bis 18, zu **$5.**

$10.00 olivengrüne oder schwarze Kuhhaut Klub-Taschen, 2 oder 3 Stück-Facon, zu **$7.50.**

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(40. Fortsetzung.)

Der Alte wiegte den Kopf. „Nach Rethwischhof mußt Du: der Vater muß vor allen Dingen Bescheid wissen."

„Ich soll zu Rolf gehen? Was wird der von mir denken, und die Frau, die er heirathet, die jagt mich aus dem Hause.... Nein, das geht nicht."

„Ja, das ist so eine Sache; aber hattest Du nicht noch jemand Bekanntes in Bredwort?"

„Ja, Heie Rehm und Trina."

„Kannst Du denn da nicht hingehen und sehen, ob Du den Bauern zu sprechen kriegst?"

„Ja, das kann ich."

„Na, denn man los."

„Du meinst also wirklich, Dreesohm, daß ich hin muß?"

„Natürlich mußt Du, und je eher, je lieber. Fahre gleich morgen früh mit der ersten Post nach Husum, dann fährst Du mit dem Zug nach Tönning und von da mit dem Omnibus nach Bredwort. Das ist wohl ein gehöriger Umweg, aber Du läufst Dir nicht die Füße dabei kaputt."

„Ach, Dreesohm, ich habe solche Angst!"

„Du bist und bleibst doch die Alte. Gradauf wie ich, Antje, immer den Kopf in die Höh'." Heute lachte Antje nicht einmal über die komisch gerade Kopfhaltung des Alten; sie war ganz voller Sorgen.

„Ob ich wohl den schwarzen Hut aufsetze und das Sonntagskleid, oder ist das zu fein?"

„Nein, mein Deern, mach Dich man recht fein. Junge Leute müssen sich immer putzen."

„Ach, Dreesohm, ich bin vierundvierzig Jahre alt."

Er sah überlegen auf sie herab. „Gegen mich bist Du ein Kieckindiewelt, kleine Antje. Aber kannst unbesorgt reisen; ich gebe mich so lange bei Krüschan Nachwer in die Kost, und den Laden passen Dicke und ich zusammen auf. Deswegen kannst Du gern drei Wochen wegbleiben."

* * *

Auf Rethwischhof herrschte keine fröhliche Stimmung. Ingeborg hatte den Tag der Verlobung und den der Hochzeit, die einander bald folgen sollten, festgesetzt. Sie hatte sich darüber mit Rolf gestritten, der an dem Verlobungstage seine Tochter hier haben wollte. Sie gab jetzt selten nach. Weshalb sollte sie noch Sanftmuth und Nachgiebigkeit heucheln, wo sie ihrer Sache doch sicher war?

Heute Morgen hatte es einen gewaltigen Krach gegeben. Rolf hatte den Großknecht, den schmucken Hinnerk, plötzlich fortgejagt. Der Knecht war in der letzten Zeit immer nachlässiger und frecher geworden. Heute hatte nun ein Wort das andere gegeben. Rolf hatte angedeutet, es würde sich in der nächsten Zeit Manches auf dem Hofe ändern.

„Für mich nicht", entgegnete der Knecht mit herausfordernder Miene.

„Das kommt darauf an", versetzte Rolf, „ich bin hier der Herr."

„Auf manchem Hofe hat der Knecht mehr zu sagen als der Herr", antwortete der Andere.

Rolf stieg das Blut doch ein wenig zu Kopfe. Es war ja möglich, daß der Knecht etwas getrunken hatte; aber der Mensch mußte doch den Respekt wahren. „Du scheinst Dir viel einzubilden", sagte er trocken.

„So? Manche Frau hat einen jungen Knecht lieber, als einen alten Bauern."

„Meinst Du mich damit?", fragte Rolf drohend; es fuhr ihm durch den Kopf, daß Ingeborg immer eine gewisse Vorliebe für Hinnerk gezeigt hatte.

Der Knecht grinste ihn höhnisch an und zuckte die Achseln. „Wenn der Bauer sich's zuzieht — —."

Da packte ihn Rolf und warf ihn zur Stallthür hinaus. Von der Schwelle aus rief er ihm zu, er möge sein Bündel schnüren und den Hof verlassen, sein Geld könne er sich in der Wohnstube abholen.

Unmuthig und noch etwas erregt trat er bei Ingeborg ein und erzählte ihr Alles; zu seinem Erstaunen war sie auf Seiten des Knechtes. Sie behauptete, Rolf wäre ungerecht und launenhaft, er hätte Hinnerk nicht fortjagen dürfen; man würde so leicht keinen Ersatz bekommen. Ingeborg erregte sich mehr, als Rolf es für der Mühe werth hielt. Sie zeigte dabei ihr ungeschminktes Wesen, und er erkannte die Ingeborg früherer Zeiten wieder, die egoistische, herrschsüchtige, die er nie hatte leiden mögen.

Ich war ein Dummkopf, dachte er, wie konnte ich mich so umgarnen und verblenden lassen!

Ingeborg war jetzt am Ziele. Sie wollte Bäuerin auf Rethwischhof werden, und sie wurde es. Ihr Verhältniß war zu fest geschnürt. Jetzt trat Rolf Andersen nicht mehr zurück, dazu war er zu sehr ein Ehrenmann.

Rolf ging auf's Feld hinaus. Er brauchte Zeit, sich in den Gedanken zu finden, daß er künftig nach Ingeborgs Willen leben oder Tag für Tag gegen sie kämpfen müsse. Seine phlegmatische Natur neigte zu ersterem; er haßte die Kämpfe.

Seine Stirn war noch umwölkt, als er zurückkehrte. Auf der Trift kam ihm ein kleiner Junge nachgelaufen. Er erkannte ihn sofort an den blauen Augen und dem langen Gesicht; es war einer von den Rehms auf dem Deiche, der vierte oder fünfte; es war schwer, die Reihenfolge im Gedächtniß zu behalten.

Der Junge lief neben ihm her: „Herr Andersen!" Er drehte sich um. „Na, mein Junge?"

Der Junge verpustete sich; er war sehr schnell gelaufen. „Herr Andersen, Sie möchten doch mal zu uns 'rauf kommen; da ist wer, der Sie sprechen will."

„Bei Euch? Wer mag das sein? Jetzt gleich?"

„Ja, Sie möchten bald herüberkommen."

Der Junge sprang davon. Rolf ging die Werft hinauf. Er wollte erst mal seine Pfeife frisch stopfen; so eilig war es wohl nicht. Was würde es sein? Ein Viehhändler, vielleicht ein Jude, der sich nicht auf den Hof getraute. Vielleicht war es ein Verwandter von Heie Rehm, sonst wäre er wohl im Krug abgestiegen. Oder sollte der, der ihn sprechen wollte, im Zusammenhang stehen mit Wiebkes Brief? Sie hatte geschrieben, der Vater möge doch mal hinkommen, sie hätte eine wichtige Sache mit ihm zu besprechen. Sollte sie sich verlobt haben und — — ach nein, seine Gedanken gingen heute zu weit.

Das war sonst nicht seine Art, die Nerven waren heute bei dem Auftritt mit Hinnerk in Aufruhr gerathen, das wirkte noch nach. Es war gut, daß er bald heirathete, dann kam er endlich zur Ruhe. Wiebke hatte Zeit; sie kam ja doch zur Hochzeit hierher, was sollte er jetzt in Heisternest?

Unter diesen Gedanken hatte er seine Pfeife gestopft und wollte bald fortgehen.

Ingeborg kam ihm nachgelaufen. „Wo willst Du hin? Wir wollen jetzt Mittag essen."

„Na, dann gehe ich nach Tisch; ich muß bloß mal 'rüber nach dem Deich; hab' 'ne Botschaft gekriegt."

„Das hat wohl Zeit bis zum Mittag", sagte sie. „Komm man 'rein, die Buttermilchsuppe steht schon auf dem Tisch."

Rolf setzte sich mit Ingeborg an den Tisch. Aber merkwürdig, ihm wollte das Essen gar nicht schmecken; er war zerstreut und unruhig. Der Aerger hatte ihm den ganzen Tag verdorben. Nach Tisch legte er sich wie gewöhnlich auf's Sopha, um ein Mittagsschläfchen zu halten. Gerade heute Mittag ließen ihn die Fliegen nicht schlafen.

Mißmuthig stand er auf, trank seinen Kaffee im Stehen und ging dann fort, ohne Ingeborg weiter zu beachten, obgleich die kluge Frau sich heute besonders hübsch gemacht hatte, um ihm zu gefallen.

Mit der Pfeife im Munde trat Rolf bei Heie Rehm ein. Er traf Heie wohl öfter und wechselte mal ein paar Worte mit ihm, aber in seiner Behausung war er noch nicht gewesen. Es kam ihm merkwürdig vor, daß er, der Großbauer, zu einem Tagelöhner in's Haus gerufen wurde. Heie Rehm kam ihm auf der kleinen Diele entgegen; er sah etwas verlegen aus. „Nehmen Sie's nicht für ungut, Herr", sagte er, „da ist Jemand, unsre — lüttje Antje ist da!"

„Antje?" Für ihn gab es nur eine Antje. War es möglich, daß sie hier war?

„Gehn Sie man in die beste Stube rein; ich will ihr Bescheid sagen."

Rolf trat ein. Es war ein niedriges Stübchen, mit kleinem Krimskrams aufgeputzt. Durch die kleinen Fensterscheiben blickte man auf den Garten, in dem Georginen und Astern blühten.

Rolf hatte sich eben umgeblickt, da stand Antje plötzlich vor ihm. Sie sah lieblich und fein aus wie immer. Ihr Haar war noch voll und blond, die Augen noch so dunkelbraun wie früher, und hatten noch denselben treuen Blick.

„Antje", sagte er, „mein Deern, was machst Du hier, warum kommst Du nicht auf den Hof?"

„Ach nein, was hätte sie wohl gedacht."

Sie? Ach, Ingeborg; da war sie die Schuld und stellte sich breit zwischen das erste Wiedersehen.

Er senkte den Kopf und seufzte.

Sie sah verängstigt zu ihm auf. „Ach, ich bin so voll Sorgen."

„Das war recht, daß Du zu mir kamst", sagte er eifrig. Ich habe doch wohl ein Recht daran, Dir zu helfen. Sag' man ruhig, was es ist."

„Es ist nicht meinetwegen", murmelte sie. „Es ist wegen Andrees und Wiebke."

Andrees — Wiebke! Es war, als ob die Worte aus weiter Ferne her ihm in's Ohr drangen.

„Sie haben sich lieb", flüsterte Antje.

„Das freut mich, die beiden sollen nur recht zusammenhalten. Sie sind ja doch Bruder und Schwester."

„Aber sie können sich doch nicht heirathen! Bedenke doch — die Blutschande." Das letzte Wort hauchte sie nur, aber er verstand sie doch.

„Antje, Du siehst zu schwarz."

„Nein, nein, lies den Brief hier; er ist von Andrees."

Rolf las den Brief. Er las ihn langsam, Wort für Wort. Dann las er ihn noch einmal. Erst nach und nach wurde ihm klar, was auf dem Spiele stand. Als er jetzt aufblickte und Antje ihn wieder ansah, da war er plötzlich wie durch Zauberei verwandelt. Seine markige Gestalt reckte sich; seine Augen flammten, um seinen Mund lag ein Ausdruck der Entschlossenheit. Er sah aus wie einer, der aus jahrelangem Hindämmern erwacht war.

So war es auch. Solange nichts an ihn herantrat, das das Handeln eines Mannes forderte, ließ seine phlegmatische Natur sich gern einschläfern, und Ingeborg hatte das Einschläfern gut verstanden. Jetzt, als es einen raschen Entschluß galt, faßte er ihn im Handumdrehen.

Er zog seine Uhr. „Für heute ist es zu spät, ich habe noch mancherlei zu ordnen. Morgen in aller Frühe fahren wir los. Du mußt mit nach Heisternest, Antje, nicht wahr, das thust Du?"....

Sie nickte. „Alles, was Du willst."

„Du bleibst wohl über Nacht hier?" fuhr er fort. „Ich würde Dich sonst gebeten haben, auf den Hof zu kommen; aber", fügte er bitter hinzu, „ich bin nicht ganz Herr in meinem Hause."

„Ach Rolf", antwortete Antje. „Heie und Trina würden mich auch garnicht fortlassen."

„Na, morgen früh um Achte komme ich vorgefahren und hole Dich ab. Adjö, Antje."

„Adjö, Rolf."

(Fortsetzung folgt.)

Riß seine Haut in Fetzen ab.

Jucken war heftig. — Ausschlag verbreitete sich von den Händen nach dem Körper. — Arbeit unterbrochen und Schlaf oft unmöglich. — Krankheit widerstand jeder Behandlung.

Aber Cuticura heilte ihn in drei Wochen.

„Meine Trubel begannen vor etwa zwei Jahren und bestanden zuerst aus einem Ausbruch kleiner Pusteln auf meinen Händen. Diese breiteten sich später über andere Theile meines Körpers aus und das Jucken war zeitweise so heftig, daß ich die Haut buchstäblich in Fetzen abriß, indem ich Erleichterung suchte. Das entsetzliche Jucken behinderte meine Arbeit beträchtlich und hielt mich auch des Nachts wach. Ich versuchte mehrere Doktoren und gebrauchte eine Anzahl verschiedener Salben und Einreibungen, erhielt aber thatsächlich keinen Nutzen. Schließlich machte ich mich an den Gebrauch von Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Resolvent-Pillen, mit dem Resultate, daß in wenigen Tagen alles Jucken aufhörte und in etwa drei Wochen alle Spuren meines Ausschlages verschwunden waren. Ich habe seither keine ähnlichen Trubel gehabt. H. A. Krutskoff, 957 West 51. Place, Chicago, Ill., 18. und 28. November 1907."

Haut-Gesundheit

Hergestellt von Cuticura-Seife, Salbe und Resolvent.

Das qualvolle Jucken und Brennen der Haut, wie in Eczema; das fürchterliche Schuppen, wie in Psoriasis; der Verlust des Haares und die Verkrustung der Kopfhaut, wie in Grindkopf; die Entstellung des Gesichts, wie in Acne und Ringwurm; das entsetzliche Leiden von Babies und die Besorgniß [illegible] Eltern, wie in Salzfluß und Schorf — alle verlangen ein Mittel von außerordentlicher Qualität, um erfolgreich bekämpft zu werden. Daß Cuticura-Seife, Salbe und Resolvent (flüssig oder Pillen) so sind, wird von unzweifelhaften Zeugnissen bewiesen.

Cuticura-Seife (25c.) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zum Heilen der Haut und Cuticura Resolvent (50c.) oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. die Flasche von 60) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Kokomo Frau verschenkt Vermögen.

Um andere leidende Frauen zu helfen.

Vor einiger Zeit wurde in diesen Spalten angekündigt, daß sie eine freie Behandlung an jede Frau schicken würde, die an Frauenkrankheiten oder Hämorrhoiden leidet.

In den letzten paar Jahren verausgabte Frau Cora B. Miller $125,000, um leidenden Frauen medizinische Behandlung zu geben.

Mehr als eine Million Frauen haben diese liberale Offerte angenommen und da Frau Miller noch immer Anfragen von Tausenden von Frauen aus allen Theilen der Welt erhält, die ihr Mittel noch nicht versucht haben, beschloß sie, diese Offerte noch auf kurze Zeit zu verlängern.

Dies ist das einfache, milde und harmlose Präparat, welches so viele Frauen privatim in ihrem Hause kurirte, nachdem Doktoren und andere Mittel fehlschlugen.

Es ist besonders hergestellt für die schnelle und nachhaltige Heilung von Frauenkrankheiten, Verschiebungen, Vorfall, Unregelmäßigkeiten, schmerzhafte Perioden, Weißfluß oder Absonderungen, Geschwüre, auch Schmerzen im Kopf, Rücken und Eingeweiden, Nervösität, Melancholie, Weinen, heiße Wallungen, Mattigkeit und Hämorrhoiden von irgend einer Ursache, oder wie alt.

Jede leidende Frau, die nicht Linderung finden kann und jetzt an Frau Miller schreibt, erhält frei per Post eine 50 Cent Schachtel von ihrem einfachen Hausmittel, auch ihr Buch mit ausführlichen Illustrationen, welches angibt, warum Frauen leiden und wie sie sich leicht im Hause ohne die Hilfe eines Arztes heilen können.

Zögert nicht länger; es ist nicht nothwendig, einen Brief zu schreiben, schickt nur diese Notiz mit Eurem Namen und Adresse gleich an Frau Cora B. Miller, 7377 Miller Building, Kokomo, Indiana.

Lokalbericht.

Skandal in Elgin.

Geisteskranker aus Chicago ist angeblich im Irrenhaus mißhandelt worden.

Während Sekretär William C. Graves von der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde gestern mit der Untersuchung der Anklagen, daß Dwight Casey von Joliet im Irrenhaus in Kankakee von Angestellten mißhandelt worden sei, beschäftigt war, wurden ähnliche Anschuldigungen gegen die Verwaltung der Irrenanstalt in Elgin erhoben. In letzterem Fall handelt es sich um Mathias Gorman von Chicago, dessen Verwandte sich an die Abgeordneten Guy Bush von Downers Grove, Frank L. Parker von Joliet und A. E. Price von Elgin gewandt haben. Gorman, der aus der Umgegend von Joliet stammt, war vor drei Wochen von Chicago aus in die Anstalt überführt worden. Es wird behauptet, daß er wiederholt schwer mißhandelt worden sei, daß ihm mehrere Zähne ausgeschlagen worden seien, und daß er wiederholt niedergeschlagen worden sei. Sein Gesicht weise Schnitt- und Quetschwunden auf. Die Leiter der Anstalt erklären, daß Gorman sich die Wunden selbst beigebracht habe.

Was die Anschuldigungen gegen die Anstalt in Kankakee anlangt, so hat Sekretär Graves seine Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Kongreßmitglied Howard M. Snapp von Joliet und William D. Heise, Casey's Schwager und früherer Staatsanwalt von Will County, verlangten gestern, daß Graves in Joliet Zeugen bezüglich der angeblichen Brutalitäten gegen Casey vernehme, aber Graves weigerte sich entschieden, dem Verlangen Folge zu leisten, da die Mehrzahl der in Frage kommenden Zeugen in Kankakee wohne. Frau Casey versprach, die in Joliet wohnenden Zeugen nach Kankakee kommen zu lassen, und die Untersuchung wird morgen fortgesetzt werden. Sie erklärte, sie werde nichts unversucht lassen, der Wahrheit auf den Grund zu kommen.

Auch Dr. Greene, der Leiter der Anstalt in Kankakee, erklärte, daß er auf einer gründlichen Untersuchung bestehen müsse.

Der letzte Abschied.

Ueberführung der Leiche der Schauspielerin Modjeska nach Polen.

Die Leiche der vor einiger Zeit auf ihrem kalifornischen Landsitz gestorbenen polnisch-amerikanischen Schauspielerin Modjeska wurde heute Nachmittag vom polnischen Friedhof nach dem Illinois Zentralbahnhof gebracht, um nach New York und von dort nach Krakau, der alten Hauptstadt Polens, befördert zu werden. Viele Bürger polnischen Stammes und auch Bühnen-Angehörige hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden, wo das Ergebniß der Sammlung für den von Frau Modjeska begründeten Fonds zur Fortbildung polnischer Einwanderer bekannt gemacht wurde. Der Wittwer der Verstorbenen, Graf Bozental Chlapowski, begleitet die Leiche nach Polen, der Sohn, Ralph Modjeski, Architekt in Chicago, befindet sich bereits in New York, um dort bei den Vorkehrungen zu einer Gedächtnißfeier für die Künstlerin Hilfe zu leisten. In Krakau wird die Leiche unter großen öffentlichen Feierlichkeiten mit Betheiligung der Behörden und hervorragender Persönlichkeiten aus der Kunst- und Schriftstellerwelt im St. Stanislausdom beigesetzt werden. Der Stadtrath von Krakau will der Dahingeschiedenen ein Denkmal setzen lassen.

Butterkünstler schuldig.

Max und Jakob Goodman wurden gestern vor Bundesrichter Landis von den Geschworenen schuldig erklärt. Sie haben der Anklage zufolge im Hause Nr. 541 West 12. Straße Natur- und Kunstbutter vermischt und das Erzeugniß dann unter dem Namen „Sweet Clover Brand Fancy Creamery Butter" verkauft. Ehe sie im Oktober 1908 nach Chicago kamen, haben sie das Geschäft angeblich in Pittsburg betrieben.

Für Männer!
Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jn,1mo,X

Reibungen.

Der Schulraths-Präsident und die Schul-Superintendentur.

Ein Zugeständniß erzielt.

Die Aufsichts-Kommission für den Straßenbahn-Umbau widerruft eine anstößige Vorschrift.—St. Paul-Bahn pocht auf erworbene Rechte.

Im Schulraths-Ausschuß für Unterrichtswesen kam gestern die Neubesetzung des Vorsteher-Postens der Waller-Hochschule zur Sprache. Der langjährige bisherige Vorsteher Westcott hat die Stelle bekanntlich niedergelegt, da er seinen Lebensabend in Muße zu verbringen wünscht. Die Vertreter der Schulsuperintendentur empfehlen nun für die Stellung Herrn John E. Adams, zur Zeit Vorsteher der in unmittelbarer Nachbarschaft der Waller-Schule gelegenen Arnold-Schule. Herr Westcott selber und die Lehrerschaft der Waller-Schule sind bei dem vorgenannten Ausschuß um die Ernennung von Horace N. Herrick eingekommen, der seit 12 Jahren Oberlehrer an der Waller-Schule ist und Herrn Westcott wiederholt monatelang vertreten hat. Dieser Empfehlung schließt sich auch Schulraths-Präsident Schneider an, und zwar hat er seine bezüglichen Wünsche gestern dem Ausschuß schriftlich unterbreitet. Die Ausschußmitglieder Dawes und Robinson machten darauf aufmerksam, daß nach den Geschäftsregeln der Schulbehörde vakante Vorsteher- und Lehrstellen gemäß den Empfehlungen der Superintendentur zu besetzen sind. Herr Schneider hielt dem entgegen, daß die Vertreter der Superintendentur es nicht einmal der Mühe für werth gefunden hätten, anzugeben, weshalb sie gerade Adams empfehlen und nicht Herrn Herrick, der nach Maßgabe der Sachlage doch zunächst in Betracht zu ziehen gewesen sei.

Hilfs-Superintendent Roberts bemerkte hierzu, daß er und sein Kollege Megan die Umstände gewissenhaft erwogen hätten und zu der Ueberzeugung gelangt wären, daß den Interessen der Waller-Schule durch die Ernennung von Herrn Adams besser gedient würde, als durch die Ernennung von Herrn Herrick. Die Erledigung der Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses verschoben.

Gegen den Vorwurf der Parteilichkeit wird sich vor dem Ausschuß nächstens der Vorsteher der „Technischen Hochschule" auf der Nordseite, Herr Wm. J. Bogan, zu verantworten haben. Vier Zöglinge der Anstalt, denen Herr Bogan die von ihnen erhofften Reifezeugnisse verweigert hat, sind der Ansicht, daß er hierzu nur durch Voreingenommenheit gegen sie veranlaßt worden ist, und nicht durch etwanige Unzulänglichkeit ihrer Kenntnisse. Die Namen und Adressen der jungen Leute folgen: H. M. Bowen, 1946 N. Marshfield Ave.; Walter K. Mettick, 2531 N. Robey Straße: M. T. Wittelle, 156 N. 52. Ave.; Frank Gershenow, 149 N. Park Ave.

Der Ausschuß wird befürworten, daß $400 ausgeworfen werden zur Bestreitung der Kosten, die es verursachen wird, die Zöglinge der Schulen für verkrüppelte Kinder während des Ferienkursus mittels Omnibus nach den Schulen holen und wieder nach Hause bringen zu lassen.

Machte sich's zu bequem.

In Begleitung des Herrn Chamberlain vom Birchwood Country Club und des städtischen „Verkehrsexperten" Hereley besichtigte gestern Betriebsleiter Noe von der Northwestern-Hochbahn die Straßenübergänge auf der nördlich von Wilson Ave. gelegenen Strecke besagter Bahn. Von dem Präsidenten der Bahn entsprechend ermächtigt, versprach Herr Noe, daß alle von dem genannten Klub verlangten vorläufigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden sollen. An einer Kreuzung hatte der Bahnwärter beim Herannahen eines Zuges die Schlagbäume nur eben „andeutungsweise" niedergelassen; als die Herren ihn fragten, weshalb er sich es so bequem machte, gab er barsch zur Antwort, daß es zuviel Mühe verursachen würde, die Schlagbäume jedesmal ganz herunterzulassen. Herr Noe gab sich darauf dem Manne zu erkennen und entließ ihn ohne Weiteres aus dem Dienst der Gesellschaft.

Pocht auf ihr Recht.

Als Vertreter der St. Paul-Bahn eröffnete Anwalt J. R. Dickinson gestern dem Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen, daß es der Stadt schwer fallen sollte, der Bahngesellschaft das Recht zur Benutzung der zwischen Western und Sawyer Ave. gelegenen Theilstrecke ihres Geleises in der Bloomingdale Road gerichtlich streitig zu machen. Wie immer es mit dem Wegerecht stehen möge, die Stadt habe jedenfalls kein Recht mehr, dieses zu beanstanden, denn sie habe die Gesellschaft bereits gezwungen, die betreffende Linie auf einem Theil der Strecke hochzulegen. Auf eine Bemerkung des Ald. McCoid, daß die Bahngesellschaft sich wohl dazu verstehen würde, für das benutzte Land Pacht zu zahlen, erwiderte Herr Dickinson, daß die Gesellschaft sich auch hierauf nicht einlassen, sondern sich damit begnügen würde, über kurz oder lang ihre Geleise auch da hochzulegen, wo sie sich jetzt noch auf der Straßenhöhe befinden.

Der Ausschuß für Rechtsfragen hat verschiedene Vorlagen zu empfehlen beschlossen, darunter eine, laut welcher künftig die Aldermen einer gegebenen Ward von jeder Erlaubniß, die zur Aufreißung der Straßen ertheilt werden soll, fünf Tage vorher benachrichtigt werden müssen.

Ein Zugeständniß.

Die Ingenieur-Kommission, welche den Umbau der Straßenbahnen leitet und beaufsichtigt, hat gestern in aller Form beschlossen, daß auf allen noch um-, bezw. neuzubauenden Strecken der Straßenbahnanlagen ein Abstand von 10 Fuß und 2 Zoll zwischen den Mittellinien der Geleise vorgesehen werden soll, statt eines solchen von nur 9 Fuß und 8½ Zoll, wie es die einschlägige Vorschrift bisher bestimmt hat. Ferner: die noch zu bestellenden neuen Wagen sollen etwas schmaler gebaut werden, als die bereits gelieferten, so daß mit dem erweiterten Abstand zwischen den Geleisen ein Abstand von 20 Zoll zwischen einander begegnenden Wagen sich ergeben wird. Die Stadtverwaltung hat sich amtlich nicht in diese Angelegenheit gemischt, weil sie jede Verantwortlichkeit für den ursprünglichen Beschluß von sich weisen will, und es für die Sache der Aufsichtskommission hält, den gemachten schweren Fehler so weit es geht wieder gut zu machen. Die Mitglieder der Kommission stimmten gestern ausnahmslos für die Aenderung der Vorschrift, doch that der Vertreter der City Railway Co. das gewissermaßen nur unter Protest, indem er erklärte, im Grunde genommen halte er es für richtiger, es bei dem engen Zwischenraum zu lassen, insbesondere, als hieran, besonders in der unteren Stadt, nun ja doch nichts mehr zu ändern sei. Ald. Bauler von der 23. Ward, welcher der Sitzung der Kommission beiwohnte, sagte, er werde mit seinem Rechtsberather Rücksprache nehmen und festzustellen versuchen, ob gegen das theilweise Fortbestehen der mörderischen Einrichtung wirklich nichts mehr gethan werden könne. Vorsteher Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten scheint mit dem Beschluß der Kommission die Frage für erledigt zu halten und sagt, er werde nun die Ausstellung von Erlaubnißscheinen zur Vornahme von weiteren Um- und Neubauten nicht länger verweigern.

Ein sanfter Zwang.

Die Chicago & Alton Eisenbahn-Gesellschaft hat seinerzeit versprochen, zur Deckung der Kosten, welche die Hochlegung der Eisenbahngeleise in der Gegend von Western Ave., Archer Ave. und 38. Straße verursacht, einen verhältnißmäßig geringfügigen Betrag ($5,000) beizusteuern. Aber gehalten hat sie dieses Versprechen nicht. Gestern hat nun dieserhalb, auf Veranlassung des „Geleisehochlegungsexperten" Rahmer, der Stadtrathsausschuß für Industriewesen es zu empfehlen abgelehnt, daß der genannten Bahn gestattet werde, mit 21 Geleisen die Sebor, die Mather und die Cable Straße zu kreuzen, um Zugang zu dem großen neuen Güterboden zu erlangen, den sie am Flußufer, nahe der Van Buren Straße, errichten läßt. Die Bahngesellschaft wird sich nun wohl beeilen, jene andere Angelegenheit schleunigst zu ordnen.

„Wo der See am tiefsten ist".

Die Polizeiverwaltung hat heute gegen 500 Revolver und sonstige Schießgewehre, die sie im Laufe der letztvergangenen sechs Monate beschlagnahmt hat, in der Nähe der Harrison-Saugstelle der Wasserwerke im See versenken lassen.

— Allerdings. — „Ich behaupte trotz Gas und Elektrizität: auch das Petroleum hat seine Lichtseiten!"

SIECK'S

286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Für Donnerstag, Freitag und Samstag.

Grocery-Bargains
Pearl Milch, —3 große Kannen.... 25c
Bestine Kleaner 3 große Kannen.. 10c
Corn Flakes; 10c Packet für.......... 7c
Hires Root Beer Extrakt, Flasche.. 10c
Pickles oder Chow Chow, Quart Jar für.......... 12c

Frei! Frei!!
4. Juli Souvenirs
Mit einem Einkauf von 50c oder mehr, geben wir 7zölliger Dynamit-Cracker, oder hübsche Flaggen Box frei, nur ist sie nicht mit dem tödtlichen Dynamit sondern mit Chokolade-Candy gefüllt.

Basement-Bargains
Stahl Granite Eimer,—ohne Naht, wth. 25c; für.......... 10c
Stahl Granite Aufwaschschüssel, 14 Quart Gr., reg. 49c....... 25c
Granite Kaffeekanne — 2 Qt., mit Deckel —wth. 29c...... 15c
Veneer Möbel-Politur,—macht alte Möbel wie neu —50c-Gr. 37c; 25c-Gr. für.. 19c

Männer-Socken — schwarz od. braun....... 5c
Gewebte kl. Kinderhosen, 9c und..... 5c
Knaben-Unterzeug, ohne Aermel — zu........ 15c
Damen-Unterhemden zu.... ..... 7c
Extra große Damenhemden, zu... 15c
Bestes 50c Herren-Unterzeug — jetzt für....... 39c
Frauen-Strümpfe 15c wth. jetzt....... 11c

Spezieller Korset-Verkauf.

5 Nummern in $2- u. $3-Korsets f. 98c und $1.19.
Die neuesten Facons in den beliebten La Reine Korsets, alle Größen in weißem Batist od. Coutil, — mittel, lang u. extra lang, — $2 u. $3 wth. für 98c u. 1.19
La Reine Reducing Korset, $3 Nummern für 1.19.
Aehnlich wie das $3 Nemo-Korset;—diese kommen auch extra groß bis 36 Zoll.

25c Damengürtel, weiß und farbig.... 10c
Weiße Canvas Handtasche....... 10c
Tuch u. Marinekragen, zu......... 10c
Monogramm Nadeln — zu......... 25c
Haar-Kämme mit Steine, wth. bis $1.00, jetzt für 9c, 19c, 29c
Oberhemden für Männer, für....... 29c

Wasch-Unterzeug
Muslin Hosen für Kinder —Cambric mit feinen Falten, bis 14 Jahre........... 10c
Damen-Umbrella-Hosen, Cambric, — Hohlsaum Falten, offen od. geschlossen....... 29c
1.25 und 1.50 Damen-Waists, Lawn oder Lingerie, besetzt mit Spitzen und Stickerei, zu........... 79c

Spitzen-Bargains.
Yard 2c, 3c, 5c, 7c für importirte Val. Spitzen u. Zwischensätze, wth. bis 25c; französ. und deutsche m. runder Masche, sowie die neuen Filigree Muster, v. den schmalsten bis zu den breitesten, für Röcke passend, jetzt für 2c, 3c, 5c, 7c Yd.

Kimonos u. Jumpers
Kimonos aus dunklem od. hellem Lawn, mit einfarbigem od. persischem Besatz...... 25c
Lange Kimonos, — nette Blumenmuster, besetzt mit weißem Besatz, zu.............. 59c
Jumper-Kleid f. Damen, aus karrirt. od. gestreiftem blauen Lawn, zu..... 98c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54
Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.
11junimomifrlmt

Rathschläge für Wirthe.

Der Wirthsverband von Cook County ertheilt sie seinen Mitgliedern.

Die Liquor Dealers' Protective Association von Cook County hielt gestern in der Nordseite-Turnhalle ihre Jahresversammlung ab, in der zu den Bestrebungen der Temperenzler und Prohibitionisten Stellung genommen wurde. Es wurde beschlossen, allen Mitgliedern des Verbands dringend zu empfehlen, die folgenden Rathschläge zu befolgen: Alle Ordinanzen sollen beobachtet werden. Betrunkenen sollen Getränke nicht verabreicht werden. Frauen sollen Getränke am Schanktisch nicht verabfolgt werden. Alle Glücksspiele sollen unterdrückt werden. Wirthschaften sollen so geführt werden, daß die Nachbarn sie als unentbehrlich zu betrachten lernen. Bier- und Whiskeyfässer sollen nicht unnöthig zur Schau gestellt werden. Der Verkauf von Bier in Kesseln, zu 5 Cents der Kessel, soll eingestellt werden. Der Verkauf von Kesselbier an die Nachbarn soll so viel als möglich beschränkt werden. Anstößige Bilder sollen entfernt werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
27jan,mifa*

Frau Tucker geschieden.

Nach kurzer Verhandlung gewährte gestern Richter Barnes Frau Mary Elizabeth Tucker, der Tochter des Generals John A. Logan, die Scheidung von dem verabschiedeten Obersten William F. Tucker. Die einzigen gestern vernommenen Zeugen waren die Klägerin und ihre Mutter, der Scheidungsgrund war Verlassen. Oberst Tucker vertheidigte sich nicht, er ist zur Zeit hier im Union League Club.

Verlangt ihren Theil.

Frau Barbara Kendall Fröhlich hat im Superiorgericht das Testament ihrer Halbschwester, Frau Katherine Grosse, angefochten. Frau Grosse hat $15,000 hinterlassen, der Klägerin aber nichts vermacht. Diese behauptet, Rechtsanwalt Jerome Probst hätte Frau Grosse veranlaßt, in ein Hospital zu gehen, wo sie unter dem Einfluß geistiger Getränke zur Abfassung des Testaments bewogen worden sei.

NOTICE

Many of our patrons seem to labor under the misapprehension that Budweiser with Corks and with Crown Caps are two different Beers. There is but one Budweiser, whether Corked or Crown Capped, the contents of the bottles are the same brew, and it is bottled only and exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Lehrer-Tag.

37. Jahresversammlung des Nationalen D.-A. Lehrerbundes.

New York, 30. Juni. Stand die vorige Woche hier im Zeichen des deutschen Liedes, so gehört die laufende Woche dem deutschamerikanischen Lehrer, — einem anderen mächtigen Faktor im Leben des Deutschthums Amerikas. Der Nationale Deutschamerikanische Lehrerbund hält hier seine 37. Jahresversammlung ab. Dieselbe wurde gestern eröffnet und dauert bis einschließlich Freitag.

Für heute steht u. A. eine Rede des Kongreßabgeordneten Richard Bartholdt von St. Louis über „Politische Erziehung" auf dem Programm.

Neue Wirbelstürme.

9 Todte und viele Verletzte in Norddakota!

Grand Falls, N. D., 30. Juni. Eine ganze Reihe von Wirbelstürmen brauste über das County Benson, besonders über die Umgegend von Niles, dahin.

Zu Leeds wurden 8 Personen auf der Stelle getödtet, zu Winnewauben hatte eine Frauensperson dasselbe Schicksal. Außerdem sollen viele Dutzende verletzt sein. 20 bis 30 Farmgebäude, im Umkreis von 16 Meilen, und die Ortschaft Leeds sind den bisherigen Berichten zufolge ganz zerstört. Genauere Angaben bleiben noch abzuwarten; derzeit liegen alle Telegraphendrähte nieder.

Grand Forks, N.D., 30. Juni. Nach späteren Berichten, die als verläßlicher gelten, ist bei den erwähnten Wirbelstürmen zwar eine Anzahl Personen leicht verletzt, aber Niemand getödtet worden.

Ausland.

Kompromiß wahrscheinlich.

Zwischen Reichstag und Bundesrath. — Radbod-Wittwen abgewiesen. — Verbrecher nach Amerika. — † Arthur Fitger. — Zeppelin kommt nach Tirol zur Gedenkfeier.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 30. Juni. Als Kernpunkt der jetzigen innerpolitischen Lage gilt allgemein das Verhalten des neuen „Blocks" gegenüber den beanstandeten Steuern. Fürst Bülow kann nunmehr einem Kompromiß des Bundesraths und Reichstags nicht widersprechen, welches das Zustandekommen der Finanzreform trotz der prinzipiellen Ablehnung ermöglicht. Die, der Regierung anstößige Kotirungssteuer mag durch eine Börsensteuer ersetzt werden, während der Rest der Steuern, deren Genehmigung fraglich ist, einfach fallen gelassen wird.

Das Dortmunder Landgericht hat die Klage abgewiesen, welche von den Wittwen der, bei der Radbod-Grubenkatastrophe umgekommenen Bergleute eingeleitet worden war, um eine volle Baarauszahlung der gesammelten Gelder an Stelle von Renten zu erzwingen. Die Entscheidung des Landgerichts ist eine endgiltige.

Der Verbrecher, welcher im vorigen Monat einen Raubmordversuch gegen die Wittwe Reschke in der Körnerstraße verübt hatte und entkommen war, hat sich, wie jetzt festgestellt ist, über Frankreich nach Amerika gewendet. Sein Name ist Lippmann. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief mit genauem Signalement hinter ihm erlassen und ersucht um seine sofortige Festnahme. Lippmann's Raubplan war augenscheinlich nicht gegen die Reschke gerichtet gewesen, sondern gegen einen Geldbriefträger, der die Frau erwartete. Die Beraubung des Beamten war jedoch durch die Verhältnisse vereitelt und Frau Reschke von Lippmann so zugerichtet worden, daß man an ihrem Aufkommen anfänglich zweifelte.

Wie aus Mainz gemeldet wird, ist der Student Joseph Racke, der vorige Weihnachten seinen Vater und seine drei Schwestern auf grauenvolle Weise ermordet hat, nunmehr auf Grund eines Obergutachtens der medizinischen Fakultät Heidelberg dauernd der Irrenanstalt Alzey in Rheinhessen überwiesen worden, nachdem ihn die medizinische Fakultät Gießen bereits für geistesgestört erklärt hatte.

Racke hatte die Mordthaten mit einem schweren Brotmesser begangen, das er an eine Jagdflinte gebunden hatte, und hatte seine Schuld auch bald unumwunden eingestanden. Der ermordete Vater des Irrsinnigen, Nikola, war in den achtziger Jahren Reichstagsabgeordneter für Mainz gewesen.

In Bremen ist der bekannte Maler und Dichter Arthur Fitger im Alter von 68 Jahren an den Folgen einer Influenza verschieden.

(Arthur Fitger wurde am 4. Oktober 1840 in Delmenhorst, Oldenburg, geboren).

Wien, 30. Juni. Es wird jetzt endgiltig bekannt gemacht, daß der Kaiserkönig Franz Joseph am 30. August in Bregenz eintrifft, um die Huldigungen der Tiroler Bevölkerung entgegenzunehmen und einen Theil der Festlichkeiten zum 100jährigen Gedächtniß des Tiroler Freiheitskampfes mitzumachen. (Wovon bereits in der letzten „Sonntagpost" näher die Rede war.)

Die Freude des Festes wird für den Kaiser noch dadurch erhöht, daß Graf Zeppelin die Vorführung seines Luftschiffes zugesagt hat. Der Monarch hatte gelegentlich des letzten Jagdbesuchs des deutschen Kronprinzen, wie bereits gemeldet, diesem gegenüber den Wunsch geäußert, „es möge ihm vergönnt sein, die epochale Erfüllung menschlicher Träume an seinem Lebesabend zu schauen." Der Kronprinz hatte dem Grafen Zeppelin von diesem Wunsche Kenntniß gegeben, und der Eroberer der Lüfte hatte mit Freuden zugesagt. Als Termin der Luftfahrt ist jetzt die Jahrhundertfeier bestimmt worden, und voraussichtlich wird Graf Zeppelin auch bei dieser Gelegenheit den Ehrenbürgerbrief der Stadt Ischl entgegennehmen, die ihn bereits im vorigen Monat zu ihrem Ehrenbürger gemacht hat.

(Zeppelin wird also in den letzten Augusttagen sehr beschäftigt sein; denn am 26. August soll er, auf Kaiser Wilhelms Wunsch, die Luftfahrt nach Berlin machen.)

Franz Joseph hat den ehemaligen ungarischen Finanzminister Dr. Ladislaus v. Lukacs wiederum in Audienz empfangen und nach sorgfältigen Besprechungen der ganzen Lage der Verhältnisse beauftragt, ein Kabinet, und zwar ausschließlich aus der Unabhängigkeitspartei, ohne Kossuth's Mitwirkung zusammenzustellen. Somit sind die Budapester Meldungen Wahrheit geworden, nach denen der bisherige Handelsminister Franz Kossuth, der mit dem Minister des Innern Grafen Andrassy dem Koalitionskabinet angehörte, vom Schauplatz abtreten soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bremen von Bremen; Caronia von Liverpool.

Drahtlos gemeldet: Argentina, von Triest nach New York, 700 Meilen von Sandy Hook. (Freitag Vormittag halb 8 Uhr am Dock erwartet.)

Sydney, Australien: Century von San Franzisko.

Kalkutta: Niagara von Seattle.

Genua: Principe di Piemonte von New York.

Neapel: Florida von New York; Athinia, von New York nach Athen.

Marseille: Germania von New York.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große und Barbarossa von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Halbmillionenfeuer im Goldgräberstädtchen Tonopah, Nev.

— Wieder 9 Hitztodesfälle in Philadelphia, 6 in Baltimore, 3 in St. Paul.

— Bei Jackson, Mich., entgleiste ein Schnellzug der Michigan-Zentralbahn. Wunderbarerweise wurde Niemand verletzt.

— Lieber, als daß er sich zu einer Heirath zwingen ließ, erschoß sich der 23jährige Dennis L. Minton in Knoxville, Tenn.

— 2 Verüber des kürzlichen Raubes an der Kanadischen Pazifikbahn wurden in einem Tunnel gestellt; ein dritter wurde vorher erschossen.

— Präsident Taft und eine Anzahl andere Regierungsbeamte fuhren von Washington nach New Haven, Konn., ab; sie kehren morgen nach Washington zurück.

— 4 Kinder zu Hornell, N. Y., durch Explosion einer, zufällig auf der Straße gefundenen, mit Pulver gefüllten Büchse verletzt; 2 wahrscheinlich tödtlich.

— Eine Masse Protestdepeschen gegen die geplante Korporationssteuer lief bei Bundessenatoren ein, hauptsächlich von Personen, welche Aktien von Bau- und Leihvereinen haben, und von „kleinen Leuten".

— Ein, von Krämpfen Befallener in New York biß im Ambulanzwagen dem Arzt, der ihn festhielt, die goldenen Manschettenknöpfe und das Medaillon der Uhrkette ab! Die Gegenstände wurden nachher in seinem Munde gefunden.

— Die New Yorker Polizei will jetzt Beweise dafür haben, daß Leon Ling, der Mörder der Missionärin Elsie Sigel, auch Mitschuldige hatte. Die betreffende Lügendepesche aus Washington konnte keinesfalls von ihm selbst abgesandt worden sein.

— Nach drei erfolglosen Versuchen stieg gestern Abend Orville Wright zu Fort Myer, Va., mit seinem Aeroplan auf, blieb aber nur 1 Minute, und nur in 20 Fuß Höhe, in der Luft. Der Motor arbeitete nicht gut; aber Wilbur Wright meinte, das werde sich ändern, wenn die Maschine eingearbeitet sei.

— 5 Verletzte durch Explosion auf dem Torpedoboot „Hull" im Flottenhof von Mare Island, Kal.

— Nur 170 Büffel, die Hälfte der Pabloheerde in Montana, welche von Kanada gekauft wurde, konnten behufs Wegtransports zusammen getrieben werden. Die übrigen brachen aus und entkamen in das Gebirge, — und Kanada wird sie jetzt den Ver. Staaten zum Geschenk machen. Es hat immerhin 650 Büffel.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, St. Louis 2; New York 1, Washington 3; New York 11, Washington 3 (2. Spiel); Detroit 3, Cleveland 2; Boston 0, Philadelphia 9. „National League" — Pittsburg 8, Chicago 1; Brooklyn 2, New York 4; Philadelphia 4, Boston 3.

Ausland.

— Nach Unterschlagung von $60,000 entfloh der Präsident einer der Banken von Maracaibo, Venezuela.

— Es ist doch noch von einer Auflösung des deutschen Reichstages — der heute in Sitzung trat — statt Vertagung auf Herbst die Rede!

— Aus Nome, Alaska, wird gemeldet, daß eine Anzahl politische Gefangene im sibirischen Jakutsk-Distrikt unter blutigen Szenen ausbrach und jetzt Alaska zu erreichen sucht.

— Die russisch-finnische Kommission in St. Petersburg brach ihre Verhandlungen ab, da die finnischen Mitglieder keines der verbrieften Rechte Finlands aufgeben wollen.

— Kaiser Wilhelms Jacht „Meteor", vom Kaiser selbst gesteuert, gewann die gestrige Wettfahrt von Kiel nach Eckernförde. „Germania" kam als zweites Boot an, und „Iduna" (der Kaiserin gehörend) als drittes.

— Der unter zweifelhaften Umständen von Kolumbia abgereiste Präsident Reyes ist in London eingetroffen. Er will, wie er sagt, nach einer raschen Reise durch den europäischen Kontinent nach Kolumbia zurückkehren.

— Die streitbaren Frauenstimmrechtlerinnen in London machten gestern den 13. erfolglosen Versuch, zu dem Premier Asquith zu gelangen. Mrs. Parkhurst schlug den Inspektor Jarvis vor dem Parlamentsgebäude in's Gesicht; Andere suchten den Polizeikordon zu durchbrechen. 112 Verhaftungen.

— Wie aus Paris gemeldet, haben 3 Nachkommen von Louis Lecolteux, de Caumont, einem der Pionieransiedler von Buffalo, N. Y., gerichtliche Schritte zur Wiedererlangung gewissen Eigenthums in Buffalo eingeleitet, das jetzt etwa $1,000,000 werth ist. Ihr Großvater hatte das Eigenthum der katholischen Kirche übertragen, aber die Bedingungen der Schenkung sollen nicht erfüllt worden sein.

Lokalbericht.

Auf der Wanderschaft.

Ein Kneipp'sches Sanatorium, das keine Ruhe findet.

Dr. A. T. Lane ist im Begriff, das Sanatorium, welches er seit einer Reihe von Jahren auf dem Grundstück 765 N. Clark Str. betrieben hat, nach Evanston zu verlegen. Man scheint dort aber sein Kommen höchst ungern zu sehen, und die hohen Behörden, der wachsame Polizeichef Shaffer voran, sinnen bereits auf Mittel und Wege, um ihn an der „Landung" zu verhindern. Das Sanatorium des Doktors wird nämlich zum Theil nach Anleitungen aus den ärztlichen Schriften des guten Pfarrers Kneipp betrieben. Die Patienten müssen barfuß in thaufrischem Gras herumspazieren und sich in möglichst spärlicher Gewandung viel den belebenden Strahlen der Sonne aussetzen. Bei dem hier vorherrschenden Hang zu kindischer Verschämtheit, der in merkwürdigem Widerspruch steht zu der sich andererseits vielfach breit machenden Unverschämtheit, hat man, als Dr. Lane vor etwa zehn Jahren sein Unternehmen begann, diesem allerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Von seinem ersten Geschäftsplatz, an der Belmont, nahe Evanston Ave., wurde er verscheucht, „weil er sich in zu großer Nähe einer Schule befand". Auch auf dem Grundstücke Nr. 311 N. Lincoln Str., wo er dann sein und seiner Pflegbefohlenen Heil versuchte, war aus ähnlichen Gründen seines Bleibens nicht lange. Auf dem oben bezeichneten Platz an der N. Clark Str. scheint er aber von seiner Nachbarschaft nicht behelligt worden zu sein. Er plant den Umzug angeblich nur, weil auf dem jetzigen Platze der Raum nicht mehr ausreicht für den Bedarf der Anstalt. In Evanston scheint man aber zu glauben, der Doktor werde als anstößig aus Chicago fortgeschreckt, und natürlich hält man für Evanston lange nicht gut genug, was vermeintlich für Chicago zu schlecht ist. Der genannte Polizeichef droht bereits, daß er die Lane'sche Anstalt in Evanston „unter keinen Umständen" dulden werde. Man will versuchen, dem Dr. Lane mit Hilfe der Bauordnung, also mit einem Schein des Rechten, beizukommen, sollte es aber auf diese Weise nicht gehen, so will der tugendsame Polizeigewaltige, im Glauben, daß sein Zweck ein guter sei und deshalb auch schlechte Mittel heilige, zu nackter Willkür seine Zuflucht nehmen. Dr. Lane läßt das Grundstück an der Ecke von Sherman und Simpson Straße, welches er für seine Anstalt gepachtet oder gekauft hat, mit einem Zaun aus acht Fuß langen Planken einfriedigen. Da nun aber diese Planken mit ihrem unteren Ende nicht unmittelbar auf dem Boden stehen, so ist der Zaun unstatthaft hoch, und dabei hofft der Mann der Ordnung und des Anstands den Mann der Sonnenbäder zu fassen.

Wichtige Verhaftung.

Ländlicher Konstabler anläßlich des Dynamitverbrechens verhaftet.

Angeblich der Mittelsmann.

Soll dem Staatsanwalt bedeutsame Enthüllungen gemacht haben. — Großgeschworene erheben Anklage wegen Gattenmordes gegen Dr. Cleminson.

Nach mehreren scharfen Verhören im Verlaufe der verflossenen Nacht, zuerst in der Wohnung des Chefs der Geheimpolizei, O'Brien, Nr. 6223 Lexington Avenue, und dann in der Hauptpolizeiwache, ist heute Vormittag Felix Sharkey, Konstabler in der Ortschaft Worth, Staatsanwalt Wayman vorgeführt worden, wo er in Anwesenheit von Inspektor Lavin abermals vernommen wurde. Sharkey steht nämlich in dringendem Verdacht, den Verbrechern, welche die Dynamit-Explosion hinter dem Gebäude der Chicago Telephone Co., an der Washington Straße, verursachten, den Sprengstoff geliefert zu haben. Er ist, wie die Polizei angeblich nachweisen kann, als der Mann wiedererkannt worden, welcher vor 14 Tagen in Morgan Park ein Paket mit 25 Pfund Dynamit erhielt. Er bestreitet das allerdings ganz entschieden und versichert, nicht zu wissen, wer die Bomben-Explosionen in Chicago verursacht hat. Gestern Abend entdeckte die Polizei die Spur, welche zu später Stunde zu der Verhaftung des Mannes in Worth führte. Nach seiner Vernehmung wurde er im Countygefängniß untergebracht. Kapitän O'Brien äußerte heute seine Ansicht dahin, daß er glaube, daß Sharkey von den Bombenwerfern als Agent zur Erlangung des Sprengstoffes benutzt worden sei.

Dem Beamten ging heute auch ein Schreiben von einem Geschäftsmanne auf der Nordseite zu, dessen Namen geheim gehalten wird, worin mitgetheilt wird, daß zwei Fremde gestern den Fernsprecher in seinem Geschäfte benützt und mit einer anderen Person eine Unterredung geführt hätten, in der viel von Bomben und Explosionen die Rede gewesen sei. Zwei Geheimpolizisten nahmen im Laufe des Tages mit dem Geschäftsmann Rücksprache, man glaubt aber, daß die verdächtigen Besucher auch Geheimpolizisten waren.

In seiner Vernehmung vor dem Staatsanwalt soll Sharkey wichtige Angaben gemacht haben, deren Mittheilung sich aus naheliegenden Gründen vorläufig verbietet. Der Gefangene war etwa zwanzig Minuten im Verhör. Diesem wohnte auch Polizist N. Michaelson von Morgan Park bei. Michaelson ist mit Sharkey vor Kurzem eine Strecke weit zusammengefahren. Sharkey trug damals ein Kästchen, über dessen Inhalt er Michaelson allerdings nichts gesagt hat. Nach der Vernehmung veranlaßte der Staatsanwalt Richter Kersten, Sharkeys Bürgschaft von $6000 auf $25,000 zu erhöhen. Diese Bürgschaft hatte der Mann unter einer früheren Anklage geleistet. Auf heute Nachmittag ließ der Staatsanwalt Chas. W. Brack, Bahnhofsverwalter der Rock Island-Bahn in Morgan Park, und seinen Gehilfen Chas. Minder vorladen, um festzustellen, ob Sharkey der Mann war, der das Dynamit dort bekommen hatte. Sie hatten den Empfänger gesehen.

„Wenn Sharkey $25,000 Bürgschaft leisten kann, werde ich die Bürgschaft auf $50,000 erhöhen," waren des Staatsanwalts bedeutsame Worte, als er Richter Kerstens Gerichtssaal verließ. Gegen Sharkey schweben im Kriminalgericht zwei Anklagen in einem Fall. Der Beschwerdeführer ist der Wirth James Felio, 201 W. 115. Str., welcher behauptet, er habe Sharkey und Ernst Craig $15 geben müssen, damit sie ihn nicht wegen ungesetzlichen Wirthschaftsbetriebes anzeigten. Die andere von Felio gegen die Beiden erhobene Anklage lautet auf Raub. Sharkey befand sich unter Bürgschaft auf freiem Fuß. Diese Bürgschaft ist heute erhöht worden. Die angeblichen Verbrechen sollen im Mai 1906 begangen worden sein.

Sharkeys Angaben am gestrigen Abend waren ganz verschieden von seinen heutigen. Als er in's Countygefängniß gebracht wurde, weinte er wie ein Kind. Und die Haft und, wie man annimmt, die Aussicht auf Straflosigkeit, sollen ihn zu einem vollständigen Geständniß bewogen haben. Sharkey war schon früher im Zuchthause, er ist jetzt alt und verkrüppelt, und die Aussicht, etwanigen Falls als Gefangener sein Leben zu schließen, hat ihn veranlaßt, alles, was er weiß, mitzutheilen.

Weitere Enthüllungen in Aussicht.

Nach der Berathung im Büro des Staatsanwalts fand eine weitere Konferenz zwischen Hilfschef Schuettler, Inspektor Lavin, dem Geheimpolizisten Conick, welcher Sharkey verhaftet hatte, und Polizist Michaelson statt. Dann fuhren Conick und Michaelson in einem Kraftwagen davon, wohin und zu welchem Zweck, ist vorläufig geheim, doch deutete Hilfschef Schuettler an, daß die Aussichten auf die Festnahme der Verbrecher sehr gute seien.

Der jugendliche Geheimpolizist.

Der auf einem Seedampfer angestellte 14jährige Samuel Goland belauschte gestern Abend am Fuß der Randolph Straße drei junge Burschen, Harry Weber, Harry Olsen und John Flynn; Weber sagte seinen Kameraden, er erwarte jeden Augenblick Clarence Emerson. Emerson war aber gestern unter dem Verdacht verhaftet worden, in Gemeinschaft mit einem Anderen den Einbruch in das Haus des Kolumbia-Jachtklubs am Freitag Abend verübt zu haben. Die Diebe hatten es wahrscheinlich auf den Lipton'schen Preispokal im Werthe von $2900 abgesehen, aber nichts erbeutet. Der Junge folgte den drei Männern zwei Stunden lang, bis er ein paar Geheimpolizisten traf, denen er das Gehörte berichtete. Sie steckten das Kleeblatt dann ein.

Cleminson angeklagt.

Die Großgeschworenen haben gegen Dr. Haldane Cleminson, den Arzt aus Rogers Park, gestern eine Anklage auf Ermordung seiner Gattin, Nora Jane Cleminson, erhoben, nachdem Hilfsstaatsanwalt Arnold ihnen die Berichte der Sachverständigen unterbreitet hatte, wonach die Frau an Chloroform gestorben war, und neue Zeugen verhört worden waren. Kapitän Kane von der Wache an Sheffield Ave. und drei Geheimpolizisten schilderten Unterredungen mit dem Arzt nach seiner Verhaftung, John und Cecilia Morgan, Geschwister der Frau Cleminson, berichteten von den unglücklichen ehelichen Verhältnissen, in denen ihre Schwester lebte, und von Bemerkungen des Angeklagten, wonach er des Ehelebens satt sei. F. A. Bulow, Schwager der Frau Cleminson, und dessen Gattin, machten auch Aussagen über das unglückliche Familienleben der Eheleute Dr. Cleminson und die sich stark widersprechenden Aussagen des Arztes nach dem Tode seiner Frau. Einige der Großgeschworenen hielten das Beweismaterial für nicht genügend zur Erhebung einer Anklage, beugten sich aber der entgegengesetzten Ansicht der Mehrheit.

Ein Strauchdieb.

Aus einem Gebüsch sprang an der Sheridan Road in der Nähe der Winona Straße gestern Abend ein Gauner auf die vorbeigehende Frau J. A. Stubbs, 1427 Glengyle Place, zu, entriß ihr eine Handtasche, in der $20 und eine Uhr waren, und entkam mit seiner Beute.

Etwas unglaubhafte Darstellung.

Der Vieheinkäufer Walker aus Fayette, Mo., behauptete im Countyhospital gestern, daß er James Dorsey zufällig geschossen haben, gab aber zu, daß er den Mann nach hier lockte und durchpeitschen wollte; den Racheplan habe er schließlich fallen lassen, und sein Revolver habe sich zufällig entladen. Dorsey, wie schon berichtet, auch ein Viehhändler und in Alberts, Ill., ansässig, versichert hingegen, daß Walker den Revolver auf ihn angeschlagen, er ihm die Waffe fortgenommen, und ihn in den rechten Schenkel geschossen habe. Frau Dorsey ist hier zur Pflege des Gatten eingetroffen.

Seine „Standesehre".

Selbst um den Preis der Freiheit verrieth W. Bills seine Kumpane nicht.

Vor die Wahl gestellt, freigelassen und seiner Familie wiedergegeben, oder eingesperrt zu werden, wählte heute Walter Bills das letztere. Er stand, des Einbruchs in einen Güterwagen der Rock Island-Bahn angeklagt, mit seiner Frau und seinen vier kleinen Kindern vor Richter McEwen, der von ihm die Namen seiner Spießgesellen wissen wollte.

„Nein, ich verrathe nichts," erklärte der Gefangene, während seine Kinder sich an ihn klammerten.

„Wenn Sie mir die Namen sagen, lasse ich Sie frei," sagte der Richter, „und Sie können zu Ihrer Familie zurückkehren."

„Sprich, Walter. Sage, wer Deine Freunde waren," bat Frau Bills weinend.

Aber Bills blieb fest. Er sei kein Angeber, erklärte er, und dabei blieb er.

Frau Bills, im Hause 423 26. Str. wohnhaft, theilte dem Richter mit, daß sie und ihre Mutter durch Arbeit den Unterhalt für die Familie verdienen. Bills wurde zu einem Jahre Bridewell verurtheilt.

Betrügerische Spielapparate.

Der Sekretär der Cowper Mfg. Co., 166—74 Clinton Straße, Lindall E. Cowper, wurde heute von den Bundes-Großgeschworenen unter die Anklage gestellt, die Post zum Versandt von Anpreisungen betrügerischer Spielapparate, die angeblich von seiner Gesellschaft hergestellt werden, mißbraucht zu haben. Der Anklage zufolge verfertigt die Gesellschaft „gedokterte" Würfel und gezeichnete Spielkarten und hat George H. Webb von Danville, Ill., und Sabina A. Warner von Madison, Wis., zum Ankauf der betrügerischen Waaren zu bewegen versucht, indem sie darauf hinwies, daß der Eingeweihte mit solchen Würfeln oder Karten im Glücksspiel immer gewinnen müßte. Webb, Warner und andere Leute haben angeblich Kataloge mit Anpreisungen dieser Waaren erhalten.

Die Bundes-Großgeschworenen sind jetzt mit ihrer Arbeit fertig und von Richter Landis entlassen worden. Wahrscheinlich wird erst im Herbst eine neue Grandjury zusammengestellt werden.

— Der Stammhalter. — Vater: „Das Kerlchen ist aber erbärmlich mager! Na, ich werde wenigstens die Geburtsanzeigen fett drucken lassen!"

Schwache Herz-Thätigkeit ist häufig die Folge von Kaffeetrinken. Beachtet den Unterschied nach 10tägiger Probe mit

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Speziell — für — Donnerstag!

Unterzeug.

25c Sorte Unterzeug für Männer, Hemden und Unterhosen, einfach oder fancy farbig, für.... 15c

Die 50c und 75c Qualität, herabgesetzt auf........ 35c

Gerippte Vests für Damen, große Sorten, für........ 7½c

Gerippte Vests für Kinder, bis zu 29c werth, in drei großen Partien, für 10c, 13c und.. 16c

Strumpfwaaren.

Schwarze oder lohfarbige baumwollene Strümpfe für Damen, in allen Größen, das Paar........ 5c

Schwarze baumwollene Strümpfe f. Kinder, in allen Größen, das Paar für........ 6c

Fancy farbige wie auch schwarze baumwollene Socken für Männer, das Paar........ 6c

Baumwollstoffe.

Corded Madras Shirting, 10c werth, die Yard........ 5¼c

Fancy farbige Lawns, hell- und dunkelfarbig, die Yard.... 3½c

Shirting Prints, heller Grund, in feinen Mustern, die Yard........ 3¾c

Die 12½c Sorte Kleider-Ginghams, die Yard........ 6½c

Yd. breiter schwerer ungebleichter Muslin, die Yard.... 4½c

Gardinen.

Partie von einzelnen Spitzen-Gardinen, leicht beschmutzt, 3 und 3½ Yards lang, bis zu 3.00 das Paar werth, Auswahl, Stück.. 49c

1000 Stücke wollener Ingrain-Teppich, eine Yard im Quadrat, 30c werth, Auswahl........ 19c

1200 Yards von Brussel Teppich-Resten, von 1 bis 15 Yards lang, die 75c Qualität, Yard.. 49c

Knaben-Anzüge 2c.

Waschbare Anzüge für Knaben, in schlichtweiß, Streifen und Karrirungen, Matrosen- und russische Facons, alle Größen, 75c Anzüge für 39c, $1-Anzüge, 69c; 1.50-Anzüge 69c

Weiche Hemden für Knaben, mit festen Kragen, hell- und dunkelfarbig, Größen 12 bis 14, reguläre 50c Werthe, für........ 25c

Schwere Elastic Hosenträger für Männer, die 25c Sorte, für........ 12½c

Blousen für Knaben, schlichtweiß und farbig, 25c Werthe, für........ 12½c

39c weiße Duck Tams mit Wappen, speziell, für........ 10c

Arbeitshosen für Männer und Knaben, gute dunkle Farben, Größen 28 bis 48 Taille, $2 werth, Auswahl........ 1.00

Waists 2c.

Odds und Ends von weißen Lawn-Shirtwaists für Damen, lange und kurze Aermeln, hübsch garnirt, bis zu 2.50 werth, in 3 Partien, für 79c, 98c und........ 1.25

Schneidergemachte Kleider-Röcke für Damen, von schlichtem und karrirtem Stoff, in hell- und dunkelfarbig, alle Größen, 2.50 Werthe, für........ 1.39

Coats für Mädchen, 6 bis 14 Jahre, in vielen hübschen Facons zur Auswahl, bis zu 3.00 werth, Auswahl für........ 1.25

Weiße Lawn-Kleider für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, mit Spitzen und Stickerei garnirt, 3.00 Werthe, herabgesetzt auf.... 1.39

Schuhe.

Lackleder und Vici Kid Oxfords für Damen auch Lackleder Pumps, hochmoderne Facons, 2.50 werth, Auswahl für........ 1.39

Little Gents Satin Calf-Schuhe, mit schweren Sohlen, Größen 9 bis 13, 1.25 werth, die Auswahl für........ 79c

Das Verschwinden der spanischen Frau.

Gemeint ist natürlich nicht das materielle Verschwinden! Tausende und Tausende der entzückendsten Geschöpfe, die den Titel „schön", den man ihrem ganzen Geschlecht beizulegen pflegt, rechtfertigen, und alle die anderen, die nichts zu rechtfertigen haben, legen Zeugniß davon ab, daß die Frauen in Spanien keineswegs im Aussterben begriffen sind. Was verschwindet, ist aber ein Frauentyp: nämlich die gute, brave Hausfrau der mittleren Klassen, die man früher kannte und bewunderte, jene würdige Señora, die überall nach dem Rechten sah, die für Mann und Kinder sorgte, die ihre Stütze in den bitteren und schwierigen Augenblicken des Lebens und die liebenswürdige Genossin der heiteren Stunden war, kurz, jene Gestalt, die weit mehr der „vollkommenen Familienmutter" der Fray Luis als den Heldinnen französischer Novellen glich. Dieser weibliche Typus verschwindet, wie gesagt, nach und nach. Der um sich greifende Luxus, die immer freier werdenden Sitten, die schlechten Beispiele der oberen Zehntausend räumen mehr und mehr mit ihm auf. Die Frau desertirt allmählich aus ihrem Heim, füllt die öffentlichen Lokale, widmet sich sogar der Politik und wird in Kleidung und Umgang immer anspruchsvoller. Zwischen der spanischen Frau von heute und der vor dreißig Jahren ist ein Unterschied, als ob ein Jahrhundert dazwischen läge. Ist das nun wirklich ein Fortschritt? Ist es Emanzipation? Man darf doch daran zweifeln, wenn man sieht, wie der weibliche Einfluß auf den Mann und damit mittelbar auch der soziale Einfluß früher erheblich größer war. Und dabei hatte die damalige Stellung einer „Königin des Hauses" doch sicherlich nichts Untergeordnetes oder Erniedrigendes an sich! Vielleicht wird es ja einmal dahin kommen, daß die Frau mit dem Manne die gesellschaftlichen Funktionen und die wirthschaftlichen Kämpfe theilt. Es ist sehr wohl möglich, daß uns die Zukunft dieses Experiment auch in Spanien noch vorbehalten hat; ob zum Glück oder Unheil, ist eine zweite Frage. Zweifellos ist jedoch, daß die jetzige Uebergangsperiode recht ungemüthliche Zustände schafft, und daß dieser Frauentyp, der noch nicht das Zukunftsweib und für den Kampf ums Dasein noch nicht genügend vorbereitet ist, der aber andererseits auch wenig mehr mit der ehemaligen Hausfrau gemein hat, nicht übermäßig sympathisch anmuthet. In Madrid und den größeren Städten des Landes macht sich das bereits sehr fühlbar. Für Toiletten, äußerlichen Schmuck und Vergnügungen wird heutzutage viel mehr ausgegeben als für bequeme und hübsch eingerichtete Wohnungen. Der Familienetat bekommt dadurch ein ganz anderes Aussehen als vor dreißig Jahren. Alles ist mehr, wenn man so sagen soll, auf die „auswärtigen Beziehungen" zugeschnitten. Und in demselben Maße, wie die Frau aufhört, Freude an ihrem Heim zu finden, nimmt natürlich auch das Interesse des Mannes daran ab, und er verbringt seine Zeit in Kasinos, Cafés und Theatern, so daß das häusliche Leben immer mehr auf ein Mindestmaß an Zusammenleben herabsinkt. Mit einem Wort: die Krise der Frau wird zur Krise des häuslichen Herdes!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Niedrige Fahrpreise nach Seattle

$62 für die Rundfahrt zwischen Chicago und Seattle für die Alaska-Yukon-Pazific-Ausstellung via der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets zum Verkauf täglich bis 30. September. Giltig zur Rückfahrt bis 31. Oktober. Aufenthalt unterwegs erlaubt. Beschreibendes Zirkular und vollständige Einzelheiten frei auf Verlangen.

Tickets: 95 Adams Str.

30jn,7,14,21il

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Juni.
Weizen—					
Juli	1.15⅞—½	1.16⅝	1.15½	1.16	1.16⅛
Sept	1.11⅝—½	1.12⅛	1.11⅝	1.11¾	1.11⅝—¾
Dez	1.09⅝—½	1.10	1.09½	1.09¾	1.09¾—⅞
Mais—					
Juli	.70⅝—¾	.71⅛—¼	.70⅝	.71⅛—¼	.70¾
Sept	.67½—¼	.68	.67¼	.68	.67⅝
Dez	.57⅞	.58⅛—¼	.57⅞	.58⅛—¼	.58⅛
Hafer—					
Juli	.49¼—49	.49¼	.48⅞	.49⅛	.49½
Sept	.43½—⅜	.43½—⅝	.43¼	.43½—⅜	.43½—⅝
Dez	.43¾	.43¾—⅞	.43½—⅝	.43¾	.43¾—⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.05	20.40	20.05	20.40	20.17½
Sept	0.30	20.70	20.30	20.57½	20.40—42
Schmalz—					
Juli	11.70—67	11.77½	11.67½	11.77½	11.70
Sept	11.75—72	11.82½	11.72½	11.82½	11.75
Okt	11.72½	11.72½	11.72½	11.72½	11.67½
Rippchen—					
Juli	11.02½	11.10	11.02½	11.10	11.07½
Sept	10.95—92	11.05	10.92½	11.02½	10.97½
Okt	10.87½	10.87½	10.87½	10.87½	10.92½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 3600, von Mais auf 338,500, von Hafer auf 231,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 39,318 Bushels Weizen, 434,892 Bushels Mais und 304,391 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.....$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..... 20.50
Schweiz: 100 Francs..... 19.50
Holland: 100 Gulden..... 40.50
Dänemark: 100 Kroner..... 27.00
Rußland: 100 Rubel..... 52.00

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gute Vorsätze.

Der Schutzverband der Wirthe von Cook County ist in seiner gestrigen Jahresversammlung gut berathen gewesen. Die Beschlüsse, die er faßte, lassen kaum zu wünschen übrig. Wenn er sie durchführt, bezw. wenn die Mitglieder des Verbandes sich bemühen, ihnen gewissenhaft nachzuleben und der Verband als solcher strenge Einhaltung verlangt und Zuwiderhandlungen von Seiten von Mitgliedern nicht duldet, dann werden sie damit der Stadt und dem Liberalismus einen großen Dienst erweisen, sich selbst aber einen noch viel bessern, wenn man so sagen darf! Natürlich — denn wie der Mensch — der Einzelne — selbst sein schlimmster Feind ist, so ist er auch sein bester Freund; wie man sich selbst am ärgsten schädigen kann, so kann man sich selbst auch mehr Gutes thun als irgend ein Anderer.

Es wird den Wirthen nachgesagt, daß sie selbst der Feind waren, der die seit Jahren im Gange befindliche Wirthshetze heraufbeschwor. Wenn das wahr ist, dann werden auch nur sie selbst der gute Freund sein können, der ihnen endgiltig Schutz und Sicherheit bringen kann. Das Gutmachen ist immer schwerer und langwieriger als das Verderben. Es wird für den „Saluhn" und das Wirthsgeschäft im Allgemeinen nicht leicht sein, den schlechten Ruf, in dem sie, gleichviel ob verdientermaßen oder nicht, bei Vielen stehen, „niederzuleben." Es wird unmöglich sein, die Fanatiker zu bekehren, und wenigstens nicht leicht, auch gerecht und vernünftig denkende Leute, die einmal eine schlechte Meinung vom „Saluhn" gewonnen, eines Andern zu belehren. Aber das darf natürlich nicht abschrecken; und wenigstens hier in Chicago werden die Wirthe schon gewonnenes Spiel haben, wenn ihre Gegner keinen Zuwachs erhalten. Das beste und einzigste Mittel aber, eine weiteren Erstarkung des Anti-Wirthschaft-Elements zu verhindern, ist eben das: das Geschäft so zu führen, daß es bei vernünftigen Menschen keinen Anstoß erregen kann — etwa so, wie es nach den gestern von dem Schutzverband der Wirthe von Cook County gefaßten Beschlüssen in Zukunft hier in Chicago geführt werden soll.

„Ich will die Sünden der Väter heimsuchen an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied". Wer, der die Vergangenheit und Gegenwart des Chicagoer Saluhns kennt, wird angesichts der heutigen Hetze nicht an das alte Bibelwort erinnert.

Daß der Durchschnitts-„Saluhn" des heutigen Chicago (und dasselbe gilt mehr oder weniger für alle Städte des Landes) sehr viel besser ist, als der „Saluhn" vor 20 oder 30 Jahren, das wird auch kein, noch nicht ganz fanatisirter Wirthshaus- und Alkohohlgegner behaupten wollen. Er könnte gewiß noch viel besser sein und muß besser werden, wenn das Wirthsgeschäft zu dem Ansehen gelangen soll, das ihm, angesichts der besonderen Anforderungen, die es an den Mann stellt, von Rechtswegen gehört, aber mit dem Durchschnitts-Saluhn der siebziger Jahre beispw. vergleicht sich die heutige Chicagoer Durchschnitts-Wirthschaft doch etwa wie ein amerikanisches Bauernhaus mit einer polnischen Kathe. Der heutige Saluhn muß für die Sünden seiner Väter büßen. Das schließt zwar nicht aus, daß er selbst noch Sünden begeht, macht ihm aber tugendhaften Lebenswandel noch ganz besonders zur Selbsterhaltungspflicht.

Aldrich, der Standpatter-General.

Alles hat seinen Grund, und wenn ein Mensch auf Seinesgleichen einen starken, bestimmenden Einfluß ausübt, so muß er in irgend einer Weise hervorragen, irgend eine besondere oder besonders stark entwickelte Eigenschaft besitzen, der jene sich beugen.

Man hat Senator Aldrich's Macht im Senate damit zu erklären gesucht, daß er das „System" hinter sich hat; die ganze geschlossene Macht der „Interessen", die sich auf Kosten der Massen bereichern, und das ist ja unstreitig richtig; es geht der Frage aber nicht auf den Grund. Es erklärt die Macht des Wortführers der „Standpatter", zeigt aber nicht, warum gerade Herr Aldrich von Rhode Island dieser Wortführer wurde, denn er ist ja durchaus nicht der einzige „Standpatter" und Dienstmann des „Systems" im Bundessenat, sondern nur einer von vielen. Dieser Tage unternahm es nun einer der Washingtoner Spezialkorrespondenten, die bekanntlich das Gras wachsen hören und sämmtliche Propheten aller Zeiten beschämen, die fehlende Erklärung zu geben. Der Senator von Rhode Island, hieß es da, herrscht im Senate dank seiner Geistesschärfe und seinem großen Wissen. Es wird ihm verhältnißmäßig leicht, alle Opposition niederzuschlagen und aus jeder Zolldebatte als Sieger hervorzugehen, weil er die Zollfrage sehr gründlich studirt hat, die Arbeits- und Marktverhältnisse in den verschiedenen Industrien usw. genau kennt und überhaupt eine ganz hervorragende Sachkenntniß besitzt. Das läßt sich hören. Es ist plausibel insofern, als diese Eigenschaften allerdings großen Einfluß nicht nur erklären, sondern dazu berechtigen, unter normalen Verhältnissen immer am letzten Ende dazu verhelfen müssen. Und es ist außerordentlich schmeichelhaft für den Bundessenator von Rhode Island.

Aber es gibt noch eine andere Erklärung, und wenn diese nicht so schön und schmeichelhaft ist, so ist sie dafür im Lichte der Aldrich'schen Handlungen und Reden, und der Erfahrungen, die man bezüglich seiner Angaben machte, umso zutreffender. Dieser anderen Erklärung zufolge hat Herr Aldrich seine Machtstellung im Senate seiner Kühnheit und Gewissenlosigkeit zu danken; der Unverfrorenheit, mit der er Behauptungen aufstellt und aufrecht erhält, die mit der Wahrheit schlechterdings nichts gemein haben; seinem „Geschick", mit dem er ihm unangenehme Thatsachen todtschweigt und die Wahrheit entstellt und verdreht, seine Ziele zu fördern. Kurz, im gewöhnlichen Leben würde man von einem Manne, der es treibt wie Senator Aldrich in der Zolldebatte, sagen, er hat seine Erfolge seiner Frechheit und Verlogenheit zu danken — und der allgemeinen Gewissenlosigkeit der „Interessen", denen er dient und die hinter ihm stehen und denen jedes Mittel gut und recht ist, das sie fördert. Man weiß, wie er's mit dem Bericht über die deutschen Lohnverhältnisse machte, und es ist bekannt, daß ihm nachträglich zu dutzenden Malen „grobe Irrthümer" in seinen Angaben nachgewiesen wurden — Widersprüche, falsche Behauptungen und Darstellungen, die er bewußter Weise gemacht haben muß, wenn er nicht an hochgradiger Gedächtnißschwäche und krankhaften Illusionen leidet.

Einen weiteren interessanten Einblick in den Charakter des Mannes, der „den Senat beherrscht", gewähren seine Haltung zu den Einkommensteuer- und Korporationssteuervorlagen und eine gestern in der Debatte über diese seinen Lippen entflohene Aeußerung, die ein recht erleuchtendes Streiflicht auf das „System" wirft — auf die Art und Weise, wie der Protektionismus arbeitet. Senator Aldrich hat bekanntlich selbst die Einkommensteuerresolution eingereicht, wie auch die Korporationssteuervorlage. Er hat die letztere der Zollbill als Amendement angehängt und tritt für sie ein. Gleich nach Eröffnung der Debatte gab er nun auf eine demokratische Anfrage hin zu, daß er die Korporationssteuer hauptsächlich unterstütze, die vom Präsidenten vorgeschlagene allgemeine Einkommensteuer zu hintertreiben, und als ihm daraufhin „Hinterlist" vorgeworfen wurde, hatte er die Stirn, zu erklären, davon könne keine Rede sein. So schafft Herr Aldrich kurzer Hand Thatsachen aus dem Wege.

Zur weiteren Begründung aber seines Eintretens für die Korporationssteuer sagte Herr Aldrich, für das nächste Rechnungsjahr lasse sich ein Fehlbetrag von rund 60, für das übernächste ein solcher von 45 Millionen erwarten, dann aber werde das Defizit verschwinden. Er sei nicht für eine „dauernde Steuer, die sicherlich das Schutzsystem zerstören würde," aber er sei für die Taft'sche Einkommensteuer, „die nach zwei Jahren entweder auf einen nominellen Betrag ermäßigt oder widerrufen werden würde." Das ist doch, wie gesagt, erleuchtend. Herr Aldrich ist offentsichtlich überzeugt, daß die Einkommensteuer beim großen Publikum Anklang finden und sehr gute Erträge geben würde, es ist ihm aber weniger darum zu thun, dem Bunde Einkommen zu sichern, als den beschützten Interessen das Recht der Besteuerung des Volkes zu erhalten, das System aufrecht zu erhalten. Die Einkommensteuer würde dem Bunde so viel Einkommen sichern, daß er auf die Finanzzölle verzichten könnte, und ein starkes Verlangen nach Ablösung derselben würde die Folge sein. Würde aber diesem entsprochen, dann wäre damit das „System" durchbrochen; das Publikum würde merken, wie Zollfreiheit seine Lebensbedürfnisse verbilligt, und das geschwächte System würde dem Ansturm nicht mehr widerstehen können. Auch die Schutz- oder Raubzölle müßten fallen, und mit der Besteuerung der Massen zugunsten der Wenigen, des Volkes zugunsten der Interessen, wäre es so ziemlich vorbei. Es ist immerhin dankenswerth, das einmal vom Standpatter-General selbst zu hören.

Fortschritte der Bankversicherung.

Mit seinem Versuche, durch Gesetz den Bankeinlegern die Sicherheit ihrer Einlagen zu verbürgen, hat der Staat Oklahoma thatsächlich Schule gemacht, trotz aller Verspottung und aller bisher unwiderleglichen gewichtigen Einwendungen gegen den Plan. Heute tritt ein ähnliches Gesetz im Staate Kansas in Kraft, und übermorgen wird eins in Nebraska in Kraft treten. Von diesen beiden ist das Nebraska'er gleich dem von Oklahoma ein Zwangsgesetz. Jede „Staatsbank" ist gehalten, gewisse Zahlungen in eine vom Staat verwaltete Kasse zu leisten, aus welcher beim etwaigen Bankerott einer Bank die Einleger, falls die Bankbestände nicht ausreichen, zu entschädigen sind. Nur die Erhebung der Beisteuern ist verschieden.

In Oklahoma hat zunächst jede Bank 1 Prozent vom Durchschnittsbetrage ihrer Einlagen zu entrichten. Wird der solchermaßen geschaffene Kassenbestand durch Auszahlungen angegriffen, so daß er nicht mehr 1 Prozent der Summe der sämmtlichen garantirten Einlagen beträgt, so haben die Banken entsprechende Nachzahlungen zu leisten — so oft als nöthig — um den Bestand wieder auf die vorgeschriebene Höhe zu bringen. In Nebraska verlangt das Gesetz die viermalige Beisteuer (in halbjährigen Zwischenräumen) von je ¼ Proz. der Einlagen, insgesammt also gleichfalls 1 Prozent. Weitere Beisteuern sollen nach Bedarf erhoben werden, doch soll innerhalb eines Jahres nicht mehr als 1 Prozent der Einlagesumme gefordert werden dürfen. Wenn Das zur Ersetzung eingetretener Verluste nicht langt, so müssen die Einleger der bankerotten Banken warten, bis ein zur Befriedigung ihrer Forderungen genügender Betrag in die Kasse gekommen ist.

In Oklahoma, wie gesagt, ist der Erhebung von Beisteuern keine Schranke gesetzt. Gibt's dort 'mal einen großen Bankkrach, so mag es geschehen, daß den gutgeleiteten, soliden und zahlungsfähigen Banken in einem Jahre 10 oder auch 20 Prozent ihrer Einlagen abgefordert wird zur Entschädigung der Einleger der schwindlerischen, schlechtgeleiteten und sonst zahlungsunfähigen Banken. Die Gefahr, womit der Versicherungsplan für die zahlungsfähigen Banken verknüpft ist — die Gefahr, durch die ihnen auferlegte Haftbarkeit für die Verluste der anderen am Ende selbst zahlungsunfähig zu werden — ist also in Nebraska viel geringer als in Oklahoma. Trotzdem gibt sich unter den Nebraskaer Banken gegen den Plan viel mehr Widerspruch kund. Als das Oklahoma'er Gesetz in Kraft trat, hat daselbst eine ganze Anzahl Nationalbanken, weil sie als solche sich an der Versicherung nicht betheiligen konnten, sich in Staatsbanken umgewandelt. Dagegen kommt aus Nebraska die Meldung, daß dort einige der größten Staatsbanken, um der Versicherung und der damit verknüpften Haftbarkeit für anderer Leute Schulden zu entgehen, sich als Nationalbanken organisiren werden. Auch sind bereits Schritte geschehen zur gerichtlichen Anfechtung des Gesetzes.

Vorsichtig und rücksichtsvoll war die Legislatur von Kansas, indem sie die Theilnahme an der Versicherung den Banken frei gestellt hat. Von jeder sich betheiligenden Bank wird gefordert, daß sie auf Verlangen der Staatsbankbehörde Beisteuern von jeweils $^1/_{20}$ von 1 Prozent ihrer Einlagen entrichte, doch dürfen solche Beisteuern nicht öfter als fünfmal in einem Jahre erhoben werden; die höchste Jahresbeisteuer beträgt somit hier nur ¼ Prozent der Einlagen. Und wenn das zur Ersetzung eingetretener Verluste nicht langt, so versagt die Versicherung; der Einleger, dessen Bank in Bankerott gerathen ist, muß dann warten oder erhält überhaupt nichts bezahlt.

Auch freiwillig, aber anderer Art, ist die Versicherung, die ein Gesetz von Süddakota vorschreibt. Die Versicherung tritt dort erst in Kraft, wenn nicht weniger als 100 Banken mit einem Gesammtkapital von nicht weniger als $1,000,000 Kapital sich zu einem Versicherungsverein zusammenthun. Außer einer Beitrittsgebühr von nicht weniger als $100 soll jede Bank jährlich $^1/_{10}$ von 1 Prozent ihrer Einlagen entrichten. Die Leitung des Vereins soll der Staatsbankkommissär übernehmen.

* * *

Auffallend ist der Umstand, daß die drei Staaten, die in besagter Weise als Oklahomas Nachfolger auftreten, republikanische Staaten sind. Oklahoma ist bekanntlich ein demokratischer Staat und es war die demokratische Nationalkonvention, die im vergangenen Jahre den Oklahoma-Plan in ihre Platform aufnahm, die gesetzliche Bankgarantie damit zur demokratischen Parteiforderung machend, während die republikanische Nationalkonvention den Plan verwarf und statt der Bankgarantie die Einführung von Postsparbanken empfahl.

Herr Bryan machte sogar sehr ernstlich den Versuch, diese Bankfrage zu einer „Hauptissue" des Wahlkampfes zu machen. Genützt hat ihm das zwar nichts, aber er hatte wenigstens die Genugthuung, mit seiner Verfechtung des Garantieplans stets den Beifall seiner Hörer zu erwecken. Der Gedanke, daß es nur eines Gesetzes bedürfe, um jeden Bankeinleger allerwärts und allezeit vor Verlusten zu bewahren und dadurch „Bankbankerotte thatsächlich unschädlich zu machen," war zu schön, als daß er nicht Beifall finden sollte. Am meisten natürlich bei Denen, die sich am wenigsten seiner Schwierigkeiten bewußt waren.

Von demokratischen Staaten sind bis jetzt nur zwei, außer Oklahoma, dem Plane näher getreten. In Texas ist ein Gesetz erlassen worden, das gleich zweierlei Versicherung vorsieht. Erstens eine Garantie mittels Garantiefonds, der durch Beisteuern der betheiligten Banken zu beschaffen und instand zu halten ist, und jeweils nicht weniger als $300,000 betragen soll (verzweifelt wenig für den Fall auch nur eines einzigen großen Bankerotts). Zweitens eine Bondgarantie, wobei jede Bank für sich durch Bürgschaftsstellung ihren Einlegern die Rückzahlung ihrer Einlagen gewährleistet, ungefähr in derselben Art, wie ein Staats- oder städtischer Schatzmeister für die Sicherheit der ihm anvertrauten Gelder Bürgschaft stellt. Die Summe der Bürgschaftsbonds soll nicht weniger als das Doppelte der Summe der Einlagen betragen, und der Bond soll der Staatsbankbehörde zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet werden. Die nöthige Sicherheit der Bürgschaft vorausgesetzt — (bereits hat sich zu diesem Zwecke eine nationale „Bankers' Insurance Company" gebildet) — erscheint dieser Plan als der beste von allen. Sein größter Vortheil ist der, daß die solcherweise „garantirende" Bank nur die Zahlung ihrer eigenen Einlagen verbürgt und sich nicht in Gefahr setzt, die Schulden anderer zahlen zu müssen.

In Kolorado lagen der Legislatur zwei verschiedene Garantiepläne vor. Der Senat entschied sich für den einen, das Haus für den anderen, und da eine Einigung nicht erzielt wurde, kam kein Gesetz zustande.

Auf alle Fälle zeigen die gemeldeten Anläufe, daß der Garantiegedanke nicht eingeschlafen ist. Und so mag denn, wenn die verschiedenen Pläne erst einmal in der Praxis — („Probiren geht über Studiren") — ihre Wirkung gezeigt haben, mit der Zeit doch noch etwas Ordentliches und Rechtes dabei herauskommen.

Der „Gesandte des Kaisers".

In der Vossischen Zeitung gibt ein Mitarbeiter ein amüsantes Erlebniß zum Besten, das er mit dem dieser Tage verstorbenen Pariser Waarenhausbesitzer und Kunstsammler Chauchard hatte. „Ich war," erzählt er, „vor acht Jahren mit meinem Milletbüchlein beschäftigt und hielt es für unbedingt nöthig, das „Angelus" aus eigener Anschauung zu kennen. Dies zu erreichen war aber nicht leicht. Eine Empfehlung an Proust, den Freund Manets und ehemaligen Direktor der schönen Künste, der sich kurze Zeit darauf das Leben nahm, schien mir die Pforten endlich zu öffnen. Allein Proust erklärte, daß man sich erst noch mit Calmette vom Figaro verabreden müßte, dem „Macro, der des Hauses Schlüssel trug". Und selbst dann war der Empfang noch nichts weniger als warm. „Mein verehrter Freund," sagte der damals schon Achtzigjährige, dessen Aeußeres ein merkwürdiges Mittelding zwischen Kommerzienrath und Hoflakai war, zu Proust, „mein verehrter Freund, Sie wissen, daß ich meine Schätze Fremden nicht zeige. Aber wenn ein Mann wie Sie jemanden bei mir einführt, so kann ich ja wohl eine Ausnahme machen." Proust schien selbst peinlich berührt und glaubte mich in den Augen des Nabobs ein wenig erhöhen zu müssen. Er ernannte mich zunächst zum Professor und flüsterte Chauchard dann ins Ohr, er wisse doch wohl daß sich der deutsche Kaiser für die französische Kunst von 1830 und seine Sammlung interessire. „Ah, un delegue du Kaiser?" — „Parfaitement, Monsieur." Und nun kamen die Schätze: wunderbare Landschaften von Diaz, die machtvollsten Troyon, die erlesensten Meissonier, Köstlichkeiten von Rousseau und Dupre, und endlich dicht nebeneinander die Millet: der „Getreideschwinger", der „Hammelpark bei Nacht" und die beiden Millionenbilder, das „Angelus" und die „Schäferin". Ich machte mir gerade einige Notizen über diese, als der damalige französische Gesandte in Wien gemeldet wurde. Er trat ein, sprach ein paar Worte mit Chauchard, kam dann auf mich zu und schüttelte mir die Hand: „Da Sie zu den Freunden des Kaisers gehören, so können Sie natürlich auch unseren lieben Phili." Professor, Abgesandter, Freund des Kaisers — ich muß gestehen, daß ich dieser unfreiwilligen Hochstapelei nicht ganz gewachsen war. An diesem Tage zog ich mich noch einigermaßen aus der Schlinge, als aber Herr Loze (oder de Loze?) mich am nächsten Tage im Salon nochmals zu ausführlicherem Gespräche stellte, suchte ich bald einen Vorwand zur Flucht."

Wendisch für Neugriechisch.

Vor längerer Zeit erregte der Besuch eines alten Engländers in Begleitung seines etwa 18jährigen Sohnes in verschiedenen Orten des Spreewaldes dadurch ein gewisses Aufsehen, daß der fertig Wendisch sprechende Sohn sich zur sichtlichen Befriedigung des Vaters häufig mit den wendischen Eingeborenen in deren Muttersprache unterhielt. Eine an den Vater hierüber gerichtete Anfrage ergab die Erklärung der auffälligen Thatsache, daß ein Engländer das Wendische beherrschte. Vor zwei Jahren hatte, angeregt durch die Forschungserfolge von Evans, Dörpfeld u. A. auf dem Boden von Hellas, den sich in ausgezeichneten Vermögensverhältnissen befindenden Großgrundbesitzer in Lincolnshire die Sehnsucht nach diesen klassischen Gefilden ergriffen. Eine Reise nach Griechenland zu machen, gehörte seitdem zu seinen glühendsten Wünschen. Aber, belehrt durch die Beobachtung, daß man in der Fremde ohne Kenntniß der Landessprache bei Weitem nicht so viel Genuß am Reisen hat wie mit dieser Kenntniß, beschloß er, seinen Sohn unter Verheißung der Mitnahme auf die beabsichtigte große Reise Neugriechisch lernen zu lassen. Durch Zeitungsinserat wurde in der Person eines jungen Deutschen, der sich gelegentlich als aus Peitz gebürtig auswies, ein Lehrer des Neugriechischen gewonnen. Die Lehrstunden begannen, und der Vater überzeugte sich bei öfterem Zuhören von den schnellen und glänzenden Fortschritten seines Sohnes in der Beherrschung der fremden Sprache. Endlich erklärte der Lehrer, er wisse seinem talentvollen Schüler nichts weiter zu lehren. Reich belohnt wurde der erfolgreiche Lehrer entlassen. Die Reise nach Griechenland führte über London. Dort suchte der Vater den Lektor des Neugriechischen an der Universität auf, um den Grad der Sicherheit, in der sein Sohn diese Sprache beherrschte, feststellen zu lassen. Die Prüfung ergab das niederschmetternde Resultat, daß der Examinand zwar eine fremde — vermuthlich eine slawische — Sprache erlernt habe, doch Neugriechisch sei es in keinem Falle. Da sich diese dem Sohne geläufige Sprache bei weiterem Nachforschen als „Wendisch" herausstellte und als die Gegend, wo diese Sprache noch als lebende zu Hause war, der Spreewald bezeichnet wurde, entschloß sich der Vater kurz, aus der Noth eine Tugend machend, die beabsichtigte Reise statt nach Hellas nach Kottbus und Umgegend zu unternehmen. Er hatte sich ersichtlich in das ihm zur Anbringung der Kenntnisse seines Sohnes unvermeidlich Dünkende gut hineingefunden und soll an dem Spreewalde so viel Vergnügen gefunden haben, daß er öfters wiederzukommen versprach, schon um die Genugthuung zu haben, seinen Sohn sich in der fremden, wohl von keinem zweiten Engländer gesprochenen Sprache fließend unterhalten zu hören. Ob beide dem ungetreuen Lehrer in dessen Heimath wieder begegnet sind, konnte nicht ermittelt werden, ebensowenig, ob die griechische Reise nach Erlernung vom richtigen Neugriechisch durch den Sohn nachgeholt worden ist oder nachgeholt werden wird.

Sauerländische Fastnacht.

Um die Karnevalszeit wachen viele uralte Volksgebräuche wieder auf. Am reinsten erhalten sich solche hergebrachten Volkssitten im Leben der Gebirgsbewohner. So sind auch im Sauerlande noch eigenartige Faschingsgebräuche lebendig, die der Kenntniß eines weiteren Kreises werth sind. Ein reizendes Bild, das an die Art Ludwig Richters erinnert, kann man in einigen wenigen Thälern noch am Fastnachtsmontag beobachten. In der Dorfschule, wo sonst nur die gestrenge Stimme des Lehrers den Plan beherrscht, klingt heute frohes Kinderlachen aus vielen zarten Rosenmäulchen und darüberhin singen die Geigen und Klarinetten der Dorfmusikanten. Im ausgeräumten Schulzimmer tummelt sich der ergötzliche Krimskrams des kleinen Volkes mit hochgerötheten Wangen in oft noch recht unbeholfenem Tanz, und wollen die kleinen Füße nicht mehr über die holperigen Dielen fliegen, so können sich die ermüdeten Kavaliere und Schönen an Wecken, Raspelbrödchen und Bier neue Stärkung holen. Es ist ein Freudentag für die Jugend, der ihnen das Schulzimmer auch über die Festzeit hinaus anheimelnder macht. — Die kleinen Leutchen sind ja nun ganz verträglich, nicht so die Großen. Sie haben es sich gegenseitig auf die Zehen abgesehen, nicht daß man sich darauf träte, vielmehr suchen die Frauen und Mädchen jedem männlichen Dörfler, dessen sie habhaft werden können, den Stiefel vom Fuß zu reißen und ihm in die große Zehe zu beißen. Am Fastnachtsdienstag aber wird es noch lustiger, denn jetzt haben die Männer und Burschen das Recht, ihr Müthchen an den Zehen der Frauen und Mädchen zu kühlen, wobei oft eine schalkhafte Rache für empfangene allzu derbe Bisse nicht die schwächste Triebfeder ist. Ob mit diesem Brauch im Interesse der Beißenden auch die Verpflichtung verbunden ist, sich vorher die Füße zu waschen, kann nicht gesagt werden. Am Nachmittag zieht der allgemeine Maskenzug der Burschen, die ihren Namen in das „Fastnachtsgelag" eingetragen haben, mit den Dorfmusikanten an der Spitze von Haus zu Haus, wo sie mindestens zwei Würste empfangen, die sich auf einer hohen Holzgabel anhäufen und beim gemeinsamen Schmaus im Wirthshaus verzehrt werden. Am Aschermittwoch aber kommt die Buße. „Bruder Fastnacht" in Gestalt eines Strohmanns wird auf einer Bahre zu Grabe getragen, die alle Fastnachtsschwärmer als Leidtragende begleiten. Vor dem Düngerhaufen eines Hofes wird Halt gemacht. Der Leichenredner geht von dem Thema aus: „Er aß und fraß, bis er kein Hemd mehr am Leibe hatte" und in Knittelversen wird dann von des Verblichenen Geburt und freudenreicher Ankunft erzählt. Er wird belobt als ein Jüngling von guten Sitten, der leider in schlechte Gesellschaft gerathen sei (wobei der Redner eine zusammenfassende Geste über die Leidtragenden hin macht), der als vollkommener Bruder Saufaus beim Grauen des Aschermittwochs mitten im Zechen von einem jähen Tode ereilt worden sei und darum kein ehrliches Begräbniß erhalten dürfe, sondern im Düngerhaufen ruhen müsse. Worauf der Strohmann zerhackt und in den Dung gemischt wird und sich einige unersättliche Kehlen zusammenthun, um dem Todten „das Fell zu versaufen".

Ein Jubiläum.

Am letzten Samstag war die „First National Bank of Englewood" 20 Jahre alt, und da damit ihr Freibrief abgelaufen war, so hat sie sich einen neuen, ebenfalls auf die Dauer von 20 Jahren lautenden, von der Bundesregierung erwirkt. Präsident der Bank ist J. J. Nichols, Vizepräsident und Kassirer B. E. Nichols. In Verbindung mit der im Gebäude 443—445 West 63. Straße befindlichen Bank steht ein großes Sicherheitsgewölbe.

Soeben erschienen:
Die neuesten Müller-Lieder. Gedichte von H. L. Müller. 200 Seiten. Elegant gebunden, zu $1.00
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Avenues

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Amos Smith
am Montag, den 28. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 615 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
Carrie Smith geb. Miller, Gattin.
Fred und Robert Smith, Söhne.
Frau Emma Blount, Tochter.
Mitglied der Lake View Loge Nr. 774 A. F. & A. M. dimi

Danksagung.

Dem Nord Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago spreche ich hiermit meinen Dank aus für die Auszahlung des Sterbegeldes anläßlich des Ablebens meines unvergeßlichen Gatten
Carl Wuttke
und empfehle diesen Verein allen deutschen Damen und Herren.
Helena Wuttke, Wittwe.

Neu! — „Die Erziehung zur Bestie", die Geschichte eines zerstörten Lebens, von J. Wiener. 345 Seiten. Preis $1.35.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater
Josef Fraunhofer
am Dienstag, den 29. Juni 1909, um 9 Uhr Vormittags, im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 2. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 485 N. Paulina Str., nach dem Krematorium in Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Fraunhofer, Gattin.
Ludmilla Lischka, Josefine Wildtraut, Anna und Therese Fraunhofer, Töchter.
Josef Lischka und William Wildtraut, Schwiegersöhne.
Julie, Otto und Alwin Lischka, Helene, Florence und Eveline Wildtraut, Enkelkinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Frieda Mueller
am 29. Juni im Alter von 10 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1131 W. Diversey Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
Max Mueller und Anna, geb. Scheindel, Eltern.
Katharina Mueller, Schwester.
Henry, Karl, Emil, Willie, Theodor und Roy, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Gustave C. Breton
gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1367 W. 72. Str., Donnerstag, den 1. Juli, 10 Uhr Vormittags, nach der Sühne-Kirche, 70. Str. und Laflin Str., per Kutschen nach Mount Hope. Mitglied des Alpha Council Nr. 1 Royal League. Die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta M. Breton geb. Zeige, Gattin.
Charles, Gustav, Martha und John, Kinder.
Augusta Bender und Albert Breton, Geschwister. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater
John Barjenbruch
im Alter von 42 Jahren und 11 Monaten nach langem schwerem Leiden am 28. Juni, 11 Uhr 15 Abends, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 887 Hancock Ave., nach dem Montrose Krematorium. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hattie Barjenbruch, Gattin.
Arthur und John, Kinder, nebst Verwandten.
Bitte keine Blumen. dimi

Todes-Anzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Sektion Nr. 2.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Joseph Fraunhofer
am 29. Juni, Morgens, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 485 N. Paulina Str., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomae, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Louis Mueller
im Alter von 16 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Frentag, den 2. Juli, um 10:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2491 Archer Ave., nach der Evang.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche, 25. Pl. und Canal Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Charles und Anna Mueller, geb. Conrad, Eltern, nebst Geschwistern. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Ludwig Frank
im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2623 Emerald Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emilia Frank geb. Dohla, Gattin.
Anna, Charles, Amalia, Emilia und Alma, Kinder, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Kranken- und Unterstützungsverein der Ev.-Luth. St. Martini-Gemeinde.
Den Vereinsgliedern zur Nachricht, daß die Gattin des Herrn
Heinrich Bein
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5154 Marshfield Ave., nach der St. Martini-Kirche, von da per Kutschen nach Bethania. Im Auftrag des Vereins:
Wm. Deubel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder
Fred Jurs
im Alter von 22 Jahren infolge eines Unfalles gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 18 Fowler Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Henry Jurs, Vater.
Louis W. und Emma Jurs, Geschwister. mdo

Todes-Anzeige.

Deutscher Fleischergesellen-Unterstützungs-Verein.
Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad
Ludwig Frank
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2623 Emerald Ave., nach Waldheim. Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder ersuchen:
Louis Wedel, Präsident.
Carl Scholvin, Sekretär.

Gestorben: Rosa Roeder, geliebte Gattin von Louis Roeder, Mutter von Martha Krause, Leo B. Hugo, Oskar und Irving. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1019 W. 12. Str., nach Waldheim. dimi

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater
Philipp Gust,
der heute vor einem Jahre, am 30. Juni 1908, gestorben ist.

Vergessen werden wir Dich nimmer,
Wir lieben Dich, wie einst, auch jetzt.
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen Alle wir hienieden,
Das Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Thränen
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Gewidmet von Deiner Gattin und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 N. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Extra-Exkursion
......am......
Dienstag, den 6. Juli,
nach der Deutschen Farm-Kolonie
ELBERTA,
Baldwin County, Alabama.
Land, Wasser und Klima fein. 500 deutsche Familien bezogen es.—Kühl im Sommer, warm im Winter.—Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co., General-Agenten,
North Avenue und Halsted Straße.
midofrsason

Achtung, Wirthe!
Die Barversteigerung für das am 12. August stattfindende Picnic in Elliott's Park, Matteson, Jll., des C. Celpy K. U. V. findet am Samstag, den 10. Juli statt.—Angebote sind brieflich einzureichen. Das Komite.
Joe Wolf, Sekr., 78 E. 29. Str.

„Pere Marquette"
Größter und sicherster Exkursionsdampfer der Welt. Raum für 5000 Personen.
25c WAUKEGAN 25c
Täglich um 10 Vorm. Heim zum Abendessen
Rundfahrt, 25c.

Ein schwimmender Park
Mondlicht-Exkursion!!
Jeden Abend 8:15. Rückkehr 10:45 Abends. Dieses wundervolle Schiff hat die folgenden ausschließlichen Einrichtungen:
5,000 Fuß Tanz-Boden.
7,500 Fuß Plankenweg.
10,000 Fuß Palmgarten.
Musik und Tanzen bei allen Fahrten.
Erste Fahrt: Samstag, 26. Juni, 10 Uhr Vormittag.
Mit allen Hoch- u. Straßenbahnen zu erreichen
Docks: Wells Str. - Brücke.
Phone Franklin 814.
G. B. Cochrane, Gen.-Manager.
24jn,mifrsonimo

Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Der Park mit den Sachen, die man gesehen und genossen haben muß!
Schon eine dieser Fahrten mitgemacht?
„The Royal Gorge", „The Witching Waves", „The Whirlpool", „The Tickler", und 50 andere Beweglichkeiten.
The Monitor schießt noch immer.
"Creation" Die Schöpfung hört nicht auf.
Weber bezaubert noch immer durch Musik für Götter!
Wichtig! Buffalo Bill erscheint in Riverview am 14. Juli.—Der liebe alte „Patsey" Conway am 4. Juli, um das Fest zum Fest zu machen!

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Don Philippini's Kapelle
und 50 große Schaustellungen und Fahrten.
Eintritt......10 Cents.
Sans Souci Theater jeden Abend.
Frank Moulan Edith Helena **Erminie**
Matinees Donnerstag, Samstag und Sonntag. Sitze bei Lyon & Healy's.

FOREST PARK
Heute — Morgen — jeden Tag!
Freie Vorstellungen im Eichenhain von der
Liberati's Grand Opera Co.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
2din*

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
(Wunderles vorzügliches Orchester).
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Konzerthalle. Damen-Café. Klub-Zimmer. Versammlungshalle u. s. w.
mdosa Jos. Faulbacher, Eigenthümer.

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10okmifrson*

Hyde Park Garden
Familien-Resort (früher Buffe's),
5488 Lake Avenue, nahe 55. Straße.
Konzert jeden Abend. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. Mathias Koch.
2jn,misafon,1m

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste Picnicplatz
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Gala, 124 Franklin Str. mz6,fami—30jun

Achtung!
Deutscher Tag
Um ein Verzeichniß aller deutschen Vereine Chicagos und seiner Umgegend zusammenstellen zu können, bitten wir die Damen und Herren, welche die Sekretärstellen innehaben, die Namen ihrer Vereine, sowie deren Versammlungslokale schleunigst dem Preßkomite des Festausschusses für den Deutschen Tag mitzutheilen, der am 3. Oktober d. Js. gefeiert werden soll. Zur ordnungsmäßigen Erfüllung seiner Aufgaben bedarf das Komite dringend einer ganz zuverlässigen Vereinsliste.
Die Mittheilungen werden erbeten an
M. J. HUSS, Sekr.
412 Dearborn Str., Chicago, Jll.
26jn,6tX

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4ja,famomi*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Speziell gute Werthe für Donnerstag

Weißes Gardinen-Scrim, werth 6c per Yd., spez. Donnerstag, 10 Yds. für 39c
Huck-Handtücher, extra Qualität, mit ausgezackter Borte — spez. Donnerstag, d. Stück. 25c
Nottingham Spitzen-Gardinen, — reg. Preis $1.25 d. Paar, Donnerstag, spez., das Paar 92c
15c Badehosen für Knaben — gute Qualität, alle Farben; Donnerstag zu 8c
2-Stücke Knaben-Badeanzüge, nur marineblau, nie unter 50c verkauft, Donnerstag nur.. 39c
Reinwoll. blaue Serge Knabenkappen, immer für 39c verkauft; Donnerstag 25c

Flaggen und Bunting zu speziellen Preisen

Geknotete Kinder-Hängematten, — speziell für Donnerstag, zu 50c
Seidene Damen - Handschuhe, mit doppelten Fingerspitzen, schwarz u. weiß, nur kleine Sorten; Donnerstag zu 69c
8 Puffs von wirklichem Haar in allen Schattirungen; Donnerstag, speziell 48c
Odds und Ends von Korsets, wth. 50c; alle beliebten Fabrikate, Donnerstag nur...... 25c
Everett Classics Gingham-Rester, feine Längen, gute Muster, Yard 6½c

Hausausstattungs - Artikel

Partie graue Granite Topfdeckel, in Größen von 8 bis 12 Zoll rangirend, wth. bis 25c Eure Auswahl in dies. Verkauf.. 10c
Jelly-Gläser m. Blechdeckel; Größe ½ Pint; in diesem Verkauf, 6 für 10c
Nr. 8 Waschkessel mit kupfernem Boden, von extra schwerem Blech, steife Holzgriffe; Deckel aus einem Stück gestempelt werth; 1.98; dieser Verkauf..... 1.48
Tuch überzogenes Aermelbrett, — werth 25c; in diesem Verkauf 10c

Spezielle Grocery-Offerten für Donnerstag

Swifts Cream Laundry Seife—10 Stücke für 25c
„Social Tea" Cookies; ein reg. 10c Packet, in dies. Verkauf, Pack.. 7½c
Bailey rothe reife Tomatoes, 10c-Qual., 3 Büchsen für 25c
Washburn u. Ceresota Mehl, 24½ Pfund Sack 88c
49 Pfund Sack $1.75
Swifts Sugar Cured Piknik-Schinken, per Pfd. 9½c
Große Dill- und saure Gurken, per Dutzend 5c
Old Limwood Rye Whiskey, volle Quart-Flasche 48c
Port- und Sherry-Wein, feine alte Waare per Flasche 19c

Laden offen Donnerstag bis 9 Uhr Abends

Personal-Nachrichten.

— Herr John C. Paul, Nr. 1414 Roscoe Straße, wird heute Abend mit seiner Gattin, Tochter und Sohn von Chicago nach New York abreisen, um am Dienstag auf dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" eine längere Erholungsreise anzutreten. Zuerst soll London, dann Herrn Pauls Geburtsstätte, die Insel Rügen, besucht werden, später Berlin, der Schwarzwald, die Schweiz und Frankreich. Im September wird die Rückreise erfolgen.

Vergeblicher Fluchtversuch.

Häftling sprang aus dem Fenster eines Bahnwagens.

Einen verzweifelten Fluchtversuch machte heute ein wegen Einbruchs zu Zuchthausstrafe in Joliet verurtheilter Gefangener, als der Zug, der ihn und mehrere Schicksalsgenossen nach Joliet bringen sollte, durch Lemont fuhr. Der Mann sprang plötzlich von seinem Sitz auf und stürzte sich aus dem offenen Fenster des Wagens. Heftig auf den Boden aufschlagend, blieb er kurze Zeit betäubt liegend, um dann davonzulaufen. Inzwischen war aber der langsam fahrende Zug angehalten worden, nach kurzer Jagd fing man den Flüchtling ein. Dieser hatte sich eine schmerzhafte Verletzung der linken Hand zugezogen und wurde, nachdem man ihn von einem Arzt hatte verbinden lassen, im Gefängniß von Lemont bis zum Eintreffen eines späteren Zuges zurückgehalten.

Die anderen Sträflinge machten zwar keine Miene, zu entfliehen, aber der Zugführer und mehrere Einwohner von Lemont standen Wache bei ihnen, während Hilfssheriff Burke dem Flüchtling mit gezogenem Revolver nacheilte. Als er zu schießen drohte, ergab sich der stark blutende Ausreißer, worauf Burke mit den Anderen die Fahrt fortsetzte. Später wurde der Wiedereingefangene von einem Zuchthausbeamten nach Joliet abgeholt.

Zufrieden und glücklich. — Herr Chas. Rieck von Primrose, Neb., schreibt: „Möchte Ihnen mittheilen, daß Forni's Alpenkräuter eine ausgezeichnete Medizin ist. Meine Frau hat dieses Heilmittel eine Zeit lang gebraucht, und sie sagt, sie fühlt sich wie neugeboren. Sie ist neunundfünfzig Jahre alt, aber jetzt wieder im Stande ,ihre Arbeit zu thun. Sie hat kaum Zeit, sich während des Tages einmal niederzusetzen, aber sie ist zufrieden und glücklich. Sie ist lange Zeit krank gewesen, und wir haben sehr viel Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben, aber ohne Erfolg. Jetzt haben wir noch eine Flasche Medizin an Hand. Wenn wir in Zukunft je wieder Medizin gebrauchen sollten, dann werden wir Forni's Alpenkräuter bestellen."

Forni's Alpenkräuter bringt den Sonnenschein der Gesundheit in das Heim durch Linderung und Heilung von Krankheiten. Tausende haben über seine Gesundheit bringende Macht Zeugniß abgelegt. Keine Apotheker-Medizin. Wird von Spezialagenten geliefert. Wenn Sie keinen Agenten kennen und sich dafür interessiren, schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

Junges Leben vernichtet.

Ein Schnellzug überfährt an 32. Straße einen unbekannten Knaben.

Ein etwa 14jähriger Knabe, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde heute Vormittag um 10 Uhr von einem Schnellzuge der Illinois Zentralbahn in der Nähe der 32. Str. erfaßt und auf der Stelle getödtet. Die Lokomotive schleuderte den armen Burschen eine Strecke weit fort; als Bahnbeamte zur Stelle kamen, war er todt, und seine Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft an 29. Str. und Cottage Grove Ave. geschafft. Seine Eltern wohnen vermuthlich nicht weit von der Unglücksstelle, Detektives sind bemüht, sie zu ermitteln. Auf der Westseite der Geleise befindet sich eine Mauer, über welche der Junge anscheinend geklettert war, als der Zug ihn überfuhr. Man vermuthet, daß er in den See hat baden gehen wollen, denn er war barfuß und nur mit einer Bluse und Kniehosen bekleidet.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Für Donnerstag, 1. Juli.

Groceries.
Soapade Waschpulver, das Packet 4c
Babbitts Scouring Powder, große Büchse 5c
Fancy Japan - Reis, das Pfund 6c
Beste deutsche Linsen, — das Pfund 6½c
Fancy gedörrte Pfirsiche, das Pfund 9c
Fancy Sugar Corn, 3 Büchsen für 25c
Fancy frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für 25c
Deutsche melirte oder Columbia Seife, 6 Stücke für 25c
Ceresota, Washburne oder Pillsbury Mehl, ⅛ Faß Sack 88c

Liköre.
Jackson Club „Straight" Ky. Whiskey, reg. Preis 3.00 per Gallone, für diesen Verkauf 2.10
$1.50 Gallone Port, Sherry oder Riesling Wein, für diesen Verkauf, per Gallone 98c
Feinstes Export Bier, 24 Flaschen für 95c

Fleisch.
Chuck - Roast, das Pfund 8¾c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd. 7½c
Frischer Veal Stew, Pfund 7½c
Frische Veal Chops, das Pfd. 11½c
Magerer Speck, das Pfund 16¼c

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Muster Sommer-Waists: Dieser großer Verkauf, jährlich in dieser Abtheilung abgehalten, beginnt morgen

$1.00 $1.50 $1.95 $2.95 $3.50

Etwa 1,000 Modelle sind eingeschlossen, keine zwei gleiche.

Weiße Lawn und Crepe Waists mit hübschen Yoke-Effekten, alle elegant besetzt mit Spitzen, Stickereien und Einsatz, sowie nett geschneiderte leinene Waists. Die hübschen Moden-Eigenheiten dieser Saison sind überall wahrnehmbar — Dutch Necks und Dreiviertel-Aermel, hohe Kragen und lange Aermel; Größen 36 und 38. Basement.

Farbige Waschstoffe: Beginn unseres großen Juli-Verkaufs

200,000 Yards von hübschen, saisongemäßen Waschstoffen in einer großen Auswahl von Farben und Entwürfen. Diese Werthe sind ohne Gleichen für irgend eine andere Jahreszeit. Basement.

Mercerized gestreiftes Lawn — Blumen - Entwürfe, Figuren und Punkte — zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, Yard 9c.

Tissue Gingham — Ein gutes Sortiment von Farben in fancy Karrirungen und hübschen Streifen — sehr speziell, Yard 12½c.

32zöll. feines Madras — Ein hübscher Waschstoff, in verschiedenartigen Streifen auf lohfarbigem, grauem und blauem Untergrund, zu genau der Hälfte des regulären Preises, Yard 20c.

Feines Plisse — Ein weiches Zeug, das dieser Saison angepaßt ist — wird sehr viel verwendet für Kimonos, Sacques, Waists usw., in Farbentönen von Grün, lohfarbig, Rosa, Lavender, Blau, Himbeeren — einige auf weißem Untergrund — sehr speziell, Yard 9c.

32zöll. deutsches Leinen, Ausschuß, mit Besatz — Lohfarbig, Lavender, Blau und Grün — sehr praktisch für wohlfeile Shirt Waist Suits und Coats, zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, Yd. 7c.

36zöll. braune Percales, Ausschuß, mit Punkten und Figuren, zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, Yard 5c.

Mitt-Sommer-Verkauf von Tischtüchren, Servietten und Handtüchern.

Ausgedehnte spezielle Einkäufe sind anläßlich dieses Ereignisses gemacht worden. Unseren Januar-Verkauf ausgenommen, sind die Preise für diese Partien niedriger, als zu irgend einer anderen Jahreszeit. Basement.

Huck-Handtücher, gesäumt u. hohlgesäumt, spez., Dutz., 85c, $1.125, $1.30, $1.50, $1.75, $2.25, $2.50 und $3.

Bade-Handtücher, einige cream u. einige gebleicht, spez., Dutz., 55c, 85c, $1, $1.25, $1.50, $1.75, $1.90, $2.25, $2.50, $2.75 und $3.00.

Geköperte Handtücher—spez., Dz., 60c. Eine neue Partie schwerer gebl. Satin Damast Cloths u. Servietten, eine Auswahl von hübschen Mustern, 2 bei 2 Yds., $1.80; 2 bei 2½ Yds., $2.25; 2 bei 3 Yds., $2.70; dazu passende Servietten, 22 bei 22 Zoll, Dutzend, $2.50.

Spezielle Werthe in Verbindung mit dem Umzug unserer Basement Teppich- und Rug-Abtheilung

Dieselben sind mit den gleichen Abtheilungen auf dem dritten Floor verschmolzen worden. Um einer großen Zahl von Kunden diese Bequemlichkeit vor Augen zu führen, die dieser Wechsel veranlaßt hat, offeriren wir diese Werthe, um sie zu veranlassen, die vereinigten Abtheilungen zu besuchen.

Brussels Rugs — Dauerhafte Stücke in hübschen Farben—6 bei 9 Fuß, $6; 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $10; 9 bei 12 Fuß, $12.

Schwere Wilton Rugs, in ausgezeichneten Mustern, für's Heim—6 bei 9 F., $15; 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $22; 9 bei 12 Fuß, $25.

Niedrige Schuhe für Damen und Mädchen: Spezielle Werthe

1500 Paar Oxfords für Damen, in lohfarbigen, Patentleder- und Calfskin-Ledersorten, mit gewendeten und Welt genähten Sohlen — sehr ungewöhnlich zu, das Paar, $1.35.

Oxfords für Mädchen — zuverlässige Sommer-Moden, sehr weit unter dem regulären Werth markirt, zwecks schneller Räumung — das Paar $1.10 und $1.35. Basement.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Aufruf!

An die Vereine Chicago's und Umgegend zur Betheiligung am „Deutschen Tag".

Im Oktober vorigen Jahres regte eine größere Anzahl unserer Mitbürger den schönen Gedanken an, in diesem Herbste einen Deutschen Tag zu feiern, an dem sich alle Deutsche und ihre Stammesverwandten in Chicago und der Umgegend betheiligen und vor aller Welt Zeugniß ablegen sollen von unseres Deutschthums Macht und Einigkeit.

Der Gedanke fand die beifälligste Aufnahme, und heute sind die Vorbereitungen so weit gediehen, daß den Vereinen, deren geschlossene Mitwirkung allein den Erfolg zu sichern vermag, greifbare Vorschläge unterbreitet werden können. Der in einer Massenversammlung gewählte Vollzugsausschuß hat den 3. Oktober für die Feier in Aussicht genommen und schlägt eine Straßenparade für den Nachmittag und eine Familienfestlichkeit im Kolißeum für den Abend vor.

Den Theilnehmern an der Parade und ihren Angehörigen soll zu den Feierlichkeiten freier Zutritt gewährt werden, für andere ist ein Eintrittsgeld von 25 Cents in Aussicht genommen.

Eine wirklich große, einmüthige Kundgebung wird auf die Stärke und Einigkeit des Deutschthums aufmerksam machen und muß sein Ansehen erhöhen. Ein Erfolg wird also allein die Früchte bringen, die jeder Deutsch-Amerikaner anstrebt, die im besonderen der Zweck der deutschen Vereine sind. Deshalb dürfen wir wohl damit rechnen, daß auch bei Ihnen unsere Bitte um Ihre Theilnahme an der Feier nicht nur williges Gehör finden, sondern Sie auch zu begeisterten Aposteln des Gedankens machen wird.

In nächster Zeit werden wir Ihnen nähere Mittheilungen machen, ersuchen Sie aber, bereits in Ihrer nächsten Versammlung den Beschluß zu fassen, vollzählig an der Parade theilzunehmen. Vorschläge aus den Reihen der Vereine sind uns jederzeit willkommen und werden stets wohlwollende Erwägung finden.

Mit deutschem Gruß:

Die Festbehörde des Deutschen Tages:
Franz Amberg, Präsident.
M. J. Huß, Sekretär.

Ein großer Unbekannter.

Ruft die Zensoren der Post gegen den „Daily Socialist" auf.

Der „Chicago Daily Socialist", welcher schon seit Wochen der Stadtverwaltung so ziemlich alle Todsünden zur Last gelegt hat, begann gestern mit einem förmlichen Artilleriefeuer auf die besagte Verwaltung und besonders auch auf Mayor Busse persönlich. Der Korporationsanwalt hat, wahrscheinlich nachdem er dazu vom Mayor Auftrag erhalten, gleich gestern Nachmittag einen seiner Assistenten zum Staatsanwalt geschickt und diesen ersuchen lassen, er möge die Grand-Jury bewegen, gegen den Schriftleiter des sozialistischen Blattes, A. M. Simons, sowie gegen die Direktoren der Gesellschaft, welche dieses herausgibt, Anklagen wegen Ehrenkränkung zu erheben. Heute Vormittag fand sich bei Inspektor Stuart von der Bundes-Geheimpolizei, der hier unter Anderm auch als Post-Zensor thätig ist, ein „unbekannter Herr" ein, der dem Beamten eine Nummer des gestrigen „Socialist" einhändigte, mit der Frage, ob daraufhin nicht strafrechtlich gegen die Herausgeber des Blattes, bezw. dessen Schriftleitung vorgegangen werden könnte; und ob man dem Blatte selbst nicht vielleicht den Postvertrieb entziehen könnte. Herr Stuart hat das Blatt einem seiner Gehilfen, dem Inspektor Sharon, überwiesen, der die beanstandeten Artikel studiren und dann sein fachmännisches Urtheil darüber abgeben soll.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Planen Vereinigung.

Unterhandlungen zwischen der Commercial und der Bankers' National Bank.

Die „Commercial National Bank" hat mit der „Bankers' National Bank" Unterhandlungen zum Zweck einer Verschmelzung der beiden Anstalten angeknüpft. Wie verlautet, sind alle Aussichten dazu vorhanden, daß der Plan verwirklicht wird. In diesem Falle würde eine Bank mit $72,000,000 Einlagen das Ergebniß sein, und sie würde in dieser Hinsicht unter den Chicagoer Finanzinstituten an vierter Stelle stehen. Die Gründung würde allgemein als ein weiterer Schritt in der Richtung von Bankunternehmungen, die der wachsenden finanziellen Bedeutung Chicago's entsprechen, begrüßt werden.

In dem Plane liegt die Vermehrung des Aktienkapitals beider Banken. Die Commercial hat jetzt ein Aktienkapital von $3,000,000, einen Reservefonds von gleicher Höhe und einen unvertheilten Gewinn von $1,344,640. Aus dem Ueberschuß soll nun neues Kapital von $1,500,000 als Aktien-Dividende geschaffen werden, sodaß dann das Aktienkapital $4,500,000 und der Ueberschuß rund $2,800,000 betragen würde. Die Bankers' National Bank will $500,000 neues Kapital zu $160 die Aktie schaffen und damit ihr Kapital auf $2,500,000 und Reservefonds und unvertheilten Gewinn auf $1,600,000 bringen.

In Flammen.

Drei Geschäftshäuser an Michigan Ave. leiden Schaden.

Die Vorräthe von drei Geschäftshäusern wurden heute früh zum Betrage von $20,000 durch ein Feuer beschädigt, das im Versandtraume der Kemizite Company, Nr. 1231 Michigan Ave., ausbrach. Die Flammen griffen reißend schnell um sich und verbreiteten sich nach dem Eintreffen der Löschmannschaften auf die Räume von S. N. Peterson & Company im zweiten Stockwerk des Gebäudes, um bald darauf auch auf das vierstöckige Gebäude Nr. 1225—27 überzuspringen. Dieses wird von der Chicago Carriage & Coach Company benutzt. Weiterem Vordringen that die Feuerwehr Einhalt. Der Ursprung des Feuers ist unklar; die Flammen wurden von einem Wächter entdeckt, welcher sagt, daß in den Räumen der Kemizite Company eine Menge Oel sich befunden habe. Die Firma stellt einen Kitt für Kraftwagen-Radreifen her, und die Peterson Company fertigt Kraftwagentheile an. Der Schaden der Carriage & Coach Co. beträgt $10,000, die anderen beiden Firmen büßen je halb so viel ein.

Opfer der Hitze.

Frank Beckmann starb bei einem Besuch bei seiner Schwester.

Zum Besuch bei seiner Schwester, Frau Martin Balcer, Nr. 1926 West 17. Straße weilend, sank gestern der 60jährige Frank Beckmann aus Hawthorne, Jll., plötzlich mit einem Schrei vom Stuhle. Als ein Arzt kam, war er todt. Ein infolge der Hitze verschlimmertes Herzleiden gilt als die Ursache.

Bewußtlos an W. Harrison und Halsted Straße liegend wurde gestern Louis Berg, Nr. 584 W. 13. Straße, gefunden. Die Hitze hatte ihn übermannt. Die Polizei brachte ihn ins Michael Reese-Hospital, und dort wurde der Unglückliche am Abend tobsüchtig, so daß man ihn dem Beobachtungshospital übergab. Berg ist 39 Jahre alt und Alteisenhändler.

— Druckfehler. — Die Flammen loderten zum Himmel; talghell war die Nacht erleuchtet.

Die beiden Schöffen als Zeugen.

In der „Frankfurter Zeitung" wurde kürzlich ein heiterer Vorfall aus einem Berliner Gerichtssaal berichtet, wo ein Angeklagter infolge eines Irrthums des Richters als Schöffe fungirte. Daraufhin theilt ein Leser dem Blatt folgendes Geschichtchen mit, das er in dem badischen Städtchen Lahr erlebt. Wir genossen damals noch die Wohlthat des polizeilichen Feierabends, wonach jeder Bürger oder Nichtbürger um die mitternächtige Stunde das Wirthshaus verlassen und in aller Ruh den Heimweg antreten sollte. Nur ein Bierlokal blieb von dieser Polizeimaßregel verschont. Warum gerade dieses eine, das konnte sich eigentlich niemand so recht erklären. Weil sich dieses Lokal in einem Hotel befand, meinten die einen; weil in diesem Hotel auch die Räume der „ersten Gesellschaft" waren, meinten die andern. Dann gab es auch wieder Leute, die als Grund für diese Ausnahme den Umstand vermutheten, daß das Stadtoberhaupt sich in fraglichem Lokale gerne bei einem ausgedehnten Abendschoppen über die Stimmung der Bürgerschaft auf dem laufenden zu halten suchte. Wie dem auch sei, dieses eine Lokal erfreute sich sehr regen Besuches besonders desjenigen Theiles der Einwohnerschaft, der nicht schon des Morgens in aller Frühe wieder an die Arbeit mußte. Daher kam es auch, daß daselbst selten Gäste aus der Arbeiterschaft zu treffen waren. Eines Abends— auch ich that mir noch an einem Skat und Schoppen gütlich — kam gegen ein Uhr ein Arbeiter, der einen Schoppen verlangte. Der Wirth verweigerte sehr zu Unrecht die Verabreichung — zu so später Nachtstunde —und wies den Mann aus der Wirthschaft. Dieser opponirte in ruhiger, aber entschiedener Weise gegen diese Willkür des Wirthes, meinte, ob er als Arbeiter nicht ebenso gut noch das Recht hätte, einen Schoppen zu trinken wie die anwesenden „Herren", die noch in großer Zahl um die Tische saßen. Es half ihm nichts, er bekam kein Bier und mußte hinaus. Beim Hinaustreten machte er seinem Unmuth mit den Worten Luft: „dieser S. . kopf", womit nur der Wirth apostrophirt sein konnte. Wir hörten dann außen noch einen ziemlich lauten Wortwechsel, bald aber war es still. Wir machten dem Wirthe ob seines ungerechtfertigten Verhaltens heftige Vorwürfe, aber an der Sache selbst war nichts mehr zu ändern.

Einige Wochen später — ich hatte jenen Vorfall längst vergessen — hatte ich als Schöffe des Richteramtes zu walten. Mehrere Fälle standen auf der Tagesordnung und waren theilweise schon abgeurtheilt. Da tritt ein Arbeiter, den ich schon irgendwo gesehen haben mußte, als Angeklagter auf. Er war wegen nächtlicher Ruhestörung und Beleidigung eines Polizisten vom Bezirksamte mit zehn Tagen Haft bestraft worden, gegen welche Strafe er Berufung einlegte, die nunmehr verhandelt werden sollte. Die Anklage war verlesen, der Angeklagte hatte das Wort. Und so erzählte er denn den von mir oben geschilderten Vorfall, dessen Zeuge ich also war. Der für ihn unglückliche Zufall ließ ihn beim Heraustreten aus dem Restaurant in die Arme eines Schutzmannes laufen, der den oben erwähnten, dem Wirthe geltenden, nicht gerade schmeichelhaften Kosenamen auf sich bezogen hatte. Der Widerspruch führte zum Wortwechsel und dann zur Anzeige und Bestrafung durch das Bezirksamt. Als einziger Zeuge trat der Schutzmann gegen den Angeklagten auf, und da er die belastenden Aussagen unter Eid machte, so war nach der Ansicht des Amtsanwalts - Vertreters an der Schuld gar nicht zu zweifeln; deshalb beantragte er, noch über das vom Bezirksamte verhängte Strafmaß hinauszugehen. Der Gerichtshof zog sich zur Berathung und Urtheilsfällung zurück. Ich freute mich nicht wenig, nunmehr einem Menschen zum Rechte verhelfen zu können. Mein Urtheil stand fest: der Mann war unschuldig und mußte freigesprochen werden. Der Herr Amtsrichter hatte das erste Wort. Er rekapitulirte den Gang der Verhandlung, schloß sich der Anschauung der Anklagevertretung an, indem er sicher zu sein glaubte, daß auch die beiden Schöffen mit ihm einverstanden wären, die Strafe auf vierzehn Tage zu erhöhen. Die Autorität des Bezirksamtes müßte durch exemplarische Bestrafung gewahrt werden, denn von zehn Strafen, die dieses verhänge, kämen mindestens neun im Berufungswege vor das Schöffengericht, von dem die Leute eine mildere Beurtheilung erhofften. Dieser Auffassung müsse entgegengetreten werden u. s. w.

Jetzt hielt ich es an der Zeit, den Herrn Amtsrichter darüber aufzuklären, daß ich in dieser Sache nicht als Richter, sondern als Zeuge mitzuwirken hätte, daß ich die Angaben des Angeklagten vollinhaltlich bestätigen könnte und demzufolge für eine Bestrafung absolut nicht zu haben wäre. Der Herr Amtsrichter war ganz perplex und wurde, wie ich, noch perplexer, als nunmehr der zweite Schöffe erklärte, auch er wäre an jenem Abend Zeuge jenes Vorfalles gewesen und könnte sich meinen Angaben und meinem Urtheile nur anschließen.

Der Vorsitzende war einsichtig genug, sich der Beweisführung seiner Laien-Kollegen nicht zu widersetzen, er erbat sich nur unsere Zustimmung zur geringsten zulässigsten Strafe von drei Mark für die Ruhestörung. Denn immerhin wäre der Angeklagte auf der Straße etwas laut gewesen. Mit Rücksicht auf die Wahrung der Autorität des Bezirksamtes stimmten wir schließlich bei. Der Amtsrichter freute sich mit uns, durch diese Zufälle einen Justizirrthum vermieden zu haben. Die Thüre des Berathungszimmers öffnete sich, die Herren Richter traten mit ernster Miene würdevoll an den Gerichtstisch. Der Vorsitzende verkündet das Urtheil von Rechts wegen, der Angeklagte springt vor Freude in die Höhe, der Anklagevertreter schüttelt über dieses ihm unfaßliche Urtheil den Kopf.... Der nächste Angeklagte hatte freilich nicht das Glück, die beiden Schöffen als Zeugen zu seinen Gunsten urtheilen lassen zu können.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Bartender. 41 N. State Str.

Verlangt: Guter stetiger Mann für Fabrik-Arbeit; $1.90 per Tag. Müssen englisch sprechen. Sam Cummings, Labor Agency, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Businesslunch und Porterarbeit. 81 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker welcher selbstständig arbeiten kann; muß mit allen Backarbeiten vertraut sein; kann einen ständigen guten Platz erhalten. — Adr.: P. 845 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Blackschmith-Helfer an Wagenarbeit. 134 und 136 S. Morgan Str.

Verlangt: Carpenter zum Finishen. 1801 N. Seeley Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagen-Arbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Outside Painter. Nach 6. 311 Cortland Str.

Verlangt: Aufwärter in kleinem Hotel in Vorstadt. M. Cummings Labor Agency, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Lunchmann und Bartender für Nachtarbeit. 116 Ost Monroe Str.

Verlangt: Junge um in Milch Depot zu arbeiten. 467 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Starker deutscher Knabe um am Milchwagen zu helfen. 16—17 Jahre alt. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelmann; guter Presser; sofort. 55. und Center Ave.

Verlangt: Erster Cornetist und Baß für Konzert-Musik. John Roth, 815 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, Bartender und Lunch aufwarten. 1318 West 12. Str.

Verlangt: Junge von 14 Jahren in Meat Market. 469 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 31 Fremont Straße.

Verlangt: Ein Bäcker, tüchtig in Bäckerei und Delikatessen. 922 Ost 51. Str.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. 58 Canalport Ave.. Hruska.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, in Leder-Store zu arbeiten. J. M. & B. Weil, Rockwell und Elston Ave.

Verlangt: Hausmann. 1983 Wrightwood Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Lunch- und Porterarbeit. 7 West Madison Str.

Verlangt: Ein lediger, junger Mann, der Erfahrung hat in der Verwaltung von Segelbooten und Launches, auf einem Landheim im Lake Geneva zu arbeiten. Einer der sich allgemein nützlich machen kann. Antwort erwünscht mit Angabe des Alters, Nationalität, Empfehlungen, früherer Beschäftigung und beanspruchten Lohnes. Adr.: F. 255 Abendpost. dimido

Verlangt: Abpresser an Sack-Röcken. 275 Franklin Straße. Hirsch Wickwire Co. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Fuhrmann, einen Privat-Abfallwagen zu fahren. Zu erfragen: 24 Larrabee Str. dimi

Andrew Smagacz hat das Bäcker-Hauptquartier eröffnet, in 663 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 3983. 28jnl1m

Verlangt: Starker Junge an Brot, mit etwas Erfahrung. 1647 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Montana und North Dakota, $1.50 bis $2.50 pro Tag; billige Fahrt. Erntehilfe für Kansas, $1.75 bis $3 täglich; billige Fahrt. Farmhände, $25 bis $30 pro Monat, in Illinois, Indiana und Wisconsin. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City, in der Roß Labor Agency, 105 South Canal Str. 24jun.1mX

Verlangt: Gute Bauschlosser. Adressen, nebst Lohnangabe erbeten. Adr.: K. 493, Abendpost. dimi

Verlangt: Farmarbeiter, $25 den Monat, Kost und Logis, stetige Arbeit das ganze Jahr. Sam. Cummings Labor Agency, 42 West Madison Str. dimi

Verlangt: Ein geschickter Bursche als Porter in einem schönen Sommer-Resort in Wiskonsin. Anmeldungen bei Fred Meurer, 480 Garfield Ave. Donnerstag Morgen um 10 Uhr.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Verheiratheter Mann, in einem Leihstall zu arbeiten und auszufahren; muß stadtbekannt sein; $10 die Woche und Flat. 1774 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer 133 W. Polk Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. mido

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 9 N. Green Straße.

Verlangt: Butcher um Store zu tenden und Orders abzuliefern. 3660 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiger Junge, 16 Jahre. E. E. Aurbach Co., 124 E. Ohio Str.

Verlangt: Junger Butcher. 18 N. Sangamon Straße. mido

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. Gutes Heim und Board. 2142 Bernon Ave., Tel. Douglas 5064.

Verlangt: Guter, erfahrener Saloon-Porter. 331 West Van Buren Str.

Verlangt: Zuverlässiger Bäcker, an Brot und Rolls. 502 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, für Porterarbeit in einem Saloon einige Stunden Morgens. 300 Cortland Str.

Verlangt: Junger Mann, für Laundry-Wagen. 298 Dayton Str.

Verlangt: Guter Dairy Mann. 591 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloon-Arbeiten. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 400 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Fünfzig Männer für Eisenbahnarbeit in Nebraska; freie Fahrt; Abfahrt heute Abend. Sam Cummings, Labor Agency, 42 West Madison Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot; Tagarbeit. 104 Ost Belmont Ave.

$12—$18 wöchentlich für gute Verkäufer, Wholesale und tüchtige Agenten. Damen und Herren. 225 Dearborn Str., Room 327—8. 30junlwX

Verlangt: Deutscher City-Kollektor, sofort, mit besten Referenzen. Room 327—8 225 Dearborn Str. $15—$18 wöchentlich. 30junlwX

Verlangt: Erfahrener 2ter Koch; $12 der Woche; keine Sonntagsarbeit. Cafe Brauer, 151 W. Madison Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in der Cake-Bäckerei. 209 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, mit Empfehlungen, in einer Bäckerei. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 60 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Holzfäller; guter Lohn; Fahrgeld wird abgezogen. 97 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Verheiratheter Lead Maschinist. 599 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheiratheter Saloon-Porter, der etwas Bartenden kann, mit Empfehlungen. Lohn und freie 6-Zimmer Wohnung. 1011 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Farmarbeiter. 2265 W. Belmont Ave.

Verlangt: Weber an Rugs. 4242 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Car-Reparateure, sowie junge Männer für Gemüsefarm. 167 E. Van Buren Str., Basement. dimi

Verlangt: Starker lediger Mann, unter 30 Jahren, zum Grund schaufeln, 10 Stunden per Tag, vier Monate, für $106 und Board. Frisch angekommene Deutsche, die sich gut erhalten und schwere Arbeit gewohnt sind, schreiben an: Ed. Reichenbach, Avalon, Wiskonsin. — Die Reise kostet $1.70. 30junlwX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Farmarbeiter, Janitors, Carpenters, Carbuilders, Blacksmiths, Porters, Laborers. 171 Washington Str., Zimmer 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht Arbeit, geht auch auswärts. John Rentwich, 607 Nord Park Ave. mobi 1

Gesucht: Zwei Musiker. Piano und Violine (spielen mehrere Instrumente), suchen Engagement. — 2958 Wentworth Ave. modimi

Gesucht: Butcher, erst gelandet, spricht 3 Sprachen, guter Arbeiter, wünscht stetige Arbeit. Saar, 12 Orchard Str. 29jnlw

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei Joh. Komuik, 590 Milwaukee Ave. 1unlmX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Arbeit. — Aschauer, 121 Orchard Str.

Gesucht: Junger Kaufmann, spricht deutsch, ungarisch, serbisch, sucht Stelle in Grocery, Hardware Store oder Saloon. Gute Zeugnisse. 106 Reed Straße.

Gesucht: Lediger, älterer deutscher Mann sucht Boiler- oder Janitor-Arbeit; hat Erfahrung. 1248 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter oder irgendwelche andere Arbeit. John Dian, 280 Hudson Ave.

Gesucht: Saloon-Porter in mittleren Jahren sucht Stellung. Kann etwas Bartenden. Frank Gopp, 50 Wells Str.

Gesucht: Mann, fleißig, mit langjährigen Zeugnissen, kurze Zeit hier, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Bitte zu schreiben: Jelosch, R. 3, Box 36, Columbus, Kansas.

Gesucht: Porter sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon; hat gute Empfehlungen. Robert Oesterreicher, 82 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit; selbstständig oder 2te Hand. Walton, 154 Illinois Str. mdo

Gesucht: Ein Cabinetmaker sucht stetige Arbeit. 645 S. Centre Ave. mdo

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Biskuits sucht stetige Stelle. Gehe auch als 2te Hand; am liebsten neben Boß. Adr.: P. 833 Abendpost. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: P. 844 Abendpost. mdfr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine stetige Arbeit. 565 N. Barry Ave., John Feuchtner, hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann, 20, erst gelandet, mit guter Schulbildung, sucht irgend welche Beschäftigung; ist nicht arbeitsscheu. Adr.: A. Pribik, 488 S. State Str., Pioneer Hotel.

Gesucht: Stelle von Carpenter; Nicht-Union. — Martin Kienegger, 3023 Keeley Str.

Gesucht: Ein junger 2te Hand Bäcker wünscht dauernde Stellung. Adr.: O. 723 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit. 4910 Justine Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei oder sonst welche Arbeit. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, ist auch guter Bartender und Waiter, sucht Stelle. Oscar Furk, 516 N. Franklin Str.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, über 5jährige Erfahrung, guter Mixer, durchaus nüchtern, sauber, ehrlich und flinker Arbeiter, wünscht in besserem Platz eine stetige Stellung. — Emil Schleiter, 413 Belden Ave.

Gesucht: Junger Mann, der serviren und Bartenden kann sucht stetige Stelle im Saloon. J. Schwarz, 1102 South Kedzie Ave.

Gesucht: Ein erfahrener Gärtner wünscht Privatstelle als Gärtner. Adr.: P. 835 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Painter sucht Beschäftigung. 620 Ohio Str., H. Brehtung. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butcher-Handwerk zu erlernen. Hat einige Erfahrung.— Bissell, 3718 S. Wood Str. mdofr

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht Stelle.— P. Bader, 241 North Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Stelle. — 32[illegible] Paulina Str., H. S. mdo

Gesucht: Böhmischer Butcher, deutsch sprechend, sucht stetigen Platz. Anton Paule, 719 W. 13. Place. midofrsa

Gesucht: Aelterer, nüchterner, zuverlässiger Mann sucht Stallarbeit. F. P., 90 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Bartender, junger Mann, sauber, schneller Arbeiter, sucht dauernde Stellung. [illegible], 131 Van Buren Str. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle; ist 2½ auf letztem Platz gewesen. Adr.: F. 248, Abendpost. dimisa

Gesucht: Guter Painter sucht Stelle. Bruff, 184 Burling Str. dim

Gesucht: Huf-Wagenschmied sucht Stelle; stetigen Platz oder zur Aushilfe. 1711 Potomac Ave. 27julw

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 364, Abendpost. dimido

Gesucht: Maschinenschlosser, 24, sucht Stellung in Engineroom, um sich emporzuarbeiten. Adr.: O. 710 Abendpost. modimi

Gesucht: Butcher, erst gelandet, spricht 5 Sprachen, guter Arbeiter, wünscht stetigen Platz.— Saar, 12 Orchard Str. mdmdo

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stall-Arbeit oder irgend etwas. Saar, 12 Orchard Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Starke Mädchen in Stickerei-Fabrik um Faden zu kügeln. 2406 W. Chicago Ave., nahe Western.

Verlangt: Mädchen, für verschiedene Arbeiten, in einer Laundry. 298 Dayton Str.

Verlangt: Marker, Sortirer, Lister, Seamstreß und Aermel Bügler. 548 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Basters und Knopflochnäher an Damen-Jackets; gute Bezahlung. 692 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen an Röcken; gute Seam Presser. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, $10 per Woche. Stetige Stellung. 505 N. Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Sommer-Coats und Badekleidern. Stück- oder Wochenarbeit. — 652 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Frauen für Verkauf von Baustellen. Keine Vorkenntnisse nöthig. Gutes Nebeneinkommen. Versucht es. Adr.: D. 318 Abendpost. jn11—30frmomi

Verlangt: Näherinnen auf Fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. dmi

Verlangt: Eine fähige Stenographin und Maschinen-Schreiberin für deutsche Korrespondenz. Adr. R. 483 Abendpost. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen, bei Kindern von 8 und 9 Jahren. Gutes Heim. 901 Evanston Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in North Shore Vorstadt. Anzufragen P. D. Nichols, Zimmer 704, 131 La Salle Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim für richtige Person. 1513 George Straße. di—fa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. H. Wolf, 4610 Indiana Ave. mifo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin, 3 in Familie; guter Lohn. Anzufragen: 4941 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen an Damen-Wrappers, Hauskleider und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 275 E. Madison Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. Parkers, 896 Evanston Ave. 28julw

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1984 Kenmore Ave., nahe Wilson, 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 444 Jackson Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Bitte Morgens vorzusprechen, 1968 Deming Place, Flat 5. 29julw

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen; keine Kinder. Nachzufragen: 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit 238 Bissell Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. 382 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. Guter Lohn. Nachzufragen Schultz, 191 W. Lake Str., Zigarren Store.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4507 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 178 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß kochen können. 88 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2406 West Chicago Ave., nahe Western.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen, um in der Küche und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; eins, das etwas kochen kann; guter Lohn. Bitte, persönlich vorzusprechen bei Frau Lizzie Muschang, 936 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.50 die Woche. 136 Fowler Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin von 9 bis 2; guter Lohn. Adr.: P. 834 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine deutsche jüdische Haushälterin zwischen 40 und 50 Jahren; um Haushalt zu führen in Familie von Zwei. 3 Stunden zu fahren von Chicago. Phone Drexel 7127. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 5615 Prairie Ave. mdfr

Verlangt: Frau, Nachts in einem Restaurant Geschirr zu waschen. 1987 West 22. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1632 Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 2039 Kenmore Ave., Mrs. J. W. Jones.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in einer Privatfamilie; eins, das englisch sprechen kann. 153 42. Place, nahe Drexel Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 829 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zu erfragen 307 N. State Str., J. H. Tiedeman. mdo

Verlangt: Zimmermädchen; Deutsche bevorzugt.— 107 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1708 Humboldt Blvd., nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; bringt Empfehlungen. Miß L. Fingerhuth, 681 Wells Str.

Verlangt: Gute starke Frau zum Geschirrwaschen am Sonntag. 3101 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit. 4013 N. Robey Str., nahe Devon Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Restaurant-Köchin, von 7 bis 3 Uhr; auch am Sonntags. 3 N. Clark Str., Geneva Hotel.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn, für Privat- und Geschäftshäuser. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen. 1801 N. Seeley Ave.

Verlangt: Flinkes Mädchen zum Aufwarten. $7. 373 Wells Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen um auf Kind aufzupassen; $1.50 per Woche, Zimmer und Essen frei. 1622 Wellington Str.

Verlangt: Eine starke Frau von Deutschland. Zu erfragen in der Bäckerei. 184 — 31. Straße.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. — 184 — 31. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, in kleiner Familie. Zu Hause schlafen. 5007 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner deutscher Familie. Muß etwas englisch sprechen. — Stadt-Empfehlungen. 3028 Grand Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 504 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, findet gutes Heim. 539 Sheffield Ave., oben. mido

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Personen in Familie; fünf Zimmer. $5 per Woche. 5607 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes ungarisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Rosenberg, 300 Ost 38. Str.

Verlangt: Ein deutsches, ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon und Boardinghaus; gute Stelle. 20 Meilen von Chicago. Frank Groß, 423 Hoffman Str., Hammond, Ind. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 837 S. Kenilworth Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin und Laundreß, um auf's Land zu gehen. 157 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn und gute Behandlung. 1639 N. Campbell Ave., 2. Flat, Ecke Elston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 3237 Rhodes Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Sofort vorzusprechen. M. Stone, 3157 Wallace Str., nahe 32. Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 14 E. 26. Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen verlangt. 6252 Jackson Park Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lowenberg, 5126 Prairie Ave.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau als Krankenwärterin für einige Stunden während der Nacht. 272 Dayton Str., 3. Stock.

Verlangt: Alte Frau, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 1017 St. Louis Ave., 2. Flat. misa

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein. Lohn $6 per Woche. Nachzufragen 1730 Addison Str., nahe Evanston Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Muß Abends nach Hause gehen. 1331 Diversey Blvd., 3. Flat. dimi

Verlangt: Eine gute reinliche Köchin für kleines Sommer-Resort in Michigan. 133 Clybourn Ave., Badehaus. dimi

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, für Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit. Muß zuhause schlafen. 738 E. Irving Park Boulevard. sodimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, deutsches bevorzugt. 2303 Kenmore Ave., 1. Flat. 24julwX

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen, für Küche und Haushalt. Kaisergarten, N. Halsted Str. und Addison Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und Köchin. Hoher Lohn. 231 Clifton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Klein, 686 N. Maplewood Ave., 3. Fl. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 370 Mohawk Str. modimi

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends bei Dr. Mitchell, 488 Belden Avenue. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, 5 Zimmer. Anzufragen: 33 Alexander Place, 1. Apartment. mdimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen, waschen und bügeln; zu Hause schlafen. Kusher, 76 Hudson Ave., nahe North Ave. dimi

Gesucht: Wittfrau, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder alter Dame. P. Göpfert, 1050 Milwaukee Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch, Donnerstag und einige Tage zum Reinmachen. 143 High Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, Sommer Resortplätze vorgezogen. 177 Ferdinand Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche und einfaches Nähen im Hause. Mrs. Bordea, 104 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus. 1 Town Str., Basement.

Gesucht: Erstklassige Dinner- und Order-Köchin wünscht Arbeit. 182 Burling Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinemachen. 218 Vine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwo als Wächter unterzukommen. Bitte, zuschreiben. Podeorsel, 529 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Todgorsch, 529 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau, 23 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 275 East North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 263 Cleveland Ave.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Business-Lunch, in Saloon. Schmidt, 478 Armitage Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen; geht auch als Haushälterin. Bitte, vorzusprechen. 134 Powell Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin sucht Stellung. 3700 N. Robey Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln; scheut keine Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1260 West Lake Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge gebildete deutsche Dame sucht Stellung als Gouvernante. Pfeifer, 2303 N. Irving Ave. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1048 Eddy Str. Telephon: Lake View 4305.

Gesucht: Eine gute Businesslunch-Köchin sucht Arbeit in einem Saloon. 44 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in deutscher Familie, auf der Nordseite; kann gut kochen. Bitte, vorzusprechen, bin in der Stadt unbekannt. Steiner, 871 S. Ashland Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahr alt, das richtig deutsch und englisch spricht, wünscht Stellung im besseren Haus bei Kinder. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 734 Wells Str., Mrs. Hahn.

Gesucht: Deutsche saubere, fleißige Frau sucht Stellung im besseren Haus für Hausarbeit oder sonst irgend eine Beschäftigung. Bitte schreiben oder vorzusprechen: 734 Wells Str., Mrs. Hahn.

Gesucht: Deutsche Frau mitt 5jährigem Kinde sucht Stelle für Hausarbeit. 529 Barry Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze im Hause. 529 Barry Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 420 W. 48. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 340 W. 47. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4445 Princeton Ave.

Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle; kann kochen; scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen: 367 N. Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch auf's Land. 970 W. 21. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2894 Archer Ave., Flat 3.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Familien-Wäsche in's Haus zu nehmen. Frau Schultz, 3708½ N. Clark Str.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit auf Nordseite. 1144 Fletcher Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit um Geschirr zu waschen. Nachzufragen 249 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Küchen-Arbeit in Restaurant oder Saloon, kann einfach kochen.— 13 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 75 Maud Ave., hinten oben.

Gesucht: Waschen und Bügeln ins Haus. 753 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Person sucht Stelle bei anständiger guter Familie zur Hilfe bei Hausarbeit, wenig Lohn und gutes Heim. Bitte persönlich vorzusprechen. 522 Whipple Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Keine Sonntagsarbeit. 110 Rees Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Geübte Schneiderin wünscht in großem Herrschaftshaus unterzukommen; ist auch geneigt Zimerarbeit zu verrichten. Bite vorzusprechen. 495 W. Huron Sr., Kinsky. —sa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Weil unstatthaft gebe kein Mittel gegen Verdauungsbeschwerden an. Samuel Hirsch, Eau Claire, Wis.

Adresse von Schneiderin erbeten. Adr.: A. 115 Abendpost.

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedr. Preise. Art Window Shade Factory, 1106 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 3468. ap18—30jnsonmi

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Häuser-Verwaltung übernimmt Administrator —Oscar Josetti, 233 Orchard Str. nahe Center— 25jnfrmomi4w

Bitte, die Möbel Nr. 643 Dickson Str. abzuholen. dimido

Gesucht: 3ter Mann für Skat für Mittwoch, Samstag und Sonntag. The Famous Buffet, 798 Southport Ave., Ecke Belmont. 29junlw

Alle Carpenterarbeiten, auch Reparaturen billig, Mark, 12 Willow Str. 29jn2wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Painting, Tapezieren, Kalsomining; erstklassige Arbeit; billig. Morris Bitz, 290 West Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. 26jun,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5junsami6w

—Chicago's Erste u. „Aelteste Schule— Englisch. Einzelstunden frei: 3 Monatsunterricht $5. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. dimi

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York City. 18jnlmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in u. außerm Haus, mäßiger Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str., Phone Dearborn 244. 26junlwX

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon Monroe 94. 23jnlmX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Wohnung, $10. 780 Southport Ave.

Zu vermiethen: Store. 242 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store, neben Hochbahnstation, passend für Branch Office, Bäckerei, Hardware, Notions, Dry Goods, etc. Miethe zum Anfang $22. — Theile auch Wohnzimmer ab. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Sehr helles 6-Zimmer Flat, Gas, Bad, Hartholz. Ecke Lincoln Ave. und Diversey Boul., über der Apotheke.

Zu vermiethen: Zwei 4-Zimmer Flats, mit Bad. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Zu vermiethen: Drei unmöblirte Zimmer. 1630 Barry Ave. midofr

Zu vermiethen: Vier schöne helle Zimmer mit Toilet, billig. 899 Clybourn Ave. dimido

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit oder ohne Einrichtung, 15 Jahre bestehendes Grocery- und Fleisch-Geschäft. Zu erfragen: 546 S. Western Ave., J. Danziger, Eigenthümer. dimido

Zu vermiethen: Ein Fabrikgebäude, 24 bei 80, drei Floors; einzeln oder zusammen; mit oder ohne Betriebskraft oder Heizung. J. D. Freese, 234 Homer Str. 24jun,1wX

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert. 108 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomers verlangt, $1 aufwärts die Woche, bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Str.

Junge deutsche Leut: verlangen zwei Roomers; niedrige Miethe. 519 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 273 N. Franklin Str., 1. Flat.

Möblirte Zimmer, $1 aufwärts. 174 Ost Ontario Str. 30junlwX

Verlangt: Roomers; Frontzimmer, doppelte oder einfache; gut gehalten. 1762 N. Clark Str.

18 Wiskonsin Str., nahe Lincoln Park, besseres Rooming-Haus für Herren; Zimmer $2 aufwärts. 30junlwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 335 Wells Str. mido

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, privat. 1609 N. Hoyne Ave., Ecke North Ave., Rohnlan.

Eleganter Front Parlor, $3 wöchentlich. 10 Menominee Str., gegenüber Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes großes Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Bequemlichkeiten. Privatfamilie. 126 Lincoln Ave., 2. Flat. 29junlw

Zu vermiethen: Ein großes schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; mit deutscher Kost. Zu erfragen 438 N. Clark Str., Store. dmi

Verlangt: Ein Roomer oder Boarder. 275 Ost North Avenue. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 79 Larrabee Str. modimi

Zu vermiethen: Front-Parlor. 486 E. Fullerton Avenue. modimi

—— Hotel Wrightwood. ——
Das angenehmste Heim für ledige Herren in Chicago. Behagliches, großes Bibliothek- und Wohnzimmer, helle, luftige Bettzimmer. Große, schattige Verandas und Balkons. Alles für $4 bis $5 die Woche. Schönste, nicht durch Straßenlärm gestörte, Wohngegnd, Nordseite.—Wird noch diese Woche eröffnet. Platz nur für 5 oder 6 Personen. 1752—54 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. 28jn,1w

Zu vermiethen: Schönes, sauberes, möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 238 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahnstation. 27jn,6t

Zu vermiethen: Frontparlor, passend für zwei, Haushalt-Privilegien; sowie Einzelzimmer, halber Block von Hochbahn Expreßstation. 486 Fullerton Avenue. 26jnlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Intelligenter junger Mann sucht nett möblirtes Zimmer und Bad, womöglich mit Frühstück; in ebensolcher Privatfamilie. Deutsch-Amerikaner bevorzugt. Keine anderen Roomers. Nahe Humboldt Park. Adresse: A. M. 677 Abendpost.

Zwei Herren suchen helle Zimmer mit Heim bei Wittfrau, nahe Clark Str. und Lincoln Park. — Adr.: P. 836, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer Wohnung, hell, Porch, Bad und Gas. 2. Flat, 2 Personen, Nordseite. Mit Preisangabe. Adr.: A. Rümmler, 1605 N. Troy Str. mifr

Junge Geschäftsleute suchen zwei bis drei unmöblirte Zimmer. Nachbarschaft von Lincoln und Warren Ave., 222 Beach Ave. dmi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung— zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00	den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00	den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäft strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—— Geld zu verleihen ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!:
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
59 Dearborn Str., E. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto E. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34 —
23junX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jo,mifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Möbel und Piano, beinahe neu, Rugs, Parlor Suit, Bibliothek-Tisch, türkischer Schaukelstuhl, Eßzimmer-Ausstattung, Bett usw. Sofort vorzusprechen 597 Sheffield Ave., nahe Belmont. mido

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, Eisschrank. 33 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Tisch, Bett und Stuhl. 596 Dearborn Ave., unten.

Verschleudere Parlor-, Bibliothek-, Speisezimmer- und Bettzimmer-Einrichtung; vor drei Monaten gekauft; sehr fein; spottbillig; Piano, Leder Couch, Teppiche, elektrische Lampen, Bilder, Hall Tree, Gasofen, Eisschrank usw. Kommt vor Samstag. Haus kann gemiethet werden. Einzeln oder zusammen. 643 East Fullerton Ave. midofr

Muß bestimmt diese Woche verschleudern: Elegante Möbel von 6 Zimmern, Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Parlortisch Eisbox, schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Sideboard, Bilder, Küchenofen-Range, Nähmaschine usw., spottbillig, 267 Dayton Straße. sodimi

Zu verkaufen: Zwei Zimmer Flat. Nachzufragen von 3 bis 4½ Uhr. 499 Sedgwick Str., Hintergebäude. dimi

Billig zu verkaufen: Fast neue Möbel. 97 Mohawk Str. modimi

Zu verkaufen: Kleiner Hausstand, Möbel, Kochofen, Gasofen, Rug, billig. 1357 Nord Humboldt Straße, 1. Flat. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere hochelegantes Mahagony Upright Piano, ganz billig. Privathaus, 643 East Fullerton Ave. midofr

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu; Bradford $60, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Verkaufe mein Piano, billig für baar: großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Surrey, Runabout. 1061 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 169 East North Ave.

$55 kaufen 6 Jahre altes und 1100 Pfd. schweres Buggy- oder Ablieferungs-Pferd. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gesundes Pferd, 8 Jahre alt, an einem Auge blind; $40. 1402 S. Troy Str.

Zu verkaufen: Billig, Schwerer Grocery-Wagen, fast neu. 1226 N. Ashland Ave.

Gutgenährter Hund zu verschenken. 5212 Loomis Straße.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsasonmomi*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere ganz neue Nähmaschine, spottbillig; Möbel, Teppiche. 643 East Fullerton Ave. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Store Fixtures! Store Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolph Bender.
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
25ja,momisafo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. X*

Muß sofort verkaufen: Vollständige Daemke Meatmarket-Einrichtung, sowie Grocery Bins, Counters, Shelves, Schaukasten, Kaffeemühle, Wall Cases, Deck Celtank, eleganter Butterkühler, Cash Register etc. verkaufe separat auf Abzahlungen. Kauft nicht, ehe Ihr hier vorgesprochen habt, Ihr spart Geld. 283 S. Halsted Str. momi

Zu verkaufen: Eastman Folding Kodak, 3¼×4¼, so gut wie neu, mit vollständigem Zubehör. billig. 643 Wells Str.

Was wollt Ihr für guten Brick Stall bezahlen, der von 16 Hinsche Str. weggenommen werden soll? Zu erfragen bei Peter Hinkel, 245 Sedgwick Str. 26junlw

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste Hypotheken $1400 bis $3000, 5½ und 6%. Chicago Title & Trust Co., Trustee. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave.

John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 LaSalle Str., offeriren zu Par und laufenden Zinsen Darlehen in zu den folgenden Beträgen zu 5½ und 6 Prozent Zinsen. Chicago Title & Trust Co., Trustee. Garantie-Polizen: $1000, $1100, $1500, $1700, $1800, $2000, $2500, $3000, $3500, $4000, $5000 und $5500. Beträge, die jetzt ausgesucht werden, werden bis nach dem 5. Juli gehalten. 27—30jn,1,2jl

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarleihen besorgt.
—Vorauszahlungs-Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6225. 181 La Salle Str. 24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends [illegible] North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12fa*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. M. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3u*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. [illegible]

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, auf der Nordwestseite, wegen Krankheit. Nachzufragen im Ashland Block, D. B. Brillow, Zimmer 515. midofrso

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, wegen Abreise. 88 Howe Str., nahe Center.

$425 kaufen, wenn sofort genommen, meinen sich gutzahlenden Meat Market in bester Gegend auf der Nordseite, nächste Thüre zu großer Grocery; feinste Daemke Fixtures, billige Miethe; wegen einem sich fein zahlenden Meat Market sprecht schnell vor, zum Theil auf Zeit wenn gewünscht. 54 Wells Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Geschäft, wegen Abreise. Nachzufragen bis Samstag. Adr.: A. M. 173, Abendpost.

Günstige Gelegenheit für Bäcker. — Altetablirte Grocery zu verkaufen mit Backofen und Kundschaft für Home Bakery. Billige Miethe. 520 Blue Island Ave. mdo

Wegen Krankheit ist ein guter Saloon zu verkaufen; habe eigene Lease; passend für Mann und Frau; billig, wenn sofort genommen. Adr.: P. 847, Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Saloon, vier Jahre etablirt; deutsche Nachbarschaft; wegen Krankheit. 1011 West 21. Str. mifrsafon

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, mit neuem Middleby-Ofen; gute Lage; untersucht's; Preis $600. 1773 N. Clark Str.

Grocery-Store-Käufer, Achtung! $400, voll das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten und bestzahlenden Eck-Grocery-Store, einem Meat Market gerade gegenüber gelegen, in der dichtbevölkertsten Nachbarschaft auf der Südseite; großer Vorrath frischer Waaren, gute Fixtures; niedrige Miethe, mit nettem Flat hinten; keine Konkurrenz; die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Laden angewiesen; dies ist eine Goldgrube, und wird nur wegen Unglücksfall verkauft; theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Fragt am Donnerstag nach, von 1 bis 5 Uhr. 141 23. Place. Nehmt South Centre Ave.-Car.

Möchte mein Bierpumpen-Reinmach-Geschäft verkaufen, einschließlich Auto, Dampf-Pumpe, Pumpen u. s. w., für $1000. Bringt $15 täglich ein. — Kann untersucht werden. A. K. 70 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines 6-Zimmer Flat mit stetigen Roomers; billig, wegen Abreise. 227 N. May Str. mido

Großer Bargain: Verkaufe Restaurant. 70 Sitzplätze; Wocheneinnahme $250, für ein Drittel des Werthes. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbier Shop; beste Gelegenheit einen guten kleinen Shop zu kaufen. 1715 N. Spalding Ave.

Zu verkaufen: 20 Kannen Milch-Route; 3 Pferde und 3 Wagen und alles was dazu gehört. Nachzufragen im Drug Store, 12. und Laflin Str.

$400 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Bäckerei-, Delikatessen-, leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; keine Konkurrenz; großer Waarenvorrath; feine Fixtures; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 914 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Muß mein fein eingerichtetes Restaurant wegen langer Krankheit und Operation meiner Frau für halben Preis verkaufen. 671 Ven Buren Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite, wegen Auflösung der Partnerschaft. Adr.: P. 832, Abendpost. mido

——Grocers, aufgepaßt!——
Muß sofort verkaufen, best gelegener, lang etablirter Grocerystore, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung: wenn Ihr einen guten Store sucht, kommt sofort, kann auch fortgenommen werden. — 3828 State Straße. momi

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon. Westseite, Adr.: F. 249 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erste Klasse Bäckerei. Krankheitshalber. dimido

Zu verkaufen: Saloon, billig, gute Lage, Südseite, Logen, Halle oben. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionary-Laden, Bargain. 408 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, billige Miethe, gute Lage. Ed. Pokorni, Brauerei-Agent, 171 Desplaines Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gutes, gangbares Geschäft. 2232 S. Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Gebäude, Eigenthümer geht nach Deutschland. 2023 Lincoln Ave. 29julw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, der beste Fleischerladen auf der Südseite, in guter deutscher Nachbarschaft; $100 Baar-Einnahme täglich. Adr.: O. 705, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schneider-Shop. 267 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 1667 Lincoln Ave. 28jn,1w

Zu verkaufen: Erstklassiger Chiropody Parlor, mit großer Praxis; würde auch eventuell Käufer lehren. Telephon: Seely 4185. 24junlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner zur Erzeugung eines patentirten Artikels; solides lohnendes Geschäft für immer; einige hundert Dollars nöthig, habe Alles andere. Adresse: P. 841 Abendpost.

Partner. Zur Uebernahme bedeutender Arbeiten suche ich arbeitsamen Mann als Partner mit etwas Kapital, Metall-Branche. Das Geschäft besteht seit 1883 Architectural Sheet Metal Works, 181 N. May Str., nahe Grand Ave. —sa

Habe einige Artikel für welche einen Absatz von hunderten von Groß monatlich habe. Bin Fachmann. Suche zwecks Fabrikation ehrlichen Theilhaber mit $1500. Adresse: K. 496 Abendpost. dmi

Partner verlangt mit $500 bis $1000 Baar-Antheil an Manufaktur-Unternehmen, inkorporirt mit $25,000 im Staate Illinois; $15 bis $25 wöchentlich, das ganze Jahr Arbeit, und $500 bis $1000 Extra-Verdienst. Persönlich vorzusprechen, 225 Dearborn Str., Zimmer 327. 25jnlwX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, ledig, mittleren Jahren, gut geschult, wohl gewachsen, beste Charakter-Eigenschaften, Bankreferenzen, sucht Mädchen oder kinderlose Wittwe zwecks Heirath. Habe und wünsche Vermögen. Nur ehrenhafte Briefe mit voller Adresse werden berücksichtigt. Adr.: O. 721, Abendpost.

Heirathsgesuch. Anständiger Junggeselle, 31 Jahre alt, Wiener, in besseren Verhältnissen, sucht Bekanntschaft eines anständigen katholischen Mädchens oder Wittwe von 20—30 Jahren. Adresse: O. K. 130 Abendpost.

Heirathsgesuch. 33jähriger Deutscher, evangelisch, mit $1000 Ersparniß, wünscht Bekanntschaft achtbaren Mädchens, tüchtige Köchin bevorzugt, welche Lust hat für Landwirthschaft, zwecks Heirath. Antworten unter O. 722 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——Bargain!——
2846 Nord Campbell Ave., zweistöckiges Gebäude, 30 Fuß Lot, neu, nahe Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave.; Oak Trim, allerneuestes Console; Brick-Basement; zwei Blocks von Western Ave.-Station; muß verkauft werden zu leichten Bedingungen. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave. Telephon: Edgewater 477. dimidofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 jährlich, 12-prozentige Geldanlage, Hermitage Ave., nahe Byron Str.; Preis $3800. Kommt sofort. Könnt Ihr es übertreffen? Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. 26jnlw

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lilian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 25maiX*

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur drei Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave. Car oder Ravenswood Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5jnlmX

Zu verkaufen: Sehr billig, 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, auf 30 Fuß Lot. Habe gute 6-Zimmer Cottage. Bargain. Robert Christiansen, 8212 N. Clark Str. 16jun,2wX

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., $1700, 2 Blocks von katholischer Kirche und Schule. William Zelosky, Ecke Byron und Leavitt Straße. 19jnsamomi*

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Bargain, modernes drei 6-Zimmer Brickgebäude, Center Str., nahe Hochbahnstation, $5,600. Aug. Torpe, 147 North Ave. samomi

Zu verkaufen: 5 Zimmer moderne Cottage; Konkretbasement, große Attic; 30 Fuß Lot, $3250, $200 Baar. Lincoln Ave. Cars bis Foster. 1 Block östlich. Eigenthümer, 26 Farragut Ave. 26jnlmX

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900, $800 Baar, Rest leichte Zahlungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues zwei Flat Brick, halber Block von „Q" Station und Straßenbahn-Cars. Hartholzböden, Consoles, Mosaic Floors, Vestibule und Badezimmer fein gebaut. Um schnell zu verkaufen, $5875. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Cottage an Wolfram Str., mit zwei 5-Zimmer Wohnungen; Preis $2500; Miethe $25 monatlich. Joseph Braun, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Holzgebäude, an Melrose Str., vier 4-Zimmer Wohnungen; $3700; Miethe $40 den Monat. Joseph Braun, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $6000 jedes, nahe Addison Ravenswood-Hochbahnstation. Trefft Eure Auswahl unter drei neuen modernen Brick-Flatgebäuden, Gas und elektrisches Licht; $500 Baar und leichte monatliche Abzahlungen, oder nehme gute Nordseite Lot oder Cottage als Theilzahlung an. Sprecht vor und besichtigt das Eigenthum. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

Belmont Ave., gutes 3stöck. Brick-Geschäftshaus, $8600, sehr gute Lage.
August Torpe, 147 E. North Ave. fami

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. Besieht 921 Edgewater Place, nahe Perry Str., North Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagony Finish; Ahorn-Böden; große Front-Porch; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Ein „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Nordwestseite.

Verschleuderungs-Verkauf um Nachlaß zu regeln! 2-stöck. Frame an 25 bei 135 Fuß Lot, 2 große vier Zimmer Flats und alle Verbesserungen, 7 Fuß Basement, innerhalb 3 Blocks von Metr. L. Station und 1½ Blocks von California und Armitage Ave. Car-Linien, ebenso nahe Humboldt Blvd. Nr. 38 Dickens Ave. Miethe $275 das Jahr. Preis, wenn vor dem 3. Juli gekauft $2500. Nachzufragen wegen näheren Einzelheiten bei Riderburg & Sorenson, 1201 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

Großer Bargain, 2 6-Zimmer Flats, Frame, Bad, heißes Wasser; nahe Kimball und Armitage Ave. Brick-Fundament. Adr.: P. 837 Abendpost.

Zu verkaufen: Diversey Ave., Bargain. Neue 2-stöckige 2-Flat-Häuser, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave.-Cars. Preis $3250; leichte Anzahlung. Rest wie Miethe. 30junlw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Steinfundament, Furnace, nahe Hochbahn-Station und North Ave.-Cars; leichte Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe. mfr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Haus, zwei 4-Zimmer Flats, 75 Fuß Lot, passend auch als Residenz; drei Blocks von Milwaukee Ave., vier Block von Irving Park Boulevard. 1822 W. Grace Str. mfason

Zu verkaufen: Bargain, gutes dreistöckiges Brick Flatgebäude mit Hinterhaus, nahe Humboldt Park. Nachzufragen bei R. Clauder, 478 N. Hoyne Ave. dimido

——$4800!——$4800!——
kaufen diesen großen Bargain. 3-Flat Brickgebäude in guter deutscher Nachbarschaft, nahe Hoyne Ave. und Augusta Straße, Miethe $624. Ofenheizung und in feiner Ordnung. Ein wirklicher Bargain. $4800!—Adr.: O. 711 Abendpost.—$4800! modimi

Zu verkaufen: Modernes drei 6 Zimmer Haus, $4500. $1100 nöthig. 2025 N. Ashland Ave. 26jn5t

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Zementbasement. 2 Lotten, nahe Northwestern-Hochbahn; Preis $2900. Nachzufragen Sonntag oder sonst nach 6 Uhr Abds., 885 Hutchinson Ave., zwischen Hamlin und Ridgeway, 3 Blocks nördlich von Montrose Blvd. 27jnlwX

Westseite.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Steinfront und Porch Gebäude an Harding Ave., zwischen Ogden Ave. und Douglas Park Hochbahnlinie; leichte Bedingungen; das Beste in Chicago. Wer sie sieht, wird kaufen. 24jnlwX
J. T. Denver, 1846 S. 40. Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick-Gebäude; alles modern, 30 Fuß Lot. Billig, vom Eigenthümer. — 6718 Morgan Str. mfa

Verkaufe 15-Zimmer-Haus für $1450. 4750 S. Fairfield Ave. 26jnlwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Für $4250, in Wheeling, Ill., 22 Meilen vom Chicagoer Rathhaus, an der Milwaukee Ave., ein nettes 9-Zimmer Haus, Furnace-Heizung, Brick- und Stein-Basement, Barn, Kutschen- und Hühnerhaus, alle Sorten Fruchtbäume, gutes Buschwerk und Schattenbäume, mit drei Acker Land, das 567 Fuß Front am DesPlaines-Fluß hat. Dies ist eine der feinsten Landheimstätten nordwestlich von Chicago. Kann untersucht werden. John Heim, ausschließlicher Agent, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Feine Ecke, in Washington Heights, an 103. Str.; 125 Fuß Front an 103 Str., 127 Fuß tief an Peoria Str., nebst Seitenweg; Alles in gutem Zustande. Nachzufragen bei F. Parthier, 209 Grand Ave., Chicago. dimi

Farmländereien.

Packt Euren Koffer

und reist diese Woche nach Round Lake, Sawyer County, Wiskonsin, auf Eure 4. Juli-Ferien. Dies ist eines der prächtigsten Gewässer in Wiskonsin. Ungefähr 3½ Meilen im Durchmesser und gefüllt mit Black Baß.
Feinstes „Musky"-Fischen in Spider Lake, nur eine kurze Strecke entfernt. Das Kamp, wo Ihr Euch aufhaltet liefert gute Mahlzeiten und reine Betten zu nur $1 per Tag.
Selbstverständlich wißt Ihr daß es unser Geschäft ist Land für die American Immigration Co. zu verkaufen. Eine neue Ortschaft wird bei Round Lake ausgelegt und neben dieser Ortschaft sind nahezu 150,000 Acker des schönsten Hartholzlandes; vieles davon am Seeufer gelegen. Es ist so gutes Land und die Möglichkeiten Geld zu machen in diesem wunderbaren neuen Land sind so groß, daß wir es Euch gern zeigen möchten. Unsere Fuhrwerke stehen Euch kostenfrei zur Verfügung und wir versprechen Euch einen angenehmen Aufenthalt ohne daß Ihr Euch verpflichten braucht, einen Acker Land zu kaufen, wenn Ihr nur herausfahrt und seht, was wir offeriren. Wenn Ihr die Reise beabsichtigt, sprecht vor, telephonirt oder schreibt diese Woche so bald als möglich. —fr

Will A. Webster,
Verkaufs-Agent,
Zimmer 507 — — 188 E. Madison Str.
Telephon: Main 1183.

Weshalb in die Ferne gehen, wenn gutes Wiskonsin Land so nahe ist? Wir haben 300,000 Acker gutes Farmland von $5 bis $15 per Acker —auf leichte Abzahlungen.— Gesundes Klima, bestes Wasser, viel Holz, guter Boden für alle Farmerzeugnisse. Naher Markt, billige Frachtraten. Um nähere Auskunft wende man sich an Grimmer Land Co., 115 Adams Str. Zimmer 1128, Henry Wagner und Franz Siegler, Mgr., Agenten verlangt. 16jn,misafolm

Extra-Exkursion am Dienstag, den 6. Juli, nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter.
——Freie Reise für Käufer——
L. v. d. Leck & Co.
General-Agenten,
North Avenue und Halsted Straße. midofrsafonmo

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Farm mit guten Gebäuden und Einrichtung. Theo. Moller, R. 3, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: 160 Acker und 90 Acker, nahe der Stadt, mit Stock und Ernte; Alles vollständig, wegen Mangel an Hilfe billig zu verkaufen, oder nehme Eigenthum dagegen in Tausch. O. 704 Abendpost. mofr

Spottbillig! — 180 Acker Farm, Haus und Stall, 3 Meilen von Stadt, Clark Co., Wis., gutes Land. Muß verkaufen oder vertauschen. — Bestman, 747 Lincoln Ave. 30jnX*

Verkaufe oder vertausche gegen Stadt-Property: Gute 120 Acker Stock-Farm (für Viehzucht), schwarzer Boden, Obstgarten, Wald, 80 Acker Wiesen, sammt Gebäude und Einrichtung, nahe Station.— J. Waz, R. 1, Grand Haven, Mich. jun23,26,30

Zu verkaufen: Farm von 60 Acres, nahe Libertyville, Ill., Ernte, Stock usw.; feine Verbesserungen. W. H. Shute, Libertyville, Ill. dimidofrsa

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Wisconsin, etwa 110 unter Kultur, Rest gutes Hartholz; alle nöthige Maschinerie und Vieh mit eingeschlossen. Um Auskunft wende man sich an den Eigenthümer 902 N. Maplewood Ave., nahe Wabansia Avenue, 1. Flat. 5julmX

Zu verkaufen: Farm, 44 Acker, nahe Libertyville, Ill., gute Gebäude, und Obstgarten, 2 Blocks von Bahnstation, Preis $6000. Nachzufragen 2857 South Leavitt Str. sofamomidimido

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. [illegible]

It Brings Chicago to the Foot of the Rockies

The Rocky Mountain Limited

sets Colorado at your back-door. One night on the way—on the *best* way—the way of greatest *comfort* and greatest *saving*. The Limited of limitless *luxury* and *little cost*. You spend the *least money* and the *least time*, for your vacation starts when the train starts. There's a skilled stenographer; a barber and valet, and a chef you'll wish to keep. A safe and speedy journey on the road of perfect ease.

Rock Island-Frisco Lines

Other excellent daily trains from Chicago, St. Louis, Kansas City and Memphis direct to Denver and Colorado Springs.

Send tonight for our Colorado book or our folder "Thro' Scenic Colorado and Yellowstone Park to the Alaska-Yukon-Pacific Exposition." Free on request.

A. B. SCHMIDT,
Gen. Agt. Pass'r Dept.,
91 Adams St.
Phone, Central 4446.

Low Excursion Fares all Summer. Tickets Limited to October 31

Lokalbericht.

Skinny Maddens Freunde.

Fünf Gewerkschaftsbeamte der Verschwörung angeklagt.

Die Großgeschworenen haben gegen mehrere Freunde von „Skinny" Madden, nämlich A. Alex, Geschäftsagenten, Clark Ruth, Geo. Briggs, Thos. Simmons und Fred Ott, Mitglieder des Verwaltungsrathes der Gewerkschaft der Holz-, Draht- und Metall-Lattler, gestern Anklagen auf Verschwörung erhoben, auf Beschwerde von Wm. H. Schrantz, einem Gewerkschaftler aus Cleveland, dem, als er hier in seinem Handwerk arbeiten wollte, $50 für eine Arbeitskarte abgefordert wurden. Er weigerte sich, zu bezahlen, und erhielt eine solche Karte für nur drei Tage. C. A. Budge, ein Unternehmer von solchen Arbeiten, beschäftigte ihn sechs Tage lang, dann wurde Schrantz vor jenen Gewerkschaftsausschuß geladen und zu $300 Strafe verurtheilt, ihm auch erklärt, daß er hier nur arbeiten dürfe, wenn er jene Summe bezahle. Budge sagte aus, daß seine Gewerkschaftsarbeiter die Arbeit einstellten, weil er Schrantz beschäftigt habe. Letzterer hatte sich an den Nationalvorstand jenes Gewerkschaftsverbandes gewandt und von diesem die Antwort erhalten, daß das Vorgehen der genannten hiesigen Gewerkschaftsbeamten ungesetzlich sei. Darauf wandte er sich an den Staatsanwalt. Wie verlautet, haben auch andere hiesige Gewerkschaften eine solche „chinesische Mauer" um Chicago errichtet, und mit Reisekarte eintreffende auswärtige Handwerker erhalten angeblich nur dann eine Arbeitskarte, wenn sie eine für sie große Summe an die hiesige Gewerkschaftskasse bezahlen. Dieses Verhalten wird von Gewerkschaftlern damit begründet, daß sonst der hiesige Arbeitsmarkt mit Leuten aus anderen Städten, wo die Löhne geringer sind, überschwemmt werden würde. Die Lattler erhalten hier $5.20 Tagelohn, einen Dollar mehr, als in anderen Städten. Die Bauunternehmer versuchen, jene Gepflogenheit zu unterdrücken. Richter McSurely setzte die Bürgschaft der fünf Angeklagten auf je $5000 fest.

In Argo streiken siebenhundert Leute der „Corn Products Co." Zuerst legten 300 Bauschreiner die Arbeit nieder, weil Maschinisten angeblich Schreinerarbeit besorgten; jenen schlossen sich 300 andere Bauhandwerker an, und schließlich folgten auch 100 Baueisenarbeiter infolge eines Streites mit den Kesselschmieden über gewisse Arbeit. Die Bauschreiner gehören dem Baugewerkschaftsverbande nicht an; sie versichern, daß „Skinny" Madden seit einem Jahre versucht habe, sie zum Anschluß zu zwingen, indem er Maschinisten und andere Gewerkschaftler veranlaßte, ihnen Arbeit fortzuschnappen. In Argo besorgen fünfzehn Maschinisten nun die Einrichtung von Holzarbeiten, welch letztere sonst immer von den Drechslern besorgt wurden. Diese gehören zur Bauschreiner-Gewerkschaft.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues, hochfeines Apartmentgebäude für die Nordseite.

Die Western Trust & Savings Bank hat im Auftrage von Unternehmern den Bauplatz an der Südwestecke von Lake Shore Drive und Elm Straße für $55,000 von der Berkshire Life Insurance Company gekauft. Es soll dort ein neunstöckiges, feuerfestes Apartment-Gebäude nach den höchstklassigen New Yorker Mustern für $500,000 gebaut werden. Jede Wohnung wird ein ganzes Stockwerk einnehmen und 14 bis 16 große Räume haben. Die Wohnungen sollen für $6000 das Jahr vermiethet werden. Das Gebäude wird Fronten von 55 Fuß am Lake Shore Drive und 130¾ an Elm Straße haben.

Die Anlage der bankerotten Chicago Linoleum Company, Südwestecke von Hawthorne Ave. und Blackhawk Str., ist für $200,000 an George R. Durgan verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $60,000 belastet. Auf dem Grundstück, 401 Fuß an Hawthorne, 220 an Blackhawk, 220 an Eastman Str. und 401 Fuß am Nordarmkanal, befindet sich die Fabrik und die Oelmühle. Weder die eine noch die andere ist im Betrieb, jetzt nach dem Verkauf wird aber wohl eine neue Gesellschaft entstehen, die den Betrieb wieder aufnehmen wird.

Louis Olcese, der Pächter des Grundstücks an der Südwestecke von Polk Str. und Custom House Court, 25 bei 95.8 Fuß, will dort ein neunstöckiges Hotel unter dem Namen „Climax" für $100,000 bauen. Falls aber die Baupläne der Western Indiana-Bahn zur Ausführung kommen, wird aus diesem Bau jedenfalls nichts werden.

Die Riverview Park Company hat an die Creation Amusement & Construction Company ein Stück Grund von 188 bei 210 Fuß, 141 Fuß westlich von Belmont Ave. und 300 Fuß westlich von Western Ave., für 10 Prozent der Roheinnahmen der Aufführungen verpachtet. Die pachtende Gesellschaft hat zur Bestreitung der Baukosten von der Royal Trust Company $160,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Michael H. Spades hat an Walter H. Lampert das Eigenthum an der Nordwestecke von Woodlawn Ave. und 61. Straße, 140 bei 167 Fuß, mit $40,000 belastet, verkauft. Lampert lieh von der Chicago Title & Trust Co. $20,000 auf 8 Jahre zu 5 Prozent und übertrug dann das Eigenthum, mit $60,000 belastet, an Frau Marie S. Falkenau.

Henrietta D. Lauer hat von Frank Burke das Miethshaus Nr. 4519—21 Michigan Ave., 47 bei 161 Fuß, Westfront, mit $18,000 belastet, für $42,000 gekauft und das Eigenthum an Michigan Ave., 331 Fuß nördlich von 46. Str., 33 bei 161 Fuß, mit $9000 belastet, für $20,000 in Tausch genommen.

John N. Dubach hat an den Salms Marcus-Nachlaß das Miethshaus Nr. 4631—33 Prairie Ave. für $28,000 verkauft. Der Verkäufer nahm das Wohnhaus Nr. 4426 Grand Blvd. zum Werthe von $16,000 in Tausch.

Die United Cigar Stores Company hat an die Franks Collateral Loan Bank einen Halbstock von 27 bei 70 Fuß in Monroe Str., in dem Gebäude an der Südwestecke von State Str., in Verbindung mit einem kleinen Laden an Monroe Str., auf 13 Jahre für $130,000 vermiethet.

Riverview-Exposition.

Kühlen Schatten findet man in der Riverview Exposition überall, wohin man seine Schritte in dem großen Park auch lenkt, denn die 350 Sehenswürdigkeiten liegen zwischen zahllosen Bäumen eingebettet. Auch die lustigen Fahrten „Tickler", „Witching Waves", „Royal Gorge", „Chutes" und „Tausend Inseln" dienen außer der Unterhaltung auch dem Kühlungsbedürfniß. Dem Konzert der Weberschen Preiskapelle und den Sologesängen von Frl. Blanche Mechaffey zuzuhören, ist ein Genuß.

Forest Park.

Bewohner der Westseite und auch viele Andere, die der Abwechslung halber dann und wann einmal die westlichen Ausläufer Chicagos besuchen, gehen gern in den Forest Park, dem jüngsten Sommer-Vergnügungspark der Stadt. Die Parkverwaltung läßt es sich angelegen sein, dem Publikum Vieles und darum Jedem Etwas zu bieten. Die Konzerte sind allgemein beliebt, und die starke Benutzung der Luftfahrten und Schaustellungen beweist, daß auch diese sich ungetheilten Beifalls erfreuen.

Sans Souci Park.

Tausende suchen allabendlich den schönen Sans Souci Park auf, um durch den Aufenthalt dort, der so viel Erholung und Zerstreuung bietet, sich auf's Neue für den täglichen Kampf um's Dasein zu stärken. Don Philippinis tüchtige Kapelle konzertirt, an allerlei Schaustellungen und Fahrten ist auch kein Mangel, und im Theater kann man sich an einer recht guten Aufführung von Jacobowskis melodiöser Operette „Erminie" erfreuen.

Relic House.

Die schönen warmen Sommerabende kann man nicht besser genießen, als wenn man sich in den Garten des Relic House setzt und bei einem kühlen Trunk das Konzert von Mangolds Orchester anhört. Diesen Kunstgenuß hat man kostenfrei, wie die erfrischende, ozon- und duftgeschwängerte Brise, die vom See und vom Lincoln Park herüber weht.

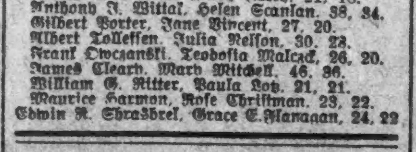
White City.

Musik, die von Creatores Kapelle gemacht wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung, und welche Zugkraft der Name Creatore ausübt, kann man täglich in der White City beobachten. Die Kapelle spielt im „Terrassen-Garten", wo man auch im Freien speisen kann. Am kommenden Samstag, Sonntag und Montag gibt es zur Feier des 4. Juli allerlei Ueberraschungen, darunter den Aufstieg eines Luftschiffes.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Meyer Frielman, Rebecca Finkel, 23, 20.
William J. Menke, Penelope Andreß, 21, 18.
George A. Hurd, Lucy J. Jackson, 22, 22.
Harry Salinger, Roe Davis, 26, 22.
Edward A. Stoll, Rose A. Thompson, 29, 23.
[illegible]



$5 Augengläser nur 50c

[illegible]

M. Schwimmer, Deutscher Optiker,
[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

[illegible]

Bau-Erlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze, 24 Pints		2.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—4.00
Wassermelonen, die Carladung	190.00	—325.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—0.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.65	—2.67
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.15	—0.25
do., neue, der Bushel	0.60	—0.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Princeton Ave., S. W. Ecke 73. Str., O. Fr., 100 bei 127, Arthur Foster an Jno. J. Mehlem, $53,000.
Union Ave., 50 F. nördl. von 88. Str., O. Fr., 36 bei 125, Sol. Rosenblatt an Louis Nieberhofer, $3000.
Wallace Str., 158 F. südl. von 87. Str., W. Fr., 31 bei 132¼, Louis Nieberhofer an Sol. Rosenblatt, $1,300.
California Ave., 88 F. südl. von Bloomingdale Ave., O. Fr., 25 bei 100, Hulda A. J. Ockerlund an Cristen C. Petersen, $3000.
Chapin Str., 231 F. westl. von Currier Str., N. Fr., 25 bei 125, T. Kolski an Jan Nowasielski, $5,500.

Jeder

schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Jakob Schumacher,
71 Lincoln Ave.

jn18,fmmowi-1m

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Krankheiten der Frauen

Krampfschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

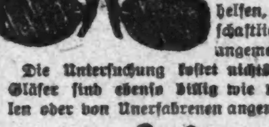
DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
ffmison*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., Südostecke Rascher Ave., Westfront, 48 bei 122; C. Schmidt an August Carstens, $3840.
Chicago Ave., 50 F. östl. von St. Louis Ave., N. Fr., 25 bei 125, Jno. H. Booble an Henry Kalding, $1000.
Evergreen Ave., 141 F. westl. von Washtenaw [illegible]

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Monroe, Anna Sullivan, 25, 25.
Henry G. Weil, Carrie J. Bambule, 27, 23.
Charles B. Wilson, Ella L. Hawks, 23, 21.
Thomas B. Selders, Mahme Fitz, 36, 20.
Clinton Aldrich, Myrtle Fehlman, 32, 33.
Anthony E. Brzezinski, Frances Gracinski, 24, 22.
[illegible]
John D. Hampton, Marie C. Koehl, 27, 24.
Robert Stevenson Jr., Ida Parrish, 30, 24.
John Dill, Teresa Jamrozy, 27, 24.
William Olson, Frida Hudella, 23, 21.
Daniel M. Higgins, Agnes McGhie, 25, 18.
Samuel Connell, Alice Forkin, 21, 18.
Michael Kissane, Margaret Brennan, 23, 23.
Adam Smitowski, Maryanna Stefanska, 2[illegible], 20.
Harry J. Broecker, Viola C. Stafford, 21, 18.
Joseph J. Fox, Belle Sapp, 22, 20.
George Bushnell, Margaret Gorman, 28, 24.

Unser

Radical Cure Bruchband

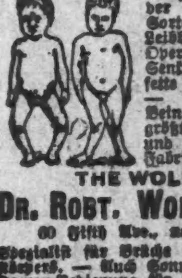
ist das einzige Band, daß auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Rheumatismus

positiv geheilt

durch den Gebrauch von Uric-Acidana verbundene Behandlung. Preis $2.50. Von allen Apothekern oder Karasick Bros., 901 Armitage Ave., Ecke Humboldt Straße, verkauft.
2in,mifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 30,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

— Der rechte Ort. — Herr Mäusel (beim Besuch des Rheinfalls): „Alte, hast Du nicht 'ne G'nagpredigt auf Lager?"

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
jn18,eod*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund- und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke, Chicago, Jll.

Eure Freunde die sparen

bekommen die Zinsen von ihrem Geld diesen Monat, und sie sind daher besser gestellt als Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto

jetzt, denn Ihr braucht das Geld, um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft zu gründen.

Ihr müßt heute sparen,

wenn Ihr Baargeld haben wollt, um es anzulegen, wenn sich Euch eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt drei Prozent auf Spareinlagen

Kapital und unvertheilte Profite
Eine Million Dollars

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

9,11,15,19,23,26,28,29,30Jn

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Bericht über den Stand beim Geschäfts-Beginn am 24. Juni 1909.

Bestände.	
Darlehen und Diskontos	$6,833,484.97
Ueberzogen	3,134.88
Aktien und Bonds	195,400.00
Baar an Hand und in Banken	2,410,227.53
Zusammen	$9,442,247.38
Verbindlichkeiten.	
Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	55,098.34
Depositen	7,887,149.04
Zusammen	$9,442,247.38

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
fr&mife

Vortheilhafte Tage!

Beginnt mit einem Sparkonto bei uns.

Wir bezahlen Zinsen vom 1. Juli auf alle Summen, die einschließlich bis zum 12. Juli bei uns hinterlegt werden.

3% Zinsen.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.

Samstag Abends offen von 6 bis 8 Uhr. monmiso

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto. 11mai,mllom*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Germanische und romanische Fähigkeiten.

Von Dr. Albrecht Wirth.

Seiner Klinge werth! Das ist die Forderung und das Hochziel jedes Ritters. Ja, er ist sogar stolz darauf, wenn ihm ein stärkerer Gegner Wunden schlug. In der Kudrun bedankt sich Hagen für die Hiebe, so er von König Worte empfing. Uns Deutschen ist nicht damit gedient, wenn wir unsere Gegner schlecht machen. Im Gegentheil! Um so größer dann unsere Schmach, wenn wir überall so minderwerthigen Nebenbuhlern erliegen. Und was Ruhmes wäre es für uns, die Franzosen geschlagen zu haben, wenn wirklich deren Muth und Manneszucht und Waffenkunde und Feldherrnbegabung so elend war? Gerade die neuesten Forschungen, die da zeigen, daß wi. bei Gravelotte mehr Mann verloren wie die Franzosen, daß wir bei Orleans einmal zurückweichen mußten und daß General Faid'herbe uns bei Amiens sogar eine Schlappe beibrachte — sie lassen doch nur unsere Siege in hellerem Lichte strahlen.

Kann man einen Diamanten und einen Dampfhammer vergleichen? Nein, obwohl beide denselben Geldeswerth darstellen mögen. Kann man mit Bestimmtheit sagen, was schöner ist? Nein. Die Matthäuspassion oder die Eroika? Ebenfalls nein! Moltke und Schiller sind beide, jeder in seiner Art, gleich schätzenswerth, und sind doch, ihrer ganzen Anlage nach, durch Welten voneinander geschieden. Aehnlich so geht es häufig bei der Beurtheilung von Rassen. Mitunter ist ja eine Entscheidung nicht besonders schwer. Niemand wird im Zweifel sein, wer auf der Leiter der Menschheit höher hinaufgeklommen sei, die Hindu oder die Dravida, die Engländer oder die australischen Schwarzen. Bei so hochstehenden Rassen, wie die Romanen und Germanen ist dagegen eine Werthung so ungeheuer schwierig, weil sie ja miteinander verwandt sind. Sogar doppelt und dreifach verwandt. Einmal von Urzeiten her, als Mitglieder der großen indogermanischen Familie, dann durch die weitgehende Blutmischung der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderung. Endlich von neuzeitlicher Binnenwanderung.

Eine weitere Schwierigkeit bei der Abschätzung von Völkerfähigkeiten entsteht daraus, daß man in der Regel einzelne Individuen vornimmt. Am liebsten natürlich Genies, sei es der That, sei es wissenschaftlicher Forschung oder künstlerischer Schöpfung. Nun aber sind erstens Genies überhaupt nicht beweisend für den Volksdurchschnitt — ein kleines und zum Theil flaches Land kann, wie die Schweiz, die höchsten Alpen tragen. Und dann weiß man ja immer noch nicht, ob nicht etwa eine größere Zahl von Talenten die kleinere von Genies wettmache; was aber vollends diese ganze Forschungsmethode unsicher macht, ist die Thatsache, daß gerade Genies sehr oft — fremdes Blut in ihren Adern haben, oder dem Auslande entstammen. Ich erinnere an Napoleon, der sein Lebtag nicht ordentlich Französisch schreiben konnte. Chamisso, Gambetta, Alexander Dumas, Nietzsche, Tilly und Prinz Eugen. Namentlich die Russen kämen bei einer Durchsiebung ihrer großen Männer schlecht weg. Bei regierenden Häusern ist der Einfluß fremden Blutes geradezu Gesetz geworden. Alles mithin, was über den Vorzug eines Volkes vor dem anderen gesagt werden kann, wird in den meisten Fällen subjektiv bleiben, wird in keiner Weise zwingend sein. Zudem, welcher einzelne vermöchte gleichzeitig die mathematische und musikalische, die historische und naturwissenschaftliche, die technische und theologische, die kriegerische und philosophische Begabung eines Volkes gebührend zu ermessen?

Wie oft werden doch selbst von den gescheitesten Leuten und besten Beobachtern ganze Völker verkannt, und manchmal gerade ihre bezeichnendsten Eigenschaften! Den Nordamerikanern haben gerade die engverwandten Engländer, wie Thackeray, am meisten Unrecht gethan. Auch den Japanern ist vor 1904 auch nicht der Zwanzigste von ihren Beurtheilern gerecht geworden. Erst neulich schrieb Huret, dessen Bücher über uns doch schon soviel Neues und Lehrreiches brachten: die Deutschen hätten keine Spur von Witz und Humor. Das angesichts von Hans Sachs, Fischart, Lichtenberg, Goethe, Hippel, Jean Paul, Immermann, Fritz Reuter und Wilhelm Busch! Angesichts einer wahren Phalanx glänzender deutscher Humoristen der Gegenwart!! Eine Anglo-Amerikanerin sagte mir einmal, sie habe uns bisher immer für schwerfällig und salzlos gehalten, aber nachdem sie ein paar Bände von den „Fliegenden Blättern“ und der „Jugend“ gelesen, da habe sie sich doch sagen müssen, sie seien viel besser wie der „Punch“. Wahrhaftig, die Deutschen seien das witzigste Volk der Welt. Ich glaube, das eine können wir kühnlich behaupten, daß unserem humoristischen Schriftthum keine Nation der Welt ein ebenbürtiges an die Seite stellen kann. Am nächsten kommt noch der angelsächsische Humor, wie er sich bei Shakespeare und Marc Twain offenbart.

„Humor ist ein Element des Genies,“ sagt Goethe. Er athmet Großheit und Stärke. Er ist die souveräne Meisterung des Lebens. Und kräftig und handfest haben unsere Altvordern das Leben angepackt. Selbst aus den Rechtssprüchen klingt nicht selten ein grimmiger Humor. Man soll dem Baumfrevler seine Eingeweide aus dem Leibe reißen: „sowie dets der baum“ (daß er der Rinde beraubt wurde), so verwundet er (der Uebelthäter) es auch. Am leuchtendsten zeigt sich jenes sieghafte Element beim finsteren Hagen in den Nibelungen und bei Bismarck. Um eine Welt verschieden von dem zwar scharf treffenden, aber grausamen, nüchternen Spott Napoleons, von der graziösen Rodomontade eines Cyrano de Bergerac! Uebrigens — mit der deutschen Schwerfälligkeit, der oft beklagten, kann es denn doch nicht so schlimm sein. Die Wahrheit ist eben die, daß auch der deutsche Karakter ungeheure Klüfte und ein bunt wechselndes Gegenspiel der Kräfte zeigt. Gewiß, wir sind gründlich und nur zu oft pedantisch. „Une querelle d'Allemand,“ sagen unsere Nachbarn. Und „einen deutschen Professor schätzt der Franzose höher ein als eine Enzyklopädie von 100 Bänden: ihn schätzt er auf 200.“ Aber Gründlichkeit ist im Lebenskampfe eine köstliche Eigenschaft. Sie mag langweilig sein, aber sie ist „kernfest und auf die Dauer.“ Das Reich Napoleons dauerte 15 Jahre, das der Habsburger und Zollern Jahrhunderte. Von jeher hat man die Erfahrung gemacht, daß berühmte Goldländer wie Kalifornien und Australien zuletzt vielmehr durch die Landwirthschaft verdienen, als durch die schnell reich machende Goldindustrie. Die deutsche Zähigkeit hat denn auch im Kampf um die Vorherrschaft in Europa den Sieg davongetragen. Nicht minder im Kampf der Wissenschaft. Alle Kulturvölker der Erde, Engländer, Amerikaner, Japaner, Russen, wie unsere einstigen Lehrmeister, die Romanen, haben heutzutage deutsche Methode angenommen. Natürlich wird dieser denn auch in Frankreich der Vorwurf der Langweiligkeit gemacht. Aber selbst dort wird jetzt Aulard höher eingeschätzt als Taine; Wahrheit gilt jetzt mehr als glänzender Stil. Am merkwürdigsten aber ist, daß in Rom die drei Hauptvertreter römischer Geschichte u. Archäologie Deutsche sind.

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Gerade der Siegesgang deutscher Art zeigt ihre Ueberlegenheit. Das Ausland hat gerade in dem letzten Menschenalter eine Menge von uns angenommen. In Italien waren bis vor kurzem die Frauen fast haremartig abgeschlossen und zeigten sich eigentlich nur in der Kirche und im Theater öffentlich. In Nord-Amerika war eine gräßliche puritanische Nüchternheit, ein unbeholfener Ernst. Da hat unsere Geselligkeit Wandel geschaffen, sie dringt überall vor. Viel hat dazu die deutsche Musik beigetragen, auch sie ein wesentliches Element der Kultur. Hier ist wieder einmal eine schöpferische Seite des deutschen Genius, über die bei Freunden und Feinden nur eine Stimme herrscht. Die deutsche Musik ist an Tiefe und Kraft und ebenso in schalkhafter Laune und anmuthigem Frohsinn, an Zartheit und zugleich dramatischer Leidenschaftlichkeit unbestritten die erste der Welt. Dramen! Da zeigt sich recht deutlich der Unterschied deutscher und französischer Anlage. Berlin wird von Pariser Lustspielen beherrscht. In graziösen Einfällen, in dem wirkungsvollen Aufbau des Lustspiels sind die Franzosen unerreicht. Dagegen haben weder sie noch die Italiener Trauerspiele, die an die Schillers und Shakespeares auch nur entfernt heranreichen. Die Romanen sind trotz ihrer Jahrtausende alten Kultur doch eine Art Eintagsfliegen, die bloß der Gegenwart leben — après nous le déluge —; die Germanen haben, obwohl viel später auf die Weltenbühne gekommen, viel mehr historisches Gefühl. Daher sind die romanischen Geschichtsschreiber besser, die ihre eigene Gegenwart oder jüngste Vergangenheit erzählen, während in England und Deutschland die Historik mehr durch Erfassen weitester Zusammenhänge, also mehr durch Spekulation und philosophische Tiefe Verdienste erwirbt. Daher kommt es, daß deutsche Werke der Weltgeschichtsschreibung schlechthin maßgebend sind und denn auch vielfach von unseren Nachbarn übersetzt werden. Ebenso wie zusammenfassende Handbücher aller Wissenschaften, namentlich der medizinischen und naturwissenschaftlichen, in allen Sprachen, selbst russisch, japanisch und chinesisch, übersetzt werden.

In gewaltigem Gegensatz zu Musik und Dichtung steht die Technik, wenn auch zu ihr ein gewisser Rhythmus gehört, den namentlich der Ingenieur-Poet Hofrath von Eydt so oft und so begeistert gepriesen hat. In der Technik offenbart sich das Harte, das Bezwingende, das Rücksichtslose deutscher Art. Aber auch das Konstruktive, das Ersinnende, Aufbauende, neue Werthe Schaffende. Ein Deutscher, Röbling, hat den gewaltigen East-River bezwungen und ihn mit einer Brücke überspannt, die bis vor Kurzem die größte der Welt gewesen ist. Auf allen Welt-Ausstellungen erringt unsere Technik Triumphe. Krupp steht unerreicht da. Die Mannesmannröhren, die Lindeschen Kältemaschinen, Anilinfarben und das künstliche Indigo wurden von Deutschen erfunden. Als man in Courrières nicht mehr aus noch ein wußte, kamen deutsche Bergleute und schufen Ordnung. Auch in der Größe und der Einrichtung der Dampfer haben wir längst die Romanen aus dem Felde geschlagen. Ganz Norditalien ist in Bankwesen und Technik fast nur noch eine Filiale Deutschlands. Auch in Französisch-Lothringen sind jüngst deutsche Bergherren mit frischem Unternehmungsgeist eingedrungen. Gerade diese unsere Ueberlegenheit in technischer Beziehung, also auf einem doch so nüchternen und sozusagen gefühllosen Lebensgebiete hat ebenso wie unser plötzliches Aufsteigen als Großmacht, nachdem wir lange nur als Volk der Dichter und Träumer galten, die anderen Nationen in Staunen versetzt.

Das ist eben das Schwierige und Räthselhafte, aber zugleich auch das Reizvolle an deutscher Art, daß ihre verschiedenen Kettenbrüche nicht leicht auf einen Nenner zu bringen sind. Wir haben das Elend des 30jährigen Krieges verschuldet und dann Friedrich den Großen gehabt, erlebten die Schmach des Rheinbundes und des Baseler Friedens und errichteten dennoch wieder ein starkes Reich. Wir waren das Volk der Pedanten und Scholasten, dann das der Stürmer und Dränger, das Volk von Jena und das der Schlacht bei Leipzig, der Demagogenriecherei und des Wartburgfestes, waren das Volk von 48 und von Olmütz, das Volk der Dichter und Denker und eines von Blut und Eisen; und dann wieder wurden wir von den westvogesischen Nachbarn verspottet als Wurst- und Sauerkrautesser und bejubelt als die, bei denen Richard Wagner emporkam; bei Jaurès gelten wir als Ideale von sozialistischer Organisation und in Rom als solche von Zentrumsdisziplin. Fürwahr, eine bunte Musterkarte widersprechender Eigenschaften. Aber das Eine kann man uns nicht absprechen: daß wir auf vielen Gebieten des politischen, wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Lebens tonangebend geworden sind.

Das genüge! Es ist keineswegs nothwendig, auch alles Verdienst von der Vergangenheit an sich zu reißen. Die Renaissance trägt, wie Franz Clement mit vollem Rechte bemerkte, überwiegend romanische Züge. Das so gut gemeinte Buch von Woltmann hat da viel Verwirrung gestiftet. Er lebte und starb ja dafür, daß die Hauptträger der Renaissance germanischen Geblütes seien. Wir können auch ruhig sagen: deutschen, da ja die Langobarden, wie nicht minder die Franken, Burgunden, Schwaben und Baiern Nord-Italiens alle von deutscher Erde stammen. Ich muß nun doch sagen, daß die vielen Porträte, die Woltman von berühmten Männern der italienischen Renaissance bietet, zwar äußerst anziehend und dankenswerth sind, aber durchaus nicht das beweisen, was sie sollen. Ueber die Hälfte sieht nicht nur nicht germanisch, sondern ligurisch und etruskisch, also nicht einmal arisch aus. Michelangelo hat das Gesicht eines Hunnen oder Baschkiren. Der größte freilich unter allen, Lionardo da Vinci, hat entschieden deutsches Gepräge. Auch die Familiennachrichten und die Familiennamen, die Woltmann mit so treuem Fleiße gesammelt hat, sind keineswegs zwingend. Wenn man nach Sansibar kommt oder Mozambique, erstaunt man über die vielen Souza und Almeida und Albukerke, die dort in den Ladenaufschriften prangen. Besieht man sich aber die Ladeninhaber, so sind es schmierige Neger und Mulatten, die von ihren weiland portugiesischen Herren in Goa und Ostafrika diese stolzen Namen übernommen haben. Aehnlich benannten sich schon in der Römerzeit Freigelassene nach ihren Herren. Die Namen also haben wenig Werth, um eine Abstammung zu erweisen. Gibt es doch auch bei uns einen Herrn Livingston (Löwenstein), der nichts mit dem schottischen Entdecker zu thun hat, und gibt es stolze Szégeny und Amasy, die nichts mit ungarischem Uradel zu thun haben. Ohnehin ist Genealogie aus naheliegenden Gründen immer ein höchst unsicheres Gebiet. Auch ist von jenen Renaissance-Heroen die Mutter und Großmutter nur selten bekannt.

Dagegen würde ich ohne Bedenken die Gothik, obwohl sie in Nordfrankreich entstanden ist, als Schöpfung der Germanen in Anspruch nehmen. Erstlich ist in Nordfrankreich der starke Zustrom germanischen Blutes einwandfrei bezeugt, und dann trägt die ganze Art gothischer Kirchen zu deutlich germanische Züge. Im Uebrigen steht die romanische Kunst nicht unbedingt über der germanischen. Es ist damit, wie mit dem Verständniß von Witz und Humor, dessen Mangel sich die einzelnen Nationen gegenseitig vorwerfen. In der Kunst kommt es vor Allem auf das individuelle Verstehen und Genießen an. Was dem Einen anspricht, sagt dem Andern vielleicht nichts, oder etwas, das ihn abstößt. Mir sagt die Madonna Holbeins mehr als die Rafaels, aber das ist ein Gefühl, das ich nicht beweisen, ein Eindruck, den ich andern nicht leicht mittheilen kann. Das eine nur ist unzweifelhaft, daß die germanische Kunst geschichtlich später ist als die des Südens, daß sie von der romanischen angeregt wurde. Das gilt überhaupt von dem ganzen Verhältniß der germanischen zur romanischen Welt. Die romanische ist älter, ist uns in der Entwicklung voraus, das ist einmal nicht zu ändern, das ist in dem ganzen Aufbau der Weltgeschichte begründet. Das hat aber auch einen Nachtheil. Wenn Schneider-Creuzot noch mit Krupp und französische Luftschiffer mit Zeppelin wetteifern, so zeigt doch in vielen Dingen die französische Gesellschaft ein greisenhaftes Aussehen. Der Sozialismus nimmt immer mehr überhand, und bedroht schon das innerste Getriebe des Staates. Die Geburten gehen zurück. Der höhnische und verzweifelte Ton der Décadence breitet sich aus. Eine rationalistische Weltanschauung ergießt sich wie ein Mehlthau über alles Geistesblühen. Uns aber sprüht noch goldne Jugend; Hauptwerke deutscher Kultur liegen noch vor uns.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$3 und $4 Sonnenschirme, für 1.98

Mehrere hundert prachtvolle Sonnenschirme in farbigen Taffetas, einfache Ponges mit hohlgesäumten Borden und Lust, alle von weiß- oder wasserblauem Bauersbarrik- und polirte Mahagoni-Griffe, gesondert einer in der Partie bei diesem Verkauf, speziell 1.98
Ebenso eine Muster-Partie von einfachen u. Fey Kinder-Sonnenschirmen von einem hervorragenden New Yorker Fabrikanten zu 50% Rabatt. Ihr sicht den Vortheil aus diesem glücklichen Einkauf.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

40c Chokoladen, das Pfund für nur 25c

Gemischte Chokolade, Creams, Almond, Walnut, Filbert, Pistache, Erdbeeren, Himbeeren, Creanette, Äpfel, Zitronen, Orangen, reine gemischte Bonbons und feine Sorten ... 25c
Das vollständigste Assortment von 4. Juli Dinner Favours, Tafel-Dekorationen u. s. w. ... zu den niedrigsten Preisen.

ALL KINDS OF FIREWORKS

Chicagos größtes Hauptquartier für alle Arten Feuerwerk wird in diesem Jahr in The Fair am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 1., 2. und 3. Juli, sein.

14 Packete Fire-Crackers für 25c

Feuerwerk-Sets für den Rasen

Set Nr. 1 enthält sechs 10- und sechs 15-Kugeln römische Kerzen, sechs 6-Unzen- und drei 9-Unzen Sky Rockets, zwei Klondike Fountains, zwei Santiago Liquid Lights, zwei Nr. 2 Silver Vesuvius, eine Golden Star Battery, ein 8-Unzen vertikales Rad, zwei 4-Unzen Triangle Räder, zwei Nr. 4 Minen, zwei 6zöllige Blumentöpfe, eine Emerald Torch, zwei 1/2-pfündige Büchsen rothes Feuer und ein Packet Punk. Regulärer $3 Werth, speziell, 1.95

Set Nr. 2, $5.00 Werth, 2.95 — Set Nr. 3, $6.25 Werth, 4.25 — Set Nr. 4, $12 Werth, 7.95 — Set Nr. 5, $20.00 Werth, 13.95

Punk, jedes Packet enthält 12 Stücke, ein Packet 1c — Electric Sparklers, beliebte Novität, 12 im Packet, das Packet für 4c — Electric Torpedoes, 25 im Packet, das Packet für 3c

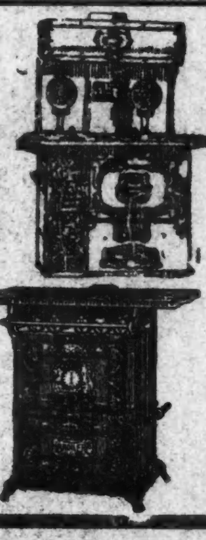
Vereinigte Staaten-Flaggen aller Sorten und Größen

Muslin, auf Stangen, 8x14 Zoll, per Dutzend, 12c — Andere bis zu 60c.
Cotton Bunting Flags, 3x5 Fuß, 1c Stück, andere bis zu 35c.
Reinwollene Bunting Flags, 3 Fuß ... 1.50 — Andere bis zu $20
Gedruckte Seiden-Fahnen, 2x3 Fuß ... 4c — Andere bis zu 4.75
Fahnen-Stangen, 8 Fuß ... 35c — Andere bis zu 1.25.
Fahnenstangen Brackets ... 29c — Andere bis zu 1.75.
Heiße-Luft-Ballons, Tissue Papier, vollständig mit Brenner und Asbestos Protector, Nr. 8, 3½ Fuß hoch, Stück 10c — Andere aufw. bis zu, Stück, 85c
Roth-weiß-blaue Bunting, helle Farbe, ... 4c
Roth-weiß-blaue Papier-Kappen, gerade das Richtige für kleine Knaben ... 5c
Papier-Guirlanden, 36 Fuß in einer Rolle ... in roth-weiß-blauen Farben, per Rolle, 12c

Große Bargains in Oefen und Kochherden für den Sommer

6.95 2-Brenner Gasolin-Oefen, (wie Abbildung), einfacher Generator, Drop Tank, ~~$6.95~~ $3.48 — 3.48

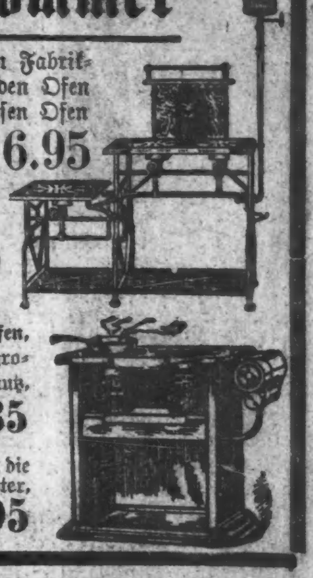
22.50 Nr. 8 Stahl-Koch-Herde, (wie Abbildung), großer Backofen und Wärme-Closet, volle Nickel-Verzierung, 16.50



19.95 Jewel Gas-Kochherde, mit großem Backofen und Broiler (wie Abbildung, keine Berechnung für Verbindung, $15.50

8.95 Gas Heißwasser-Heizer, der Jewel, ein schneller Heizer, 6.50

500 Gasolin-Oefen zu weniger als dem Fabrikpreis (wie Bild), Giant Brenner, Drop Tank, um den Ofen zu füllen, steht 33 Zoll hoch auf Rollen; kauft diesen Ofen und Ihr habt weder Rauch noch Ruß, eine perfekte blaue Flamme und ein $15 Werth, 6.95



3-Brenner Wickless Oel-Koch-Oefen, die blaue Flamme, kein Ruß oder Geruch, ein 5.45 Werth, für 4.50

4.95 2-Brenner Wickless Oel-Koch-Oefen, blaue Flamme, 2.95

Nr. 8 Laundry-Oefen, für Hartkohlen oder Weichkohlen, 2.95 Werth, für 1.75

2.95 zwei Brenner-Gasolinöfen — volles Kabinet, garantirt, für 1.70

6.95 2 Brenner Wickless Blue Flame Oel-Kochöfen, derselbe ist 30 Zoll hoch, großes Regal, kein Schmutz, perfekte blaue Flamme, 5.85

2.95 Fireless Kochöfen, die Oefen für's heiße Wetter, kochen gerade richtig, für 1.95

Finanzielles.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mlsamo*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mlsamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag 10 bis 12.

Schiffs-Karten
$10 Herabsetzung für Juli
Abfahrt von Chicago 3. Juli.
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. ...
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser.
...
C. E. Benjamin, G. A., 232 S. Clark Str., Chicago